

# Unser Jahr 2024

Geschäftsbericht Clientis Gruppe



**Clientis**  
Ihre Bank



## Anzahl Banken

14 Banken  
561 Mitarbeitende

Die 14 Banken der Clientis Gruppe setzen ihr nachhaltiges Wachstum auch im Geschäftsjahr 2024 fort. Das Hypothekengeschäft, die Kundengelder und das Eigenkapital konnten erneut zulegen. Als attraktiver Arbeitgeber beschäftigen die Clientis Banken 561 Mitarbeitende in 442 Vollzeitstellen.



## Hypothekenwachstum

+4,2%

Der erfreuliche Zuwachs bei den Hypotheken von 4,2% widerspiegelt das grosse Kundenvertrauen und bestätigt das bewährte Geschäftsmodell der Gruppe.



## Rating

bestätigt

Die Ratingagentur Moody's bestätigt die langfristige Schuldnerqualität der Clientis Gruppe mit «A2», was auf die solide Bonität hinweist, und die kurzfristigen Verbindlichkeiten mit der Höchstnote «P-1». Der Ausblick ist «stabil».



## Kapitalquote

20,8%

Die Clientis Gruppe weist mit einer Gesamtkapitalquote von 20,8% eine sehr gute Substanz aus, welche deutlich über der gesetzlichen Anforderung liegt.



## Gruppengewinn

63,7 Mio.

Der Gruppengewinn reduzierte sich um 8,4% auf 63,7 Mio. Das erfreuliche Wachstum im Anlage- und Hypothekengeschäft konnte die sinkenden Zinsmargen nicht ausgleichen. Höhere Investitionen in Digitalisierung und zunehmende Regulierung erhöhten den Geschäftsaufwand.



## Cost/Income Ratio

55,8%

Die Cost/Income Ratio liegt mit 55,8% weiterhin deutlich unter der Zielmarke von 60%.

## Kennzahlen

		2024	2023	Abweichung
Bilanzsumme	Mio. CHF	14'759	14'129	4,5%
Ausleihungen an Kunden	Mio. CHF	12'258	11'822	3,7%
• davon Hypothekarforderungen	Mio. CHF	11'651	11'185	4,2%
Kundengelder	Mio. CHF	10'184	9'912	2,7%
Kundengelder in % der Ausleihungen an Kunden	%	83,1	83,8	-0,9%
Depotvolumen*	Mio. CHF	3'443	3'086	11,6%
Eigenkapital	Mio. CHF	1'386	1'323	4,8%
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	Mio. CHF	152.96	158.55	-3,5%
Netto-Erfolg Zinsengeschäft	Mio. CHF	153.61	160.24	-4,1%
Betriebserfolg (Erfolg aus ordentlichem Bankgeschäft)	Mio. CHF	200.34	204.10	-1,8%
Geschäftsaufwand	Mio. CHF	-111.73	-107.96	3,5%
Geschäftserfolg	Mio. CHF	74.62	80.48	-7,3%
Gruppengewinn	Mio. CHF	63.72	69.55	-8,4%
Cost / Income Ratio I gem. SNB Aufsichtsreporting**	%	55,8	52,9	
Tier-1-Quote (Kernkapital-Quote)	%	20,6	20,4	
Gesamteigenmittelquote	%	20,8	20,6	
Leverage Ratio gem. FINMA-Rundschreiben 2015/3	%	9,1	9,1	
Eigenfinanzierungsgrad	%	9,3	9,3	
Banken	Anzahl	14	14	
Standorte	Anzahl	46	47	
Mitarbeitende (total)	Anzahl	561	538	
Mitarbeitende (Vollzeitstellen)	Anzahl	441.8	428.5	

\* Depotvolumen inkl. Kassenobligationen in Kontraktform

\*\* Cost / Income Ratio I (vor Abschreibungen); Berechnung gem. Erläuterungen der SNB zur Erhebung «Aufsichtsreporting»

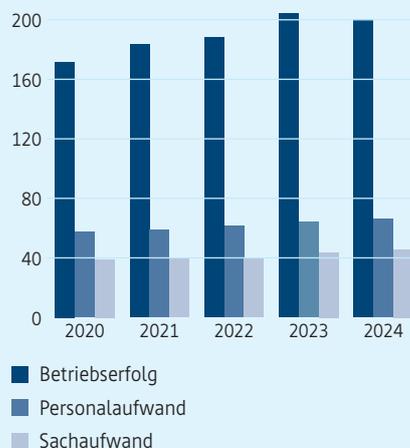
### Aus der konsolidierten Bilanz

in Mrd. CHF



### Aus der konsolidierten Erfolgsrechnung

in Mio. CHF





## Wichtige Termine

<b>9. Mai 2025</b>	Generalversammlung 2025
<b>22. August 2025</b>	Bekanntgabe Halbjahresabschluss 2025
<b>12. März 2026</b>	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2025



## Clientis Banken in Ihrer Nähe

Kanton	Bank	Internet	Telefon
AG	<b>Clientis Sparkasse Oftringen</b>	sko.clientis.ch	062 797 25 25
AG/SO	<b>Clientis Bank Aareland</b>	cba.clientis.ch	062 839 80 20
BE	<b>Clientis Bank Oberaargau</b>	bankoberaargau.clientis.ch	062 959 85 85
BE/NE	<b>Clientis Caisse d'Epargne Courtelary</b>	cec.clientis.ch	032 945 10 50
FR	<b>Clientis Sparkasse Sense</b>	sks.clientis.ch	026 494 58 00
LU	<b>Clientis Entlebucher Bank</b>	eb.clientis.ch	041 208 08 08
SG	<b>Clientis Bank Oberuzwil</b>	oberuzwil.clientis.ch	071 955 03 03
	<b>Clientis Bank Thur</b>	bankthur.clientis.ch	071 992 35 35
	<b>Clientis Bank Toggenburg</b>	cbt.clientis.ch	071 932 36 36
	<b>Clientis Biene Bank im Rheintal</b>	bienebank.clientis.ch	071 757 82 82
SH	<b>Clientis BS Bank Schaffhausen</b>	bsb.clientis.ch	052 687 07 07
	<b>Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen</b>	thayngen.clientis.ch	052 645 00 50
SO	<b>Clientis Bank im Thal</b>	bankimthal.clientis.ch	062 386 26 26
ZH	<b>Clientis Sparcassa 1816</b>	spc.clientis.ch	044 783 51 11

### Impressum

Herausgeberin:  
 Clientis AG, Gurtengasse 6, Postfach, 3001 Bern  
 +41 31 660 46 44, info@clientis.ch, clientis.ch

# Inhalt

	Editorial	6
01	Lagebericht Clientis Gruppe	9
02	Clientis Banken	15
03	Corporate Governance	21
04	Konsolidierte Jahresrechnung	37
05	Geschäftsbericht Clientis AG	75

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir punktuell auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.

# Kontinuierliches Wachstum der Clientis Gruppe

## Geschätzte Leserinnen und Leser

Das Jahr 2024 war geprägt von geopolitischen Unsicherheiten und wirtschaftlichen Herausforderungen. Trotz Margendruck im Zinsengeschäft haben sich die 14 Clientis Banken erfreulich entwickelt und ein solides Ergebnis erzielt. Während der Krieg in der Ukraine in sein drittes Jahr ging und die Lage im Nahen Osten angespannt blieb, führten politische Umbrüche, wie der Sturz der langjährigen Diktatur in Syrien, zu weiteren Unsicherheiten. Die schwächelnde Konjunktur in Europa und China sorgte für wirtschaftliche Zurückhaltung, während die Wahl von Donald Trump in den USA positive Impulse für die Finanzmärkte setzte. Gleichzeitig beflügelte der KI-Boom insbesondere Big-Tech-Unternehmen in den USA und trieb deren Börsenkurse an.

In der Schweiz erwies sich der Dienstleistungssektor als robust, und das positive KOF-Konjunkturbarometer deutet auf ein moderates Wachstum hin. Die rückläufige Inflation sowie die Zinssenkungen der Schweizerischen Nationalbank führten jedoch zu einem anhaltenden Margendruck im Zinsengeschäft.

Die Clientis Banken setzten ihr nachhaltiges Wachstum im Kundengeschäft konsequent fort und stärkten ihre Eigenmittel weiter. Die Bilanzsumme der Clientis Gruppe stieg um 4,5% auf 14,8 Milliarden Franken. Besonders der Anstieg des Hypothekarvolumens um 4,2% auf 11,7 Milliarden Franken unterstreicht das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden und bestätigt das bewährte Geschäftsmodell der Gruppe. Der Betriebserfolg reduzierte sich aufgrund des anspruchsvollen Zinsumfelds um 1,8% auf 200,3 Millionen Franken. Der Gruppengewinn konnte aufgrund gestiegener Kosten durch Investitionen in die Digitalisierung und ins Personal sowie verstärkter regulatorischer Anforderungen nicht an das Rekordergebnis des Vorjahres anknüpfen und sank um 8,4% auf 63,7 Millionen Franken. Das Verhältnis von Kosten und Ertrag liegt mit 55,8% weiterhin deutlich unter der Zielmarke von 60%.

Die erneute Bestätigung des positiven Ratings «A2» durch die Ratingagentur Moody's im Dezember 2024 unterstreicht die Stabilität und Verlässlichkeit der Clientis Gruppe. Mit der Höchstnote «P-1» für kurzfristige Verbindlichkeiten und einem weiterhin stabilen Ausblick bleibt die Risikobeurteilung der gesamten Bankengruppe auf einem konstant hohen Niveau. Mit einer Kapitalquote von 20,8% weist die Clientis Gruppe eine starke Vermögenslage auf, welche es uns ermöglicht, attraktive Angebote zu schaffen, Sicherheit zu gewährleisten und in innovative Dienstleistungen sowie persönliche Beratung zu investieren.

### Moderne digitale Services für die Zukunft

Die Clientis Gruppe investiert gezielt in die Weiterentwicklung ihrer Serviceplattform und passt sie konsequent an die Geschäftsmodelle der Banken an. Schwerpunkte sind umfassende Erweiterungen in den Kernbereichen Finanzieren, die Einführung von Instant Payments, eine prozessunterstützte Kundeneröffnung sowie die Einführung einer modernen Mobile Banking- und e-Banking-Lösung. Diese Investitionen steigern Sicherheit und Effizienz, verbessern das Kundenerlebnis und ermöglichen schnellere Abwicklungsprozesse. Zudem werden regulatorische Anforderungen konsequent umgesetzt – für ein zukunftsorientiertes, digitales Banking.

### Cybersicherheit im Fokus

Mit der zunehmenden Bedrohung durch Cyberrisiken wächst auch die Verantwortung für sichere IT-Systeme. Clientis Banking Solutions investiert gezielt in ein starkes Abwehrdispositiv, das nicht nur auf Angriffe reagiert, sondern Bedrohungen proaktiv identifiziert. Durch regelmässige Angriffssimulationen und gezielte Optimierungen wird die Widerstandsfähigkeit kontinuierlich gestärkt.



**Christian Heydecker**  
Verwaltungsratspräsident  
der Clientis AG



**Matthias Liechti**  
Vorsitzender der Geschäftsleitung  
der Clientis AG

### **Clientis stärkt Nähe und Vertrauen**

Die Clientis Banken leben ihre regionale Verbundenheit – sichtbar in der erfolgreichen Kampagne «Setzen wir uns zusammen». Dieses Motto prägte auch die Generalversammlungen und schuf Raum für persönliche Begegnungen. Viele Banken griffen das Thema kreativ auf, entwickelten regionale Sujets und rückten ihre Mitarbeitenden in den Fokus. Mit Plakaten, Inseraten, Aktionen in Geschäftsstellen, Sponsoring und Online-Präsenz wird die Kampagne kontinuierlich ausgebaut. So bleibt die persönliche Nähe zu den Kundinnen und Kunden ein zentraler Wert der Clientis Gruppe.

### **Nachhaltigkeit als gelebte Verantwortung**

Die Clientis Banken sind teilweise seit über 200 Jahren fest in ihren Regionen verankert und tragen aktiv Verantwortung für ihre Kundinnen und Kunden sowie ihr Umfeld. Getreu dem Motto «Von der Region – für die Region» setzen sie auf langfristige Beziehungen, Verlässlichkeit und Vertrauen. Gleichzeitig engagieren sie sich für eine nachhaltige Zukunft: Im Hypothekengeschäft begleiten sie ihre Kundschaft bei energetischen Sanierungen und schaffen die Grundlagen, um den CO<sub>2</sub>-Fussabdruck ihres Hypothekarportfolios für Wohngebäude zu ermitteln und zu senken. Damit leisten die Clientis Banken einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung des Finanzsektors.

### **Gemeinsam stärker – Wachstumsstrategie für die Zukunft**

Die Clientis AG ist das Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum der Clientis Banken und betreibt eine leistungsstarke Serviceplattform, die neben den 14 Clientis Banken auch von 7 weiteren Banken genutzt wird. Mit einem neuen Marktauftritt als **Clientis Banking Solutions** und einer klaren Wachstumsstrategie positionieren wir uns als führenden Outsourcing-Anbieter.

«Gemeinsam stärker» – dieses Leitmotiv steht für die Vorteile unserer Community, die den Austausch zwischen den Banken fördert und wertvolle Synergien schafft. Unser flexibles und modulares Angebot ermöglicht es Banken, sich auf ihr Kerngeschäft zu konzentrieren und den Herausforderungen des Marktes erfolgreich zu begegnen. Durch den laufenden Ausbau unserer Dienstleistungen bieten wir ihnen zukunftsgerichtete Lösungen, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

### **Herzlichen Dank**

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der Clientis AG danken den Kapitalgeberinnen und Kapitalgebern sowie den Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen und die langjährige, erfolgreiche Zusammenarbeit. Ein ebenso grosser Dank gilt allen Mitarbeitenden für ihren engagierten Einsatz.

Christian Heydecker

Matthias Liechti

# Von der richtigen Vorsorge zum gemütlichen Ruhestand?

Setzen wir uns zusammen.



**Clientis**  
Ihre Bank

# 01

Lagebericht Clientis Gruppe

## Kontinuierliches Wachstum bei den Clientis Banken

Wirtschaftliches Umfeld	10
Geschäftstätigkeit	10
Finanzbericht	12
Risikobeurteilung	13
Personalbestand	13
Ausblick für die Clientis Banken	13

# Lagebericht

## Wirtschaftliches Umfeld

### Konjunktorentwicklung

Die Weltwirtschaft stand 2024 vor Herausforderungen. Die hohen Erwartungen an Zinssenkungen der US-Notenbank Fed wurden nicht erfüllt, die erste Senkung erfolgte erst im September. In der Schweiz fiel die Inflation im März auf 1%, was die Schweizerische Nationalbank (SNB) veranlasste, als erste grosse Notenbank die Zinssätze zu senken. Weitere Senkungen folgten aufgrund schwacher Konjunkturdaten. Auch in Europa blieb das Wachstum schwach, was die Europäische Zentralbank (EZB) zur Lockerung ihrer Geldpolitik bewegte.

In den USA blieb der Arbeitsmarkt robust und unterstützte eine positive Konsumentenstimmung sowie solides Wirtschaftswachstum. Die Eurozone war von politischen Unsicherheiten geprägt und in China wurden wirtschaftliche Stützungsmaßnahmen ergriffen. Die Schweizer Wirtschaft litt unter dem schwachen internationalen Umfeld. Während die Industrie unter Druck stand, zeigte sich der Dienstleistungssektor robust. Die leicht steigende Arbeitslosigkeit belastete die Konsumentenstimmung.

### Finanzmärkte

Obligationen verzeichneten im vergangenen Jahr eine hohe Volatilität. Aufgeschobene Zinssenkungen führten zunächst zu Kursverlusten, die mit der Lockerung der Geldpolitik teilweise ausgeglichen wurden. Der Devisenmarkt blieb von Unsicherheiten geprägt. Der US-Dollar zeigte starke Schwankungen und erlebte nach einem kräftigen Anstieg zu Jahresbeginn eine Schwächephase im Sommer, bevor er nach den US-Wahlen wieder zulegte. Der Euro blieb aufgrund wirtschaftlicher und politischer Herausforderungen unter Druck, während der Schweizer Franken als sicherer Hafen weiterhin gefragt war. Die chinesische Währung Renminbi wurde durch staatliche Massnahmen stabilisiert, litt jedoch unter Handelskonflikten.

Die Aktienmärkte profitierten von der Aussicht auf sinkende Zinsen. US-Aktien erreichten neue Rekordhöhen, besonders nach den US-Wahlen, während

europäische Indizes hinterherhinkten. Schweizer Aktien erzielten eine solide, aber im internationalen Vergleich unterdurchschnittliche Performance von rund 7 Prozent. Rohstoffe blieben gefragt, angetrieben von hohem Konsum, staatlichen Investitionen und der Energiewende. Der Goldpreis erreichte neue Höchststände.

### Wirtschaftsausblick

Die wirtschaftlichen Aussichten für 2025 werden von Experten überwiegend als herausfordernd eingeschätzt. Wir erwarten ein moderates Wirtschaftswachstum. Der Zinssenkungszyklus dürfte sich fortsetzen, könnte jedoch aufgrund steigender Inflationsrisiken hinter den Erwartungen zurückbleiben. Ein möglicher Inflationsanstieg könnte zudem negative Auswirkungen auf Aktienbewertungen haben.

Für die Schweizer Konjunktur sind wir aufgrund des robusten Dienstleistungssektors und des positiven KOF-Konjunkturbarometers etwas optimistischer als für die europäische Wirtschaft und erwarten ein Wachstum von rund 1,5%.

## Geschäftstätigkeit

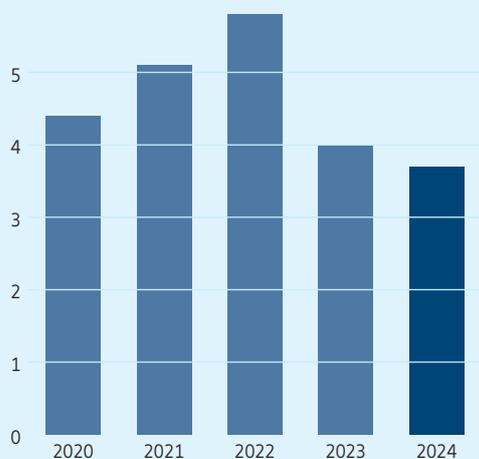
Die 14 Clientis Banken haben sich im Geschäftsjahr 2024 trotz Margendruck im Zinsengeschäft erfreulich entwickelt. Sie setzten ihr nachhaltiges Wachstum im Kundengeschäft fort und stärkten die Eigenmittel weiter. Die Bilanzsumme der Clientis Gruppe stieg um 4,5% auf 14,8 Milliarden Franken. Der deutliche Zuwachs bei den Hypotheken von 4,2% auf 11,7 Mia. zeigt das grosse Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden und verdeutlicht das bewährte Geschäftsmodell der Gruppe.

Der Betriebserfolg (Erfolg aus dem ordentlichen Bankgeschäft) reduzierte sich aufgrund des herausfordernden Zinsumfeldes um 1,8% auf CHF 200,3 Mio. Die Cost/Income Ratio, das Verhältnis von Kosten und Ertrag, beträgt 55,8% und liegt deutlich unter der Zielmarke von 60%.

Die Zahlen zum Geschäftsjahr sind im Abschnitt «Finanzbericht» aufgeführt.

### Wachstumsquoten bei den Ausleihungen

in Prozent



### Stabiles Rating der Clientis Gruppe bestätigt

Die Rating-Agentur Moody's bestätigte im Dezember 2024 ihre Bewertungen für die Clientis Banken: «A2» für die langfristige Schuldnerqualität, die Höchstnote «P-1» für die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie «stabil» für den Ausblick. Die hohe Eigenkapitalausstattung, ein qualitativ hochwertiges Kreditportfolio und ein solides Finanzierungsprofil der Clientis Gruppe werden von Moody's unverändert positiv hervorgehoben.

### Gezielte Investitionen in Digitalisierung und Cybersicherheit

Die Digitalisierung der Clientis Banking Solutions Serviceplattform wird in den nächsten Jahren konsequent auf die Geschäftsmodelle der Banken abgestimmt und weiterentwickelt. Schwerpunkte sind umfassende Erweiterungen in den Kernbereichen Finanzieren, die Einführung von Instant Payments, eine prozessunterstützte Kundeneröffnung sowie die Einführung einer modernen Mobile Banking- und e-Banking-Lösung. Diese Investitionen erhöhen die Sicherheit, erfüllen die Anforderungen der Kunden und ermöglichen optimierte sowie schnellere Abwicklungsprozesse.

Parallel dazu stärkt Clientis Banking Solutions kontinuierlich ihr Cyberabwehrdispositiv. Dabei wird die Resilienz in der IT-Security erhöht, indem nicht nur auf Bedrohungen reagiert, sondern proaktiv nach Gefahrenherden gesucht wird. Ebenfalls werden jährlich umfassende IT-Überprüfungen im Sinne einer «Attack Simulation» durchgeführt und danach Optimierungen

umgesetzt, um die Widerstandsfähigkeit gegenüber potenziellen Bedrohungen weiter zu stärken. Das Angebot von Clientis Banking Solutions umfasst ein Rundpaket zum Schutz vor Cyberrisiken, einer der zentralen Vorteile der Plattform-Community.

### Clientis etabliert erfolgreiche Kampagne und stärkt persönliche Nähe

Die Clientis Banken leben ihre Nähe zur Region und zu den Menschen, was sich auch in ihrer erfolgreichen Kampagne «Setzen wir uns zusammen» widerspiegelt. Die letztjährigen Generalversammlungen standen ebenfalls unter diesem Motto und boten Raum für persönliche Begegnungen und den Austausch mit Kundinnen und Kunden.

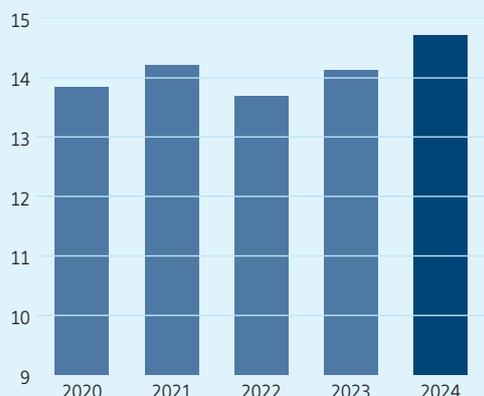
Viele Banken haben das Thema regionale Verbundenheit kreativ aufgegriffen und regionale Sujets entwickelt, teils mit ihren Mitarbeitenden im Mittelpunkt. Der Fokus lag auf persönlichen Gesprächen und direkten Kontakten, um das Vertrauen weiter zu stärken. Die Kampagne hat sich fest etabliert und wird kontinuierlich ausgebaut – durch lokale Plakate, Inserate, Aktivitäten in Geschäftsstellen, Sponsoring und Online-Präsenz. Dieser Ansatz sichert die langfristige Verankerung in der Region und unterstreicht die Bedeutung der persönlichen Beziehung zu den Kundinnen und Kunden.

### Unser Nachhaltigkeitsverständnis

Die Clientis Banken sind regional stark verwurzelt und nehmen, teilweise seit über 200 Jahren, ihre Mitverantwortung gegenüber den Anspruchsgruppen und der Region wahr, treu dem Motto «Von der Region – für die Region». Clientis profiliert sich durch eine ausgesprochene Kundenorientierung und Kundennähe sowie ein langfristiges, partnerschaftliches Geschäftsverständnis, bei dem Werte wie Verlässlichkeit und gegenseitiges Vertrauen wichtig sind. Der Finanzsektor und damit auch die Clientis Banken spielen beim Übergang in eine nachhaltige Zukunft eine wichtige Rolle. Im Hypothekengeschäft werden Kunden ganzheitlich zu energetischen Sanierungen beraten. Ergänzend dazu werden die Grundlagen geschaffen, den CO<sub>2</sub>-Abdruck des Hypothekarportfolios für Wohngebäude zu ermitteln und zu senken.

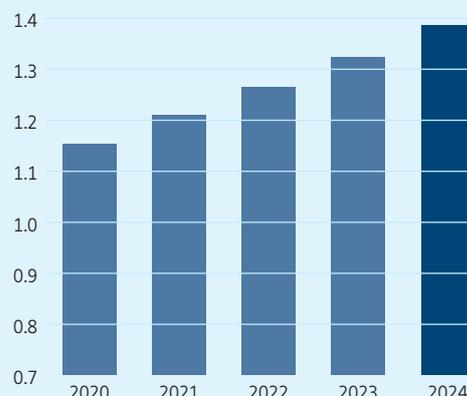
## Bilanzsumme

in Mrd. CHF



## Eigenkapital

in Mrd. CHF



## Finanzbericht

### Übersicht

Die Clientis Gruppe weist eine unverändert gute, positive Dynamik im Kerngeschäft auf und konnte 2024 das Kundengeschäft und das Eigenkapital erneut steigern. Der Betriebserfolg verzeichnete im Berichtsjahr eine Reduktion von 1,8%.

Der Brutto-Zinserfolg der Clientis Gruppe reduzierte sich im Berichtsjahr um 3,5%.

Der Netto-Zinserfolg nahm um 4,1% ab. Die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» hat, nach 1,7 Mio. im Vorjahr, 2024 0,7 Mio. zum Erfolg beigetragen, was die Qualität des Kreditportfolios unterstreicht. Der Geschäftserfolg reduzierte sich um 7,3% auf CHF 74,6 Mio. Der Gruppengewinn fällt mit CHF 63,7 Mio. um 8,4% tiefer aus als im Vorjahr.

### Ausleihungen

Die Ausleihungen an Kunden nahmen um 3,7% oder CHF 436 Mio. auf CHF 12,3 Mrd. zu. Davon entfielen 95% oder CHF 11,7 Mrd. auf Hypothekendarlehen, die um 4,2% anwuchsen. Die bewährte umsichtige Kreditpolitik wurde dabei weitergeführt. Neue Finanzierungen wurden wiederum praktisch ausschliesslich in den jeweiligen Marktgebieten der Banken gewährt.

### Kundengelder und Depotwerte

Im Berichtsjahr konnten die Kundengelder um 2,7% oder CHF 0,3 Mrd. auf CHF 10,2 Mrd. gesteigert werden. Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen nahmen um

1,8% auf CHF 9,6 Mrd. zu. Der Bestand der Kassenobligationen erhöhte sich um 22,2% auf CHF 0,5 Mrd. Das Depotvolumen inkl. Kassenobligationen in Kontraktform erhöhte sich deutlich um 11,6% auf CHF 3,4 Mrd.

### Bilanz

Die Bilanzsumme konnte im Berichtsjahr um 4,5% oder CHF 0,6 Mrd. gesteigert werden. Sie erreichte Ende Jahr CHF 14,8 Mrd.

### Refinanzierung

Die Refinanzierung der Ausleihungen an Kunden erfolgt hauptsächlich über Kundengelder. Weitere Refinanzierungsquellen sind Anleihen der Clientis Gruppe und Pfandbriefdarlehen.

Die Gruppe profitiert vom Zugang der Clientis AG zum Kapitalmarkt und damit von einer höheren Diversifikation. Die Refinanzierungen über Kundengelder und die Clientis AG sind beide langfristig orientiert und einander gleichgestellt.

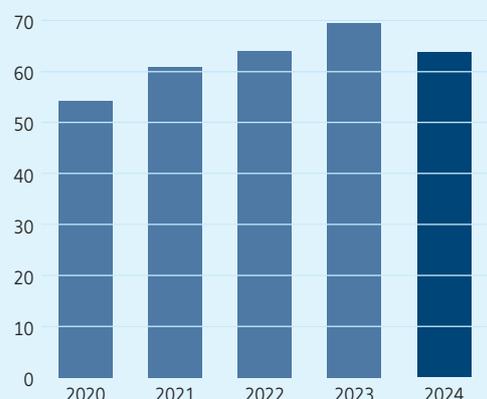
Der Deckungsgrad der Ausleihungen durch Kundengelder sank um 0,9% auf 83,1% und liegt auf einem im Branchenvergleich guten Niveau.

### Eigenkapital

Das Eigenkapital präsentiert sich, auch im Branchenvergleich, weiterhin ausgezeichnet. Es stieg weiter um CHF 63,1 Mio. oder 4,8% auf solide CHF 1,4 Mrd. Die Gesamteigenmittelquote erhöhte sich um 1,2% und liegt bei 20,8%. Sie übertrifft damit die gesetzliche Anforderung von 12,64% weiterhin sehr deutlich.

## Gruppengewinn

in Mio. CHF



Die Leverage Ratio (Minimalanforderung 3%) gemäss FINMA-Rundschreiben 2015/3 beträgt unverändert gegenüber Vorjahr hohe 9,1%.

## Erfolgsrechnung

### Ertrag

Der Betriebserfolg (Erfolg aus dem ordentlichen Bankgeschäft) ist um 1,8% tiefer ausgefallen als im Vorjahr und beträgt CHF 200,3 Mio. Er setzt sich wie folgt zusammen:

- Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft bildet mit einem Anteil von 76,7% am Betriebserfolg den wichtigsten Ertragspfeiler. Die Bruttozinsspanne reduzierte sich auf 1,06% (Vorjahr 1,15%). Der Ertrag beim Brutto-Zinserfolg sank um 3,5% auf CHF 153,0 Mio.
- Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnte um 7,9% auf 25,8 Mio. erhöht werden. Er steuert 12,9% zum Betriebserfolg bei.
- Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft, der weitgehend das Change- und Devisengeschäft beinhaltet, erhöhte sich um erfreuliche 12,1% auf CHF 7,0 Mio. Er hat einen Anteil von 3,5% am Betriebserfolg.
- Der übrige ordentliche Erfolg, der vorwiegend Liegenschafts- und Beteiligungserträge umfasst, nahm um 1,6% auf CHF 13,9 Mio. zu. Er macht 6,9% des Betriebserfolgs aus.

### Aufwand

Der Geschäftsaufwand verzeichnete eine Zunahme von 3,5% auf CHF 111,7 Mio. Der Personalaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,8% auf CHF 66,1 Mio. Der Sachaufwand nahm um 4,5% auf CHF 45,7 Mio. zu.

## Ergebnis

Die Abschreibungen auf den Sachanlagen/immaterialien Werten nahmen um 6,6% ab. Sie betrugen CHF 14,2 Mio. Der Geschäftserfolg blieb mit einer Abnahme um 7,3% auf CHF 74,6 Mio. hinter dem Vorjahr. Die Cost/Income Ratio vor Abschreibungen (Aufwand-/Ertragsverhältnis aus ordentlichem Bankgeschäft) hat sich um 5,4% verschlechtert und beträgt 55,8%. Sie liegt weiterhin deutlich unter der Zielmarke von 60%. Der ausserordentliche Ertrag nahm um CHF 0,2 Mio. zu. Im Berichtsjahr wurden höhere Gewinne aus dem Verkauf von Liegenschaften als im Vorjahr verzeichnet. Die Steuern erhöhten sich moderat um 1,8% auf CHF 11,3 Mio. Der Gruppengewinn weist eine Abnahme um 8,4% auf CHF 63,7 Mio. auf.

## Risikobeurteilung

Die Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte der Clientis Banken und der Clientis AG befassen sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die jeweilige Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken, rechtliche und operationelle Risiken inkl. Cyberrisiken (vgl. Anhang, Kapitel «Risikomanagement und Ausfallrisiken»).

## Personalbestand

Per Ende Jahr betrug der Personalbestand der Clientis Gruppe 441,8 Vollzeitstellen (Vorjahr 428,5), die sich 561 Mitarbeitende teilten. Im Jahresdurchschnitt belief sich der Personalbestand auf 437,7 Vollzeitstellen (Vorjahr 423,9).

## Ausblick

### Aktuelle Herausforderungen für die Clientis Banken

Als substanzstarke Regionalbanken-Gruppe blicken wir weiterhin positiv in die Zukunft und sind überzeugt, auf künftige Veränderungen gut vorbereitet zu sein. Dank des grossen Kundenvertrauens und unserer regionalen Aktivitäten sind wir zuversichtlich, gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden im Jahr 2025 erfolgreich unterwegs zu sein.

**Nähe ist... sich  
aufeinander  
verlassen können.**

Setzen wir uns zusammen.



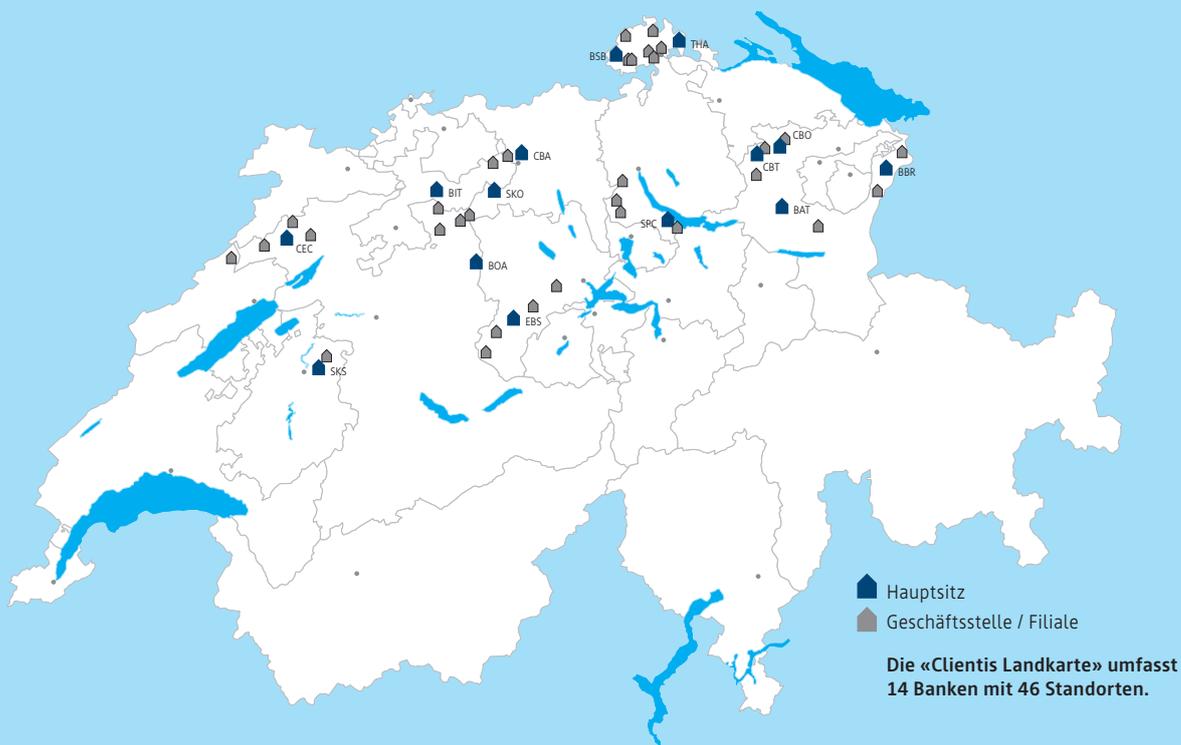
**Clientis**  
Ihre Bank

# 02

Clientis Banken

## Übersicht der Clientis Banken

Unsere Standorte	16
Kennzahlen 2024 der Clientis Banken	17



## Clientis Banken

Kerngeschäfte der Clientis Banken sind Hypothekendarfinanzierungen, die grösstenteils durch Spareinlagen finanziert werden, sowie Zahlen, Anlegen und Vorsorgen. Hauptkundengruppen sind Privatpersonen, KMU und Institutionen.

Charakteristisch für die Clientis Banken sind die regionale Verankerung mit der ausgesprochenen Kundennähe und die Flexibilität mit den Entscheidungszentren vor Ort. Dies ermöglicht effiziente und lösungsorientierte Beratungen. Kundengelder werden in der eigenen Region verwendet.

Von den Kunden besonders geschätzt werden die Verlässlichkeit, das seriöse, überschaubare und transparente Bankgeschäft sowie die solide, nachhaltige Entwicklung. Die Clientis Banken betreiben eine umsichtige Risikopolitik und verfügen über traditionell überdurchschnittlich starke Eigenmittel. Sie sind dem wirtschaftlichen Vorankommen der jeweiligen Region und der eigenen Bank, nicht aber der Gewinnmaximierung verpflichtet.

## Einmaliges Geschäftsmodell

Das Clientis Geschäftsmodell ist in der Schweizer Bankenbranche einmalig. Die Clientis Banken sind mit der eigenen Rechtsform (Aktiengesellschaft, Genossenschaft oder Gemeindeinstitut) und den Organen vor Ort selbstständig. Über die Clientis AG arbeiten sie in mehreren Bereichen zusammen, u.a. in der Refinanzierung, IT, Marketing und Compliance. Die Banken können sich dadurch auf den Markt und die Kunden konzentrieren, fördern so das Wachstum und steigern die Wettbewerbsfähigkeit. Davon profitieren Kunden und Eigenkapitalgeber. Innerhalb der Gruppe profitieren die Banken von Synergien, Kostenvorteilen und Know-how-Austausch. Die Marke Clientis unterstützt den gebietsübergreifenden Marktauftritt. Kommunikation und Marktbearbeitung können so effizient aufeinander abgestimmt werden – Synergieeffekte führen zu Kosteneinsparungen.

Die Clientis Gruppe verfügt über ein gemeinsames Sicherheits- und Solidaritätsnetz. Damit könnte eine Bank, falls sie in Schwierigkeiten geraten sollte, im Verbund aufgefangen werden. Das Netz gibt den Kunden der Clientis Banken zusätzliche Sicherheit.

## Clientis Banken: Kennzahlen 2024



**Hansjörg Gloor**  
Vorsitzender der Geschäftsleitung

<b>Hauptsitz</b>	Küttigen		
<b>Standorte</b>	3		
<b>Rechtsform</b>	Aktiengesellschaft		
<b>Gründung</b>	1834		
<b>Anteil an Clientis AG</b>	CHF 1'790'360 / 6,12%		
<b>Mitarbeitende</b>	23,8 Vollzeitstellen		
	in CHF 1'000		
	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>+/-</b>
Bilanzsumme	<b>932'892</b>	906'780	2,9%
Betriebserfolg	<b>13'288</b>	13'623	-2,5%
Jahresgewinn	<b>1'204</b>	1'232	-2,3%
Eigenkapital	<b>62'725</b>	59'531	5,4%



**Roger Hochuli**  
Bankleiter

<b>Hauptsitz</b>	Balsthal		
<b>Standorte</b>	1		
<b>Rechtsform</b>	Aktiengesellschaft		
<b>Gründung</b>	1885		
<b>Anteil an Clientis AG</b>	CHF 897'670 / 3,07%		
<b>Mitarbeitende</b>	10,4 Vollzeitstellen		
	in CHF 1'000		
	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>+/-</b>
Bilanzsumme	<b>403'100</b>	391'727	2,9%
Betriebserfolg	<b>5'521</b>	5'646	-2,2%
Jahresgewinn	<b>565</b>	563	0,4%
Eigenkapital	<b>32'357</b>	30'986	4,4%



**Stefan Wälchli**  
CEO

<b>Hauptsitz</b>	Huttwil		
<b>Standorte</b>	5		
<b>Rechtsform</b>	Aktiengesellschaft		
<b>Gründung</b>	1876		
<b>Anteil an Clientis AG</b>	CHF 3'577'750 / 12,23%		
<b>Mitarbeitende</b>	53,9 Vollzeitstellen		
	in CHF 1'000		
	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>+/-</b>
Bilanzsumme	<b>2'035'467</b>	1'971'823	3,2%
Betriebserfolg	<b>24'703</b>	25'363	-2,6%
Jahresgewinn	<b>3'140</b>	3'065	2,4%
Eigenkapital	<b>155'788</b>	141'111	10,4%



**Andreas Mäder**  
Vorsitzender der Geschäftsleitung

<b>Hauptsitz</b>	Oberuzwil		
<b>Standorte</b>	2		
<b>Rechtsform</b>	Aktiengesellschaft		
<b>Gründung</b>	1874		
<b>Anteil an Clientis AG</b>	CHF 1'495'300 / 5,11%		
<b>Mitarbeitende</b>	25,4 Vollzeitstellen		
	in CHF 1'000		
	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>+/-</b>
Bilanzsumme	<b>982'350</b>	895'306	9,7%
Betriebserfolg	<b>11'034</b>	10'892	1,3%
Jahresgewinn	<b>1'926</b>	1'908	0,9%
Eigenkapital	<b>64'167</b>	60'910	5,3%



**Thomas Bösch**  
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Hauptsitz	Ebnat-Kappel		
Standorte	2		
Rechtsform	Genossenschaft		
Gründung	1889		
Anteil an Clientis AG	CHF 1'073'200 / 3,67%		
Mitarbeitende	17,6 Vollzeitstellen		
	in CHF 1'000		
	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>+/-</b>
Bilanzsumme	<b>545'210</b>	506'824	7,6%
Betriebserfolg	<b>7'256</b>	7'230	0,3%
Jahresgewinn	<b>920</b>	942	-2,3%
Eigenkapital	<b>49'368</b>	45'864	7,6%



**Andreas Fässler**  
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Hauptsitz	Kirchberg SG		
Standorte	3		
Rechtsform	Aktiengesellschaft		
Gründung	1911		
Anteil an Clientis AG	CHF 2'232'660 / 7,63%		
Mitarbeitende	30,8 Vollzeitstellen		
	in CHF 1'000		
	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>+/-</b>
Bilanzsumme	<b>1'129'968</b>	1'105'038	2,3%
Betriebserfolg	<b>12'456</b>	14'221	-12,4%
Jahresgewinn	<b>2'836</b>	3'021	-6,1%
Eigenkapital	<b>93'855</b>	90'947	3,2%



**René Bognar**  
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Hauptsitz	Altstätten		
Standorte	3		
Rechtsform	Genossenschaft		
Gründung	1879		
Anteil an Clientis AG	CHF 2'483'340 / 8,49%		
Mitarbeitende	39,1 Vollzeitstellen		
	in CHF 1'000		
	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>+/-</b>
Bilanzsumme	<b>1'299'896</b>	1'261'479	3,0%
Betriebserfolg	<b>17'128</b>	19'182	-10,7%
Jahresgewinn	<b>1'808</b>	1'903	-5,0%
Eigenkapital	<b>106'015</b>	101'932	4,0%



**Lorenz Laich**  
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Hauptsitz	Hallau		
Standorte	7		
Rechtsform	Aktiengesellschaft		
Gründung	1838		
Anteil an Clientis AG	CHF 3'443'030 / 11,77%		
Mitarbeitende	50,3 Vollzeitstellen		
	in CHF 1'000		
	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>+/-</b>
Bilanzsumme	<b>1'573'812</b>	1'513'549	4,0%
Betriebserfolg	<b>23'258</b>	23'674	-1,8%
Jahresgewinn	<b>4'252</b>	4'478	-5,0%
Eigenkapital	<b>150'721</b>	145'613	3,5%



**Rémy Defilippis**  
Directeur

<b>Hauptsitz</b>	Courtelary		
<b>Standorte</b>	5		
<b>Rechtsform</b>	Aktiengesellschaft		
<b>Gründung</b>	1829		
<b>Anteil an Clientis AG</b>	CHF 1'888'680 / 6,46%		
<b>Mitarbeitende</b>	32,7 Vollzeitstellen		
in CHF 1'000			
	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>+/-</b>
Bilanzsumme	<b>925'754</b>	903'375	2,5%
Betriebserfolg	<b>15'548</b>	16'589	-6,3%
Jahresgewinn	<b>3'262</b>	3'858	-15,4%
Eigenkapital	<b>98'379</b>	94'050	4,6%



**Alfons Schmid**  
Vorsitzender der Geschäftsleitung

<b>Hauptsitz</b>	Schüpfheim		
<b>Standorte</b>	5		
<b>Rechtsform</b>	Aktiengesellschaft		
<b>Gründung</b>	1850		
<b>Anteil an Clientis AG</b>	CHF 2'756'510 / 9,42%		
<b>Mitarbeitende</b>	41,5 Vollzeitstellen		
in CHF 1'000			
	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>+/-</b>
Bilanzsumme	<b>1'352'909</b>	1'302'707	3,9%
Betriebserfolg	<b>17'300</b>	16'855	2,6%
Jahresgewinn	<b>2'751</b>	2'634	4,4%
Eigenkapital	<b>106'873</b>	102'286	4,5%



**Marcel Melliger**  
Vorsitzender der Geschäftsleitung

<b>Hauptsitz</b>	Wädenswil		
<b>Standorte</b>	5		
<b>Rechtsform</b>	Genossenschaft ohne Kapital		
<b>Gründung</b>	1816		
<b>Anteil an Clientis AG</b>	CHF 3'762'980 / 12,87%		
<b>Mitarbeitende</b>	32,8 Vollzeitstellen		
in CHF 1'000			
	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>+/-</b>
Bilanzsumme	<b>1'643'495</b>	1'603'165	2,5%
Betriebserfolg	<b>25'266</b>	26'155	-3,4%
Jahresgewinn	<b>4'340</b>	4'224	2,7%
Eigenkapital	<b>219'778</b>	194'338	13,1%



**Daniel Studer**  
Bankleiter

<b>Hauptsitz</b>	Oftringen		
<b>Standorte</b>	1		
<b>Rechtsform</b>	Genossenschaft		
<b>Gründung</b>	1829		
<b>Anteil an Clientis AG</b>	CHF 1'313'820 / 4,49%		
<b>Mitarbeitende</b>	12,9 Vollzeitstellen		
in CHF 1'000			
	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>+/-</b>
Bilanzsumme	<b>587'906</b>	561'382	4,7%
Betriebserfolg	<b>8'905</b>	8'369	6,4%
Jahresgewinn	<b>975</b>	897	8,7%
Eigenkapital	<b>57'631</b>	54'745	5,3%



**Ivan Brügger**  
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Hauptsitz	Tafers
Standorte	2
Rechtsform	Gemeindeinstitut
Gründung	1863
Anteil an Clientis AG	CHF 1'072'340 / 3,67%
Mitarbeitende	9,9 Vollzeitstellen

in CHF 1'000

	31.12.2024	31.12.2023	+/-
Bilanzsumme	507'546	491'307	3,3%
Betriebserfolg	5'702	5'713	-0,2%
Jahresgewinn	924	923	0,1%
Eigenkapital	52'810	51'246	3,1%



**Andreas Pally**  
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Hauptsitz	Thayngen
Standorte	2
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gründung	1895
Anteil an Clientis AG	CHF 1'460'360 / 4,99%
Mitarbeitende	18,9 Vollzeitstellen

in CHF 1'000

	31.12.2024	31.12.2023	+/-
Bilanzsumme	749'055	713'366	5,0%
Betriebserfolg	10'899	10'162	7,3%
Jahresgewinn	2'100	2'000	5,0%
Eigenkapital	86'514	83'959	3,0%

# 03

Corporate Governance

## Transparenz auf allen Stufen

Gruppenstruktur und Aktionariat	22
Kapitalstruktur	23
Verwaltungsrat	24
Geschäftsleitung	32
Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	32
Mitwirkungsrechte der Aktionäre	34
Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	35
Revisionsstelle	35
Informationspolitik	35

# Corporate Governance

## 1 Gruppenstruktur und Aktionariat

### 1.1 Gruppenstruktur

#### Darstellung der operativen Gruppenstruktur

Clientis vereint eine Gruppe kleinerer und mittlerer Regionalbanken unter einem gemeinsamen Dach. Die Clientis Gruppe ist als Finanzgruppe gemäss Bankengesetz und Bankenverordnung konstituiert und umfasste per 31.12.2024 insgesamt 14 rechtlich selbstständige «Clientis Banken» sowie die «Clientis AG».

Die Clientis Banken behalten die strategische Verantwortung sowie die operative Geschäftsleitung vor Ort und nutzen ihre regionale Verankerung als strategischen Erfolgsfaktor.

Sie halten Anteile an der Clientis AG, dem gemeinsamen Kompetenz- und Dienstleistungszentrum mit Bankenstatus. Die Clientis Banken sind durch einen Aktionärbindungsvertrag gebunden. Dieser kann durch Beschlüsse der Versammlung der Clientis Banken mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen abgeändert werden.

Zwischen den Clientis Banken und der Clientis AG existiert zudem ein Gesellschaftsvertrag. Er bildet die Grundlage der Finanzgruppe – der Clientis Gruppe. Die Clientis AG ist dabei Geschäftsführerin der einfachen Gesellschaft und hat als zentrale Organisation ein Weisungsrecht im Sinne des Bankengesetzes und der Bankenverordnung.

#### Aufgaben der Clientis AG

Im Rahmen des gruppenweiten Sicherheits- und Solidaritätsnetzes unterstützt die Clientis AG eine Clientis Bank bei der Rekapitalisierung, sollte sie in Schwierigkeiten geraten. Die anderen Clientis Banken haben sich dazu verpflichtet, in einem solchen Fall A-fondsperdu-Zahlungen bis 25% ihrer regulatorisch erforderlichen Eigenmittel zu leisten. Indem die Clientis Banken die Eigenmittelerfordernisse per 31.12.2024 bei weitem übertreffen, würden sie auch nach einer allfälligen Zahlung die regulatorischen Anforderungen erfüllen.

Der Zweck der Finanzgruppe besteht vor allem darin, die Wettbewerbsfähigkeit und die Refinanzierungsmöglichkeiten sowie die Kostenstruktur zu verbessern und einen gemeinsamen Marktauftritt zu ermöglichen.

Dabei versteht sich die Clientis Gruppe als offene und transparente Plattform. Das Vertragswerk und das Geschäftsmodell sind so konzipiert, dass weitere Banken beitreten bzw. bestimmte Leistungen beziehen können.

#### Ausserbörslich gehandelte Gesellschaften im Konsolidierungskreis

Die Clientis Banken sind als Aktiengesellschaften, Genossenschaften oder Gemeindeinstitute konstituiert. Die Aktien der Clientis Banken und der Clientis AG sind nicht kotiert. Ausserbörslich werden bei der Berner Kantonalbank die Aktien oder Anteilscheine folgender Clientis Banken gehandelt:

Bankname	ISIN
Clientis Bank im Thal	CH0002468210
Clientis Bank Aareland	CH0010583448
Clientis Bank Oberaargau	CH0013792848
Clientis Bank Oberuzwil	CH0001336319
Clientis Bank Toggenburg	CH0010621925
Clientis Biene Bank im Rheintal	CH0018043619
Clientis BS Bank Schaffhausen	CH0009438109
Clientis Entlebucher Bank	CH0002046495
Clientis Sparkasse Oftringen	CH0001357000

### 1.2 Bedeutende Aktionäre

Das Aktienkapital der Clientis AG ist durch die Clientis Banken gezeichnet und liberiert, vgl. Übersicht auf den Seiten 15 bis 20.

### 1.3 Kreuzbeteiligungen

Die Gesellschaften der Clientis Gruppe halten keine kapital- oder stimmenmässigen Kreuzbeteiligungen, die 5% überschreiten.

## 2 Kapitalstruktur

### 2.1 Kapital

Das ordentliche Aktienkapital der Clientis AG beträgt CHF 29'248'000, eingeteilt in 2'924'800 voll einbezahlte Namenaktien à nominal CHF 10.

Angaben zum Kapital per 31. Dezember 2024 sind im Anhang zur Jahresrechnung der Clientis AG auf Seite 92 enthalten.

### 2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Es besteht kein genehmigtes und kein bedingtes Kapital.

### 2.3 Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital wurde letztmals 2004 um CHF 18'044'000 erhöht, und zwar durch die Ausgabe von Namenaktien mit Nominalwert CHF 10 zum Preis von CHF 12,625. Die Veränderungen des Eigenkapitals nach der letzten Kapitalerhöhung im Jahr 2004 ergeben sich durch die Thesaurierung der Jahresgewinne sowie den im Geschäftsjahr 2020 durchgeführten Kapitalzuschuss. Eine detaillierte Aufschlüsselung der Kapitalveränderungen im vergangenen Jahr ist aus dem «Eigenkapitalnachweis» auf Seite 80 ersichtlich.

### 2.4 Aktien und Partizipationsscheine

An der Generalversammlung der Clientis AG und an den Versammlungen der Clientis Gruppe berechtigt jede der 2'924'800 Namenaktien à nominal CHF 10 zu einer Stimme. Die Rechte aus den Aktien können nur ausgeübt werden, wenn der Aktionär im Aktienbuch eingetragen ist.

Es gibt keine Inhaber-, Vorzugs- oder Stimmrechtsaktien. Die Clientis AG hat weder Partizipationsscheine noch Genussscheine ausgegeben.

### 2.5 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

**Beschränkungen der Übertragbarkeit pro Aktienkategorie unter Hinweis auf allfällige statutarische Gruppenklauseln und auf Regeln zur Gewährung von Ausnahmen**

Der Verwaltungsrat kann die Eintragung als Aktionär im Aktienbuch aus folgenden Gründen verweigern:

- Wenn ein einzelner Erwerber mehr als 25% des Aktienkapitals der Gesellschaft auf sich vereinigt, wobei juristische Personen und Personengesellschaften, andere Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandverhältnisse, die untereinander kapital- oder stimmenmässig durch eine einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche

oder juristische Personen oder Personengesellschaften, die im Hinblick auf eine Umgehung der Eintragungsbekanntmachung vorgehen, in Bezug auf die Eintragung in das Aktienregister als ein Erwerber gelten.

- Wenn der Erwerber in einem Konkurrenzverhältnis zur effektiven Tätigkeit oder zum statutarischen Zweck der Gesellschaft steht.
- Wenn der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.
- Wenn die Gesellschaft dem Veräusserer anbietet, die Aktien auf eigene Rechnung, für Rechnung anderer Aktionäre oder für Rechnung Dritter zum wirklichen Wert zu übernehmen. Die Gesellschaft ist dabei verpflichtet, die Aktien vorgängig den anderen Aktionären zum Erwerb anzubieten.

Der Verwaltungsrat ist berechtigt, Eintragungen im Aktienbuch, die unter Verwendung falscher Angaben getätigt wurden, jederzeit nach Anhörung des Betroffenen rückgängig zu machen. Die Errichtung einer Nutzniessung an Aktien der Gesellschaft ist nur mit ausdrücklicher vorgängiger Zustimmung des Verwaltungsrats zulässig und kann vom Verwaltungsrat aus den oben genannten Gründen verweigert werden.

### Gründe für die Gewährung von Ausnahmen im Berichtsjahr

Es wurden keine Ausnahmen von den Übertragungsbeschränkungen gewährt.

### Zulässigkeit von Nominee-Eintragungen unter Hinweis auf allfällige Prozentklauseln und Eintragungsvoraussetzungen

Es bestehen keine Regelungen betreffend Nominee-Eintragungen; zu beachten sind einzig die genannten Beschränkungen der Übertragbarkeit.

### Verfahren und Voraussetzungen zur Aufhebung von statutarischen Privilegien und Beschränkungen der Übertragbarkeit

Für die Aufhebung oder die Änderung der Beschränkung der Übertragbarkeit der Namenaktien ist ein Beschluss der Generalversammlung erforderlich, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereinigen muss.

### 2.6 Wandelanleihen und Optionen

Es sind keine Wandelanleihen oder Optionen ausgegeben worden.

## 3 Verwaltungsrat

### 3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der Clientis AG besteht aus mindestens sieben Mitgliedern; per 31.12.2024 gehörten ihm neun Mitglieder an (vgl. Seiten 27 bis 31). Sie alle sind Schweizer Bürger oder Bürgerin und haben ihr Domizil in der Schweiz. Per 3. Mai 2024 trat Catherine Blanchard an Stelle von Walter Häusermann in den Verwaltungsrat der Clientis AG.

### 3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Kein Mitglied des Verwaltungsrats hat in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren weder in der Clientis AG noch in einer Gruppengesellschaft der Geschäftsleitung angehört. Sie stehen in keiner wesentlichen Geschäftsverbindung mit der Clientis AG.

Mindestens ein Drittel der Verwaltungsratsmitglieder muss unabhängig sein. Vier der neun Mandate sind mit von Clientis Banken unabhängigen Personen im Sinne des FINMA-Rundschreibens 17/1 besetzt. Dies sind Prof. Dr. Sita Mazumder, Marianne Müller, Dr. Ralph Wyss und Matthias Moser. Die übrigen fünf Verwaltungsräte sind ebenfalls als Verwaltungsräte bei Clientis Banken tätig.

### 3.3 Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von jeweils einem Jahr gewählt.

Die Amtsdauer endet am Tag der jeweiligen ordentlichen Generalversammlung. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind wiederwählbar. Die Amtszeit eines Verwaltungsratsmitglieds endet endgültig mit dem Datum der ordentlichen Generalversammlung, die der Vollendung seines 68. Altersjahres folgt.

### 3.4 Interne Organisation

#### Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er ernannt unter anderem den Präsidenten und den Vizepräsidenten sowie für die Sitzungen einen Sekretär, der weder Mitglied des Verwaltungsrats noch Aktionär sein muss.

Der Verwaltungsrat tagt, so oft es die Geschäfte erfordern. Er ist beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Bei Abstimmungen und Wahlen im Verwaltungsrat gilt die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Bei Zirkularbeschlüssen muss die Mehrheit aller Verwaltungsratsmitglieder zustimmen.

Im Verwaltungsrat besteht ein ständiger Strategieausschuss, welchem drei Mitglieder angehören. Der Strategieausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung der Gesamtstrategie und der Überwachung und Beurteilung der Strategieumsetzung.

Drei Mitglieder des Verwaltungsrats gehören dem Nomination and Compensation Committee (NCC) an. Der Prüf- und Risikoausschuss setzt sich aus ebenfalls drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen, die über ausgewiesene Kenntnisse und Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen sowie im Risikomanagement verfügen.

Während der letzten drei Jahre vor ihrer Wahl dürfen der Vorsitzende und die Mitglieder des Prüf- und Risikoausschusses keine Geschäftsleitungsfunktionen in der Clientis Gruppe ausgeübt haben. Die Mehrheit der Mitglieder des Prüf- und Risikoausschusses ist unabhängig. Im Berichtsjahr hat sich der Prüf- und Risikoausschuss neu konstituiert: Vorsitz Marianne Müller, Neumitglieder Catherine Blanchard und Dr. Ralph Wyss. Matthias Moser ist aus dem Gremium zurückgetreten.

#### Verwaltungsratsausschüsse per 31.12.2024

Name	Verwaltungsrat	Nomination and Compensation Committee	Prüf- und Risikoausschuss	Strategieausschuss
Christian Heydecker	• Präsident	• Vorsitz		
Dr. Daniel Heller	• Vizepräsident	•		•
Marianne Müller	•		• Vorsitz	
Catherine Blanchard	•		•	
Dr. Ralph Wyss	•		•	
Prof. Dr. Sita Mazumder	•	•		• Vorsitz
Werner Meyer	•			•
Daniel Dubach	•			
Matthias Moser	•			

Der Präsident des Verwaltungsrats gehört dem Prüf- und Risikoausschuss nicht an.

Der Prüf- und Risikoausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der ihm gemäss Gesetz und Statuten übertragenen Aufgaben durch Vorbereitung von Beschlüssen und durch Beratung hauptsächlich im Zusammenhang mit

- der Überwachung und Beurteilung der Umsetzung des Gesellschaftsvertrags und des Reglements über die Gruppensteuerung
- der Überwachung und Beurteilung der Integrität der Finanzabschlüsse der Clientis AG und der Clientis Gruppe
- der Überwachung und Beurteilung der Risikopolitik und des Risikomanagements
- der Überwachung und Beurteilung des internen Kontrollsystems (IKS) im Bereich der finanziellen Berichterstattung
- der Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit der Prüfgesellschaft und der internen Revision sowie deren Zusammenwirken
- der Beurteilung des über den Bereich der finanziellen Berichterstattung hinausgehenden IKS und der internen Revision.

#### Arbeitsweise des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse

Im Berichtsjahr 2024 fanden folgende Sitzungen statt:

	Anzahl Sitzungen
Verwaltungsrat	8
Nomination and Compensation Committee	4
Prüf- und Risikoausschuss	6
Strategieausschuss	8

Der Verwaltungsrat hielt im Berichtsjahr an drei Sitzungen einen Strategieworkshop ab.

Der Verwaltungsrat tagt auf Einladung des Präsidenten. Ist dieser verhindert, beruft der Vizepräsident die Sitzung ein. Jedes Verwaltungsratsmitglied kann unter Angabe der Gründe eine Einberufung verlangen. Der Präsident stellt die Traktanden zusammen. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann die Aufnahme weiterer Traktanden beantragen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten jeweils vor den Sitzungen Unterlagen, die ihnen die Vorbereitung der Traktanden erlauben. Eine angemessene Berichterstattung an die Verwaltungsratsmitglieder wird sichergestellt. Die Aufgaben, Kompetenzen, Rechte und Pflichten des NCC sowie des Strategieausschusses sind je in einem separaten Reglement festgehalten. Die Sitzungen der

beiden Ausschüsse werden von der Vorsitzenden, dem Vorsitzenden einberufen. Die Beschlüsse und Aufträge werden zuhanden des Verwaltungsrats protokolliert.

Die Aufgaben, Kompetenzen, Rechte und Pflichten des Prüf- und Risikoausschusses sind im Organisations- und Geschäftsreglement sowie in einem spezifischen Reglement detailliert festgelegt. Über die behandelten Geschäfte wird jeweils ein Sitzungsprotokoll zuhanden von Verwaltungsrat, Geschäftsleitung, aufsichtsrechtlicher Revisionsstelle und interner Revision erstellt. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung werden ausserdem an der nächstfolgenden Verwaltungsratssitzung im Rahmen eines Standardtraktandums von der Vorsitzenden des Prüf- und Risikoausschusses über alle wichtigen Angelegenheiten informiert.

#### 3.5 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat der Clientis AG übt gemäss den geltenden Bestimmungen und dem Reglement Gruppensteuerung der Clientis Gruppe Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung der Clientis AG aus.

Er verabschiedet und überarbeitet regelmässig das Leitbild und die Strategie der Gruppe, erlässt Reglemente und legt die Organisation sowie die Risikopolitik der Gruppe fest. Der Verwaltungsrat beaufsichtigt und kontrolliert die mit der Geschäftsführung betrauten Personen. Im Übrigen nimmt er die ihm vom Gesetz (Art. 716a OR) zugewiesenen Aufgaben wahr. Die Abgrenzung der Kompetenzen zwischen Verwaltungsrat, Vorsitzendem der Geschäftsleitung und Geschäftsleitung der Clientis AG ist in den Statuten, dem Organisations- und Geschäftsreglement, dem Reglement Gruppensteuerung und der Kompetenzordnung der Clientis AG detailliert festgelegt. Darauf gestützt hat der Verwaltungsrat folgende wesentliche Aufgaben an den Vorsitzenden der Geschäftsleitung oder die Geschäftsleitung der Clientis AG delegiert:

- Operative Geschäftstätigkeit der Clientis AG gemäss Vorgaben des Verwaltungsrats
- Antragstellung an Verwaltungsrat und Verwaltungsratspräsidenten in sämtlichen Geschäften, die in die Kompetenz dieser Organe fallen
- Ausführung der vom Verwaltungsrat gefassten Beschlüsse
- Entscheid über Kredit- und Eigengeschäfte gemäss Kompetenzordnung

Gemeinsam bzw. in Absprache mit dem Präsidenten des Verwaltungsrats:

- Vertretung der Interessen der Clientis AG gegenüber Behörden, im Bankwesen und in der Öffentlichkeit.

### **3.6 Informations- und Kontrollinstrumente**

#### **Informationsfluss**

Der Verwaltungsrat wird an seinen Sitzungen jeweils durch den Vorsitzenden der Geschäftsleitung der Clientis AG über aktuelle Entwicklungen informiert.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten quartalsweise die wesentlichen Informationen über die Finanz-, Ertrags- und Risikolage der Clientis AG und der Gruppe sowie über die Entwicklung der Mitgliedschaftsbedingungen bzw. über das Sicherheits- und Solidaritätsnetz der Clientis Gruppe.

Über den Stand und die Entwicklung der einzelnen delegierten Verantwortungsbereiche lässt sich der Verwaltungsrat in regelmässigen Abständen in Kenntnis setzen. Die Verwaltungsräte können jederzeit die zur Erfüllung ihrer Funktion nötigen zusätzlichen Informationen einfordern.

#### **Risikomanagement**

Das Risikomanagement der Finanzgruppe ist der Risikolage und der Strategie angepasst. Es stützt sich auf die Strukturen sowie das Tätigkeitsgebiet der einzelnen Banken und erfolgt daher grundsätzlich zweistufig.

Die Basis bildet das Risikomanagement der Clientis AG und der einzelnen Clientis Banken, wobei deren Verwaltungsrat und Geschäftsleitung für ein zweckmässiges und zuverlässiges Risikomanagement im Bereich der Kredit- und Liquiditätsrisiken sowie der Markt- und der operationellen Risiken verantwortlich sind.

Übergreifend findet ein Risikomanagement auf Stufe Finanzgruppe statt, welches durch die Clientis AG ausgeübt wird und im Einklang mit der übergeordneten Strategie der Finanzgruppe steht. Mit einem umfassenden IKS zuhanden der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats erfolgt eine strukturierte und integrale Rapportierung.

Das Gruppen-Treasury bewirtschaftet laufend die Positionen der Clientis AG auf Basis der durch den Verwaltungsrat gesetzten Kredit-, Liquiditäts- und Sensitivitätslimiten und informiert diesen regelmässig über die Risikosituation der Clientis AG.

In der Finanzgruppe wird das risikoadäquate Verhalten der Clientis Banken durch die laufende Überwachung der Mitgliedschaftsbedingungen wie folgt sichergestellt: Die quartalsweise Beurteilung der Clientis Banken auf Basis der spezifischen quantitativen und qualitativen Kriterien des Sicherheits- und Solidaritätsnetzes gewährleistet einen zeitnahen Einblick in die Risikosituation der Mitgliedsbanken. Damit können allfällige Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt werden.

Die mit dem Risikomanagement betrauten Personen haben Zugang zu allen notwendigen Informationen und Dokumentationen. In Fällen von neu aufgetretenen Risikofällen werden der Risikoprozess sowie die Information auf die neuen Bedürfnisse angepasst.

Weitergehende Angaben zum Risikomanagement werden im Anhang, Ziff. 3, erläutert.

#### **Weitere Informationen**

Über ausserordentliche Vorkommnisse wird der Verwaltungsrat laufend informiert. Im Übrigen pflegt der Verwaltungsrat den regelmässigen Gedankenaustausch mit den Führungskräften der Clientis Gruppe.

## 3.7 Verwaltungsrat der Clientis AG



**Christian Heydecker**  
Präsident, Vorsitzender NCC

### Zur Person

Jahrgang 1964. Schweizer. In Schaffhausen.

### Im Verwaltungsrat der Clientis AG

Seit 2013.

### Beruf/Ausbildungen

Selbstständiger Rechtsanwalt. Studium Rechtswissenschaften Universität Zürich, lic. iur., Trainee-Programm für Hochschulabsolventen Credit Suisse.

### Werdegang

Seit 2000 Partner bei Heydecker Tektas Rechtsanwälte. 1995 bis 1999 Rechtsanwalt im Advokaturbüro Spahn. 1993 bis 1995 Gerichtsschreiber am Kantonsgericht Schaffhausen.

### Mandate

Verwaltungsratspräsident folgender Unternehmen: Clientis BS Bank Schaffhausen, KSS Sport- und Freizeitanlagen Schaffhausen.

Verwaltungsrat folgender Unternehmen: Verband Schweizer Regionalbanken, Kientzler (Schweiz), Waldmann Holding. Mitglied im Beirat kantonaler Steuerexperten der Vereinigung privater Aktiengesellschaften VPAG. Mitglied Kantonsrat Schaffhausen (FDP).



**Dr. Daniel Heller**  
Vizepräsident

### Zur Person

Jahrgang 1959. Schweizer. In Erlinsbach.

### Im Verwaltungsrat der Clientis AG

Seit 2009.

### Beruf/Ausbildungen

Studium Allgemeine Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte sowie Politikwissenschaften Universität Zürich, Dr. phil. I.; Weiterbildungsaufenthalt bei Capitol Associates, Washington DC / USA (Governmental Relations, Public Affairs).

### Werdegang

Seit 2004 Partner bei Team Farner, Head Startup Desk und Vizepräsident Verwaltungsrat (bis GV 2023). 1990 bis 2003 Berater, Mitglied der Geschäftsleitung, Direktor Dr. Rudolf Farner Public Relations. 1988 bis 1989 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Stab Operative Schulung, Gruppe für Generalstabsdienste. 1986 bis 1987 Assistent am Archiv für Zeitgeschichte, ETH Zürich.

### Mandate

Verwaltungsratspräsident folgender Unternehmen: Clientis Bank Aareland, Reuss Private und Reuss Private Group; Klinik, Pflegezentrum und Gruppe Barmelweid; Kantonsspital Baden; Cybera Global (Switzerland); Jester Advisory; Working Bicycle. Vorstandsmitglied Genossenschaft Soliswiss. Advisory Board Member verschiedener Startups.



**Catherine Blanchard**  
Mitglied des Verwaltungsrats der Clientis AG

**Zur Person**  
Jahrgang 1983. Schweizerin. In Alterswil.

**Im Verwaltungsrat der Clientis AG**  
Seit 2024.

**Beruf/Ausbildungen**  
Inhaberin und Geschäftsführerin. Zugelassene Revisionsexpertin, Eidg. Dipl. Wirtschaftsprüferin, Betriebsökonomin FH (zweisprachig, Deutsch/Französisch).

**Werdegang**  
Seit 2021 Blanchard Finanz + Consulting GmbH, Inhaberin und Geschäftsführerin. 2010 bis 2021 Gemeinde Düringen, Leiterin Finanz- und Rechnungswesen. 2006 bis 2010 Ernst & Young SA, Lausanne, Senior Auditor. 2002 bis 2006 Fiduciaire Wassmer SA, Freiburg, Mitarbeiterin Treuhand.

**Mandate**  
Zugelassene Revisionsexpertin. Stiftungsrätin Pensionskasse UGZ, Zürich. Verwaltungsrätin bei der Clientis Sparkasse Sense und Mitglied des Audit Ressorts.



**Daniel Dubach**  
Mitglied des Verwaltungsrats der Clientis AG

**Zur Person**  
Jahrgang 1965. Schweizer. In Obfelden.

**Im Verwaltungsrat der Clientis AG**  
Seit 2016.

**Beruf/Ausbildungen**  
Studium der Volks- und Betriebswirtschaft Universität Bern, lic. rer. pol., Weiterbildung zum Eidg. dipl. Finanz- und Anlageexperte AZEK.

**Werdegang**  
Seit 2011 selbstständiger Unternehmer, Dubach Advisory. 1998 bis 2011 Chief Investment Officer bei Avadis Vorsorge. 1995 bis 1998 Finanzredaktor bei Wirtschaftswochenzeitung Cash. 1990 bis 1995 Verschiedene Funktionen im Bankgeschäft – u.a. Asset Liability Management, Handelsabteilung Zins- und Währungsprodukte – bei Schweizerischer Volksbank und Schweizerischer Bankgesellschaft.

**Mandate**  
Verwaltungsrat: Vizepräsident Clientis Sparcassa 1816. Stiftungsrat und/oder Mitglied Anlagekommission bei folgenden Vorsorgeeinrichtungen der 2. Säule: Stadt Chur, SV Group, C&A Mode AG, Providus, Sanitas Troesch, BVK Zürich, Basler Kantonalbank, Hapimag, Manor, Nest, ASSEPRO, Accelleron, Hitachi Group. Beirat Verwaltung Landesvermögen Regierung des Fürstentums Liechtenstein.



**Prof. Dr. Sita Mazumder**

Vorsitzende Strategieausschuss

**Zur Person**

Jahrgang 1970. Schweizerin. In Niederneunforn.

**Im Verwaltungsrat der Clientis AG**

Seit 2017.

**Beruf/Ausbildungen**

Professorin für Wirtschaft und Informatik am Departement Informatik, Hochschule Luzern, Unternehmerin, Studium und Doktorat Wirtschaftswissenschaften, Universität Zürich, Studium Informatik-Ingenieurwissenschaften, ETH Zürich.

**Werdegang**

Seit 2016 Professorin für Wirtschaft und Informatik am Departement Informatik, Hochschule Luzern. 2016 bis 2023 Gastprofessorin an der Luxembourg School of Business. Seit 2005 Inhaberin PURPLE Consult. 2005 bis 2016 Professorin für Wirtschaft am Departement Wirtschaft, Hochschule Luzern. 2004 Projektleiterin Eidgenössische Bankenkommission (heutige FINMA). 2000 bis 2004 (Senior) Researcher Swiss Banking Institute, Universität Zürich. 1994 bis 1999 Projektleiterin bei SBG/UBS.

**Mandate**

Verwaltungsrätin bei Hiltl, Helsana. Aufsichtsrätin bei Josef Manner & Comp., Palfinger, Rhomberg Gruppe. Mitglied der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ECom).



**Werner Meyer**

Mitglied des Verwaltungsrats der Clientis AG

**Zur Person**

Jahrgang 1965. Schweizer. In Langenthal.

**Im Verwaltungsrat der Clientis AG**

Seit 2019.

**Beruf/Ausbildungen**

Selbstständiger Rechtsanwalt, Studium Rechtswissenschaften Universität Bern.

**Werdegang**

Seit 2005 Partner bei lafranchi meyer Anwälte, Bern und Langenthal.

**Mandate**

Verwaltungsratspräsident folgender Unternehmen: Clientis Bank Oberaargau, Wohnbaugesellschaft Langeten, Haslibrunnen, Renet. Verwaltungsrat folgender Unternehmen: Ducksch Anliker Architekten, Ducksch Anliker Holding, Altes Tramdepot Brauerei Restaurant, TECH Herzogenbuchsee, IB Langenthal, Vorstand / Kassier Wirtschaftsverband Oberaargau WVO.



## Matthias Moser

Mitglied des Verwaltungsrats der Clientis AG

### Zur Person

Jahrgang 1963. Schweizer. In Frick.

### Im Verwaltungsrat der Clientis AG

Seit 2014.

### Beruf/Ausbildungen

Selbstständiger Unternehmensfinanzberater. Bankkaufmann. International Banking Business School New York.

### Werdegang

Seit 2013 Inhaber Matt Moser Unternehmensfinanz-Beratung. 1984 bis 2012 Credit Suisse, verschiedene Führungsfunktionen in der Schweiz und den USA.

### Mandate

Verwaltungsrat folgender Unternehmen: Lenzhof, Fehlmann, Max Urech, Investerra, Findependent.



## Marianne Müller

Vorsitzende Prüf- und Risikoausschuss

### Zur Person

Jahrgang 1966. Schweizerin. In Dinhard.

### Im Verwaltungsrat der Clientis AG

Seit 2022.

### Beruf/Ausbildungen

Dipl. Wirtschaftsprüferin Schweiz & Liechtenstein, Certified IFRS Accountant (Controller Academy), Betriebsökonomin.

### Werdegang

2019 bis 2023 Director bei der SWA Swiss Auditors AG, Pfäffikon. 2011 bis 2019 Director und später Partner Financial Services bei der KPMG AG, Zürich. 1999 bis 2011 Diverse Funktionen, zuletzt Executive Director Financial Services bei Ernst & Young AG, Zürich (2001 bis 2003 in Luxemburg).

### Mandate

Verwaltungsrätin folgender Unternehmen: IHAG Privatbank AG, Zürich. Bank Frick AG, Balzers FL. Nivalion AG, Steinhausen.



**Dr. Ralph Wyss**

Mitglied des Verwaltungsrats der Clientis AG

---

**Zur Person**

Jahrgang 1966. Schweizer. In Reichenburg.

**Im Verwaltungsrat der Clientis AG**

Seit 2014.

**Beruf/Ausbildungen**

Dr. iur. Fürsprecher. Universität Bern.

**Werdegang**

Seit 2015 Partner bei Deloitte. 2001 bis 2015 selbstständiger Rechtsanwalt in Zürich. 1993 bis 2000 Rechtsanwalt in Anwaltskanzleien und Führungspositionen bei PwC und Vontobel-Gruppe. Co-Autor Kommentar zum Geldwäschereigesetz.

## 4 Geschäftsleitung

### 4.1 Führungsgrundsätze

Die Finanzgruppe ist auf dem Grundsatz der subsidiären Führung aufgebaut. Dabei liegt die Beratungs- und Entscheidungskompetenz im Einzelgeschäft bei der jeweiligen Clientis Bank.

Die Geschäftsleitung der Clientis AG trägt die Verantwortung für die Umsetzung der Rahmenstrategie, die zentrale Unterstützungs- und Transaktionskompetenz und die Risikoüberwachung bzw. die Einhaltung der Mitgliedschaftsbedingungen.

### 4.2 Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der Clientis AG mit Sitz in Bern besteht aus drei Mitgliedern. Seit 1.1.2024 ist Christian Egli neuer CFO der Clientis AG.

Kein Geschäftsleitungsmitglied ist zuvor für eine Gesellschaft der Clientis Gruppe tätig gewesen.

### 4.3 Managementverträge

Die Clientis AG hat keine Managementverträge mit Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb der Clientis Gruppe abgeschlossen.

## 5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

### 5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben Anspruch auf Ersatz ihrer im Interesse der Clientis Gruppe aufgewendeten Auslagen sowie auf eine ihrer Tätigkeit und ihrer Verantwortung entsprechenden Entschädigung, die der Verwaltungsrat gemäss Statuten selbst festlegt.

Das Entschädigungskonzept sieht ein Basishonorar sowie Zulagen für besondere Funktionen vor.

Der Lohn der Mitglieder der Geschäftsleitung der Clientis AG richtet sich nach dem Marktwert der Position sowie der entsprechenden Funktion und wird durch das NCC festgelegt. Ein zusätzlicher Bonus ist weder für die Mitglieder der Geschäftsleitung noch für die Mitarbeitenden vorgesehen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung beziehen keine Honorare und Saläre darüber hinaus.

### 4.4 Geschäftsleitung der Clientis AG



**Matthias Liechti**  
CEO

#### Zur Person

Jahrgang 1976. Schweizer. In Burgistein.

**In der Geschäftsleitung der Clientis AG**  
Seit 2018.

#### Beruf/Ausbildungen

Lic. oec. HSG, Universität St. Gallen.

#### Werdegang

2018 bis 2021 COO der Clientis AG. 2013 bis 2018 Swisscom, Director und Geschäftsleitungsmitglied Swisscom Banking Provider. 2009 bis 2013 Entris Banking, Direktor. 2005 bis 2009 Mitglied der Geschäftsleitung bei einer Regionalbank.

#### Mandate

Verwaltungsrat bei folgenden Unternehmen:  
Entris Banking, Entris Holding.



**Christian Egli**  
CFO

#### Zur Person

Jahrgang 1972. Schweizer. In Wettswil.

#### In der Geschäftsleitung der Clientis AG

Seit 2024.

#### Beruf/Ausbildungen

Lic. oec. dipl. Hdl. HSG, Universität St. Gallen.

#### Werdegang

1998 bis 2023 Credit Suisse, verschiedene Führungspositionen und Funktionen im Finanzbereich. U.a. 2022 bis 2023 als COO Global Human Resources. 2021 bis 2022 als Stabschef des CEO und Leitung CEO Büro. 2020 bis 2021 als CFO und Mitglied der Geschäftsleitung der Neuen Aargauer Bank. 2016 bis 2020 als COO Finanzabteilung CS Schweiz AG und Division Swiss Universal Bank.



**Kurt Wyss**  
COO

#### Zur Person

Jahrgang 1967. Schweizer. In Uttigen.

#### In der Geschäftsleitung der Clientis AG

Seit 2021.

#### Beruf/Ausbildungen

Dipl. Projektmanager NDS HF

#### Werdegang

2019 bis 2021 Leiter IT-Banksysteme, Clientis AG. 2016 bis 2019 Senior Projektmanager bei Swisscom Schweiz AG. 2011 bis 2015 Leiter Business Standard & Roadmap bei Swisscom Banking Provider AG. 2006 bis 2011 Portfolio Manager Entris Banking, Mitglied der Direktion.

Es bestehen derzeit keine Beteiligungsprogramme für amtierende Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung. Sie sind auch nicht im Besitz von Aktien oder Optionen der Clientis AG oder haben entsprechende Ansprüche.

## 5.2 Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Im Berichtsjahr sind der Clientis AG weder durch ein Mitglied des Verwaltungsrats noch durch eine einem Mitglied des Verwaltungsrats nahestehende Person zusätzliche Honorare und Vergütungen in grösserem Ausmass in Rechnung gestellt worden.

## 5.3 Organgeschäfte

Die Clientis Banken gewährten per 31. Dezember 2024 den Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung der Clientis AG bzw. diesen nahestehenden Personen Darlehen, Vorschüsse und Kredite im Gesamtbetrag von CHF 7,406 Mio. und gingen Verpflichtungen von CHF 2,450 Mio. ein.

Die Clientis AG stellt den Mitarbeitenden in Zusammenarbeit mit den Clientis Banken Bankdienstleistungen zu Personalkonditionen zur Verfügung. Die Banken erbringen diese Leistungen freiwillig und können das Leistungsangebot jederzeit ändern oder streichen. Zuständig für die Abklärungen der Leistung der entsprechenden Clientis Banken sind die interessierten Mitarbeitenden. Die Clientis AG selbst gewährt keine Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitarbeitenden und Verwaltungsräte.

# 6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

## 6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Stimmberechtigt sind alle Aktionäre, die im Aktienregister der Clientis AG mit Stimmrecht eingetragen sind (vgl. Ziff. 2.4). Es bestehen keine statutarischen Stimmrechtsbeschränkungen.

Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch einen anderen teilnehmenden und im Aktienbuch eingetragenen Aktionär vertreten lassen. Über die Anerkennung von Vollmachten entscheiden die anwesenden Mitglieder des Verwaltungsrats.

Nicht persönlich teilnehmende Aktionäre können zu jedem Verhandlungsgegenstand Weisungen erteilen.

## 6.2 Statutarische Quoren

Jede Namenaktie berechtigt zur Abgabe einer Stimme. An der Generalversammlung werden Aktionärsbeschlüsse mit dem einfachen Mehr der vertretenen Stimmen gefällt. Die gleichen Bestimmungen gelten für die Wahl von Verwaltungsratsmitgliedern und für die Ernennung der Revisionsstelle bzw. des Gruppenprüfers.

Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Folgende Beschlüsse der Generalversammlung bedürfen zu ihrer Gültigkeit mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen:

- Änderung des Gesellschaftszwecks
- Einführung von Stimmrechtsaktien
- Beschränkung oder Erleichterung der Übertragbarkeit von Namenaktien
- Genehmigung oder bedingte Kapitalerhöhung
- Kapitalerhöhung aus Eigenkapital, gegen Sacheinlage oder zwecks Sachübernahme und Gewährung von besonderen Vorteilen
- Einschränkung oder Aufhebung des Bezugsrechts
- Verlegung des Sitzes der Gesellschaft
- Auflösung der Gesellschaft ohne Liquidation oder durch Fusion

## 6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung findet innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres statt. Die Einberufung erfolgt mindestens 20 Tage vor der Versammlung mit einfacher Briefpost.

Ausserordentliche Generalversammlungen werden nach Bedarf einberufen. Eine Generalversammlung kann auch von Aktionären oder Aktionärsgruppen, die mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, verlangt werden.

## 6.4 Traktandierung

Der Verwaltungsrat traktandiert die Verhandlungsgegenstände. Aktionäre, die einzeln oder zusammen Aktien im Nennwert von mindestens CHF 1 Mio. vertreten, können bis spätestens 50 Kalendertage vor der Generalversammlung unter Angabe der Anträge schriftlich die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen.

Über Anträge, die erst an der Generalversammlung gestellt werden und sich nicht auf eines der angekündigten Traktanden beziehen, können unter Vorbehalt der gesetzlichen Ausnahmen keine Beschlüsse gefasst werden.

### 6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Das Aktienregister bleibt während der 20 Tage vor der Generalversammlung für Eintragungen gesperrt. Aktionäre, die vor dieser Frist mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen sind, werden zur Versammlung eingeladen und gelten als zur Stimmabgabe legitimiert. Trifft das Eintragungsgesuch eines Aktionärs nach dem Versand der Einladung aber vor der Schliessung des Aktienregisters bei der Clientis AG ein, wird die Einladung nachgeliefert. Es sind keine Regeln für die Gewährung von Ausnahmen vorgesehen.

## 7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

### 7.1 Angebotspflicht

Es bestehen keine statutarischen Regelungen betreffend Opting out bzw. Opting up.

### 7.2 Kontrollwechselklauseln

Für den Fall, dass ein Mehrheitsaktionär die Kontrolle über die Clientis AG übernimmt, bestehen keine besonderen vertraglichen Vereinbarungen zum Schutz der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung der Clientis AG oder anderer Kadermitarbeitenden.

## 8 Revisionsstelle

### 8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

PricewaterhouseCoopers AG, Bern, ist seit der Generalversammlung 2003 Revisionsstelle der Clientis AG und der Clientis Gruppe. Die Revisionsstelle wird jeweils an der Generalversammlung für ein Jahr gewählt. Der leitende Revisor, Philippe Bingert, ist seit Mai 2018 für das Mandat verantwortlich.

### 8.2 Revisionshonorar

Für die Prüfung der Gruppenrechnung und des Jahresabschlusses der Clientis Gruppe inkl. aufsichtsrechtlicher Prüfungen durch PricewaterhouseCoopers als externe aufsichtsrechtliche Revisionsstelle wurden im Berichtsjahr CHF 1,108 Mio. verbucht.

Die interne Revisionsstelle Grant Thornton AG erbrachte Leistungen im Gegenwert von CHF 0,442 Mio.

### 8.3 Zusätzliche Honorare

Für weitere revisionsnahe Dienstleistungen entrichtete die Clientis Gruppe CHF 0,056 Mio. an PricewaterhouseCoopers.

### 8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Der Prüf- und Risikoausschuss beurteilt jährlich Leistung, Qualifikation, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle, des Gruppenprüfers sowie der internen Revision. Ferner analysiert er jedes Jahr den Umfang der externen und der internen Revision, die Revisionspläne und die relevanten Abläufe.

Die Revisionsergebnisse werden jeweils mit den Prüfern besprochen. Der Prüf- und Risikoausschuss entscheidet über die Beauftragung der Revisionsstelle ausserhalb des ordentlichen Revisionsmandats. Der direkte Zugang der externen Revision zum Prüf- und Risikoausschuss bzw. zum Verwaltungsrat ist jederzeit gewährleistet.

## 9 Informationspolitik

Die Clientis Gruppe pflegt eine offene, aktive Kommunikation gegenüber Eigenkapitalgebern, Kapitalmarkt, Mitarbeitenden und Öffentlichkeit. Aktuelle Informationen sowie ausserordentliche Ereignisse werden zielgruppen- und termingerechtem über verschiedene Kommunikationskanäle publiziert. Wichtigste Informationsinstrumente sind das Internet ([www.clientis.ch](http://www.clientis.ch)), der Geschäftsbericht und die Jahresmedienkonferenz.

Die Aktionäre erhalten zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung den Geschäftsbericht der Clientis Gruppe inkl. des statutarischen Abschlusses der Clientis AG.

# Vom steten Tropfen zum Anlagevermögen?

Setzen wir uns zusammen.



**Clientis**

Ihre Bank

# 04

Konsolidierte Jahresrechnung

## Kontinuierliches Wachstum im Kerngeschäft fortgesetzt

Konsolidierte Bilanz	38
Konsolidierte Erfolgsrechnung	39
Geldflussrechnung	40
Eigenkapitalnachweis	41
Anhang	42
Bericht der Revisionsstelle	68
Offenlegung Gruppe	73

## Konsolidierte Bilanz

in CHF 1'000

	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel	8.11	1'419'257	1'303'713
Forderungen gegenüber Banken	8.11	179'389	159'977
Forderungen gegenüber Kunden	8.2/8.11	606'732	636'927
Hypothekarforderungen	8.2/8.11	11'651'494	11'185'481
Handelsgeschäft	8.3	457	649
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8.4	2'071	5'737
Finanzanlagen	8.5/8.11	575'114	527'847
Aktive Rechnungsabgrenzungen		7'737	9'508
Nicht konsolidierte Beteiligungen	8.6/8.7/8.11	37'003	31'650
Sachanlagen	8.8	243'271	240'462
Immaterielle Werte	8.9	7'602	6'624
Sonstige Aktiven	8.10	29'076	20'293
<b>Total Aktiven</b>		<b>14'759'203</b>	<b>14'128'868</b>
Total nachrangige Forderungen		2'189	6'168
• davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		2'189	6'168
<b>Passiven</b>			
Verpflichtungen gegenüber Banken		206'410	163'392
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	8.1	100'000	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		9'638'101	9'465'150
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8.4	22'255	15'586
Kassenobligationen		545'652	446'431
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	8.14	2'723'200	2'579'800
Passive Rechnungsabgrenzungen		47'356	48'961
Sonstige Passiven	8.10	22'251	19'590
Rückstellungen	8.15	67'793	66'841
Gesellschaftskapital		81'529	78'048
Kapitalreserve		342'458	332'900
Gewinnreserve		911'301	850'989
Eigene Kapitalanteile	8.17	-12'822	-8'374
Gruppengewinn		63'719	69'554
<b>Total Passiven</b>		<b>14'759'203</b>	<b>14'128'868</b>
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0

## Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000

	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Eventualverpflichtungen	8.2/9.1	59'320	58'566
Unwiderrufliche Zusagen	8.2	341'144	307'298
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	8.2	24'563	22'335

# Konsolidierte Erfolgsrechnung

in CHF 1'000

	Anhang	2024	2023
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>			
Zins- und Diskontertrag	10.1	226'978	209'753
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		34	40
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		7'262	5'379
Zinsaufwand	10.1	-81'317	-56'623
<b>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</b>		<b>152'957</b>	<b>158'549</b>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		651	1'687
<b>Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft</b>		<b>153'608</b>	<b>160'236</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>			
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		14'031	12'850
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		814	918
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		12'347	11'577
Kommissionsaufwand		-1'442	-1'483
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		<b>25'750</b>	<b>23'862</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>		<b>7'040</b>	<b>6'282</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>			
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		547	0
Beteiligungsertrag		2'590	2'569
• davon aus übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen		2'590	2'569
Liegenschaftenerfolg		8'393	8'269
Anderer ordentlicher Ertrag		2'554	2'918
Anderer ordentlicher Aufwand		-140	-36
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>		<b>13'944</b>	<b>13'720</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>			
Personalaufwand	10.2	-66'056	-64'248
Sachaufwand	10.3	-45'672	-43'714
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>		<b>-111'728</b>	<b>-107'962</b>
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		-14'187	-15'184
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		193	-474
<b>Geschäftserfolg</b>		<b>74'620</b>	<b>80'480</b>
Ausserordentlicher Ertrag	10.4	436	214
Ausserordentlicher Aufwand	10.4	0	0
Steuern	10.5	-11'337	-11'140
<b>Gruppengewinn</b>		<b>63'719</b>	<b>69'554</b>

# Geldflussrechnung

in CHF 1'000

	2024			2023		
	Geld- zufluss	Geld- abfluss	Saldo	Geld- zufluss	Geld- abfluss	Saldo
Gruppengewinn	63'719	0		69'554	0	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	14'187	0		15'184	0	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	1'578	626		425	934	
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	490	2'701		1'365	2'824	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'771	0		0	3'700	
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	1'605		7'998	0	
Gewinnausschüttung Vorjahr	0	12'003		0	11'386	
<b>Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)</b>	<b>81'745</b>	<b>16'935</b>	<b>64'810</b>	<b>94'526</b>	<b>18'844</b>	<b>75'682</b>
Gesellschaftskapital	3'481	0		2'179	0	
Verbuchungen über die Reserven	12'004	0		0	0	
Veränderung eigener Beteiligungstitel	11'498	15'353		7'665	7'993	
Eigenkapitaltransaktionskosten / Steuereffekt	0	278		0	570	
<b>Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen</b>	<b>26'983</b>	<b>15'631</b>	<b>11'352</b>	<b>9'844</b>	<b>8'563</b>	<b>1'281</b>
Nicht konsolidierte Beteiligungen	0	5'360		0	1'243	
Liegenschaften	3'765	15'631		0	6'825	
Übrige Sachanlagen	48	1'331		0	1'777	
Immaterielle Werte	0	4'818		0	2'677	
<b>Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten</b>	<b>3'813</b>	<b>27'140</b>	<b>-23'327</b>	<b>0</b>	<b>12'522</b>	<b>-12'522</b>
Verpflichtungen gegenüber Banken	43'018	0		32'121	0	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	100'000	0		0	0	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	172'951	0		52'528	0	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	6'669	0		2'232	0	
Kassenobligationen	99'221	0		144'377	0	
Anleihen	0	0		0	0	
Pfandbriefdarlehen	143'400	0		140'400	0	
Sonstige Verpflichtungen	2'661	0		9'863	0	
Forderungen gegenüber Banken	0	19'412		15'829	0	
Forderungen gegenüber Kunden	32'192	0		0	14'756	
Hypothekarforderungen	0	465'799		0	440'350	
Handelsgeschäft	192	0		135	0	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3'666	0		9'050	0	
Finanzanlagen	0	47'267		0	65'954	
Sonstige Forderungen	0	8'783		0	6'938	
<b>Geldfluss aus dem Bankgeschäft</b>	<b>603'970</b>	<b>541'261</b>	<b>62'709</b>	<b>406'535</b>	<b>527'998</b>	<b>-121'463</b>
<b>Veränderung Fonds Liquidität</b>						
Flüssige Mittel	0	115'544		57'022	0	
<b>Veränderung Fonds Liquidität</b>	<b>0</b>	<b>115'544</b>	<b>-115'544</b>	<b>57'022</b>	<b>0</b>	<b>57'022</b>
<b>Total Geldzufluss</b>	<b>716'511</b>			<b>567'927</b>		
<b>Total Geldabfluss</b>		<b>716'511</b>	<b>0</b>	<b>567'927</b>		<b>0</b>

## Eigenkapitalnachweis

in CHF 1'000

	2024					
	Gesellschafts-kapital	Kapital-reserve	Gewinn-reserve	Eigene Kapital-anteile	Gruppen-gewinn	Total
<b>Eigenkapital per 1.1.2024</b>	<b>78'048</b>	<b>332'900</b>	<b>850'989</b>	<b>-8'374</b>	<b>69'554</b>	<b>1'323'117</b>
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	-2'761	0	0	-9'242	-12'003
Veränderung Gewinnreserve	0	0	60'312	0	-60'312	0
Kapitalerhöhungen / Kapitalherabsetzungen*	3'481	12'004	0	0	0	15'485
Erwerb eigener Kapitalanteile	0	0	0	-15'353	0	-15'353
Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	11'498	0	11'498
Erfolg aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	593	0	-593	0	0
Eigenkapitaltransaktionskosten / Steuereffekt	0	-278	0	0	0	-278
Gruppengewinn	0	0	0	0	63'719	63'719
<b>Eigenkapital per 31.12.2024</b>	<b>81'529</b>	<b>342'458</b>	<b>911'301</b>	<b>-12'822</b>	<b>63'719</b>	<b>1'386'185</b>

\* Clientis Bank Oberaargau, Aktienkapitalerhöhung 1,125 Mio. plus Agio von 12,004 Mio.  
Clientis Bank Thur, Netto-Genossenschaftskapitalerhöhung aus Ausgabe und Rücknahme von Genossenschaftsanteilscheinen 2,356 Mio.

Damit die Clientis AG im Sinne des Gesellschaftsvertrags der Clientis Gruppe ihren Verpflichtungen gegenüber den Gläubigern der Clientis Banken nachkommen kann und gleichzeitig die Kapitalmarktfähigkeit jederzeit gesichert bleibt, haften die 14 Clientis Banken subsidiär bis maximal 25 Prozent ihrer jeweiligen bankengesetzlich erforderlichen Eigenmittel. Indem die Clientis Banken die Eigenmittelerfordernisse per 31.12.2024 bei weitem übertreffen, würden sie auch nach einer allfälligen solchen Zahlung die regulatorischen Anforderungen erfüllen. Im Weiteren wird auf die Ausführungen zum Sicherheits- und Solidaritätsnetz im Kapitel «Corporate Governance» (Seite 22) verwiesen.

# Anhang

## Erläuterungen zum konsolidierten Jahresabschluss der Clientis Gruppe

### 1 Unsere Gruppe

Die Clientis Gruppe vereint 14 selbstständige Regionalbanken in einem Vertragskonzern. Dieser bildet ein gemeinsames Sicherheits- und Solidaritätsnetz zum Schutz der Gläubiger. Geschäftsführerin ist die von den Mitgliedsbanken gehaltene Clientis AG. Diese ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Bern.

Die Clientis Banken bieten Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Finanzieren, Zahlen, Sparen, Anlegen und Vorsorgen. Das Angebot richtet sich primär an Privatpersonen, KMU und Institutionen.

Die Clientis Banken sind in statutarisch festgelegten, überschaubaren Geschäftsgebieten in der Deutsch- und der Westschweiz tätig. Die ausgeliehenen Gelder sind zum überwiegenden Teil in Wohnbauten investiert.

Dank der Zusammenarbeit profitieren die Clientis Banken von Synergien im Backoffice, von Kostenvorteilen durch Volumenbündelung in der IT und im Zahlungsverkehr, von der Entlastung bei Regulierungsaufgaben sowie vom gruppeninternen Know-how-Austausch. Der Auftritt als Gruppe am Kapitalmarkt erschliesst ihnen günstige Refinanzierungsquellen.

Insgesamt steigern die Clientis Banken mit ihrer Wachstumsstrategie und dem gemeinsamen Marktauftritt ihre Attraktivität für Kunden, Mitarbeitende, Eigenkapitalgeber und die Öffentlichkeit.

Gemäss FINMA-Verfügung sind die einzelnen Clientis Banken von der Erfüllung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften (ohne Mindestreserven) befreit. Diesbezügliche Vorschriften werden von der Clientis AG auf konsolidierter Basis erfüllt.

### 2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Clientis Gruppe

#### 2.1 Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungs-

verordnung-FINMA und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen der Clientis AG und den Vorgaben der Clientis Gruppe.

#### 2.2 Grundsätze zur Konsolidierung

Die Clientis AG erstellt einen konsolidierten Abschluss, der die Clientis Gruppe zusammenfasst. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Clientis Gruppe nach dem True-and-Fair-View-Prinzip vermittelt wird.

Die Clientis Gruppe ist als einfache Gesellschaft konzipiert, deren Geschäftsführung der Clientis AG obliegt. Die Clientis Banken sind die Eigentümerinnen der Clientis AG. Diese hält ihrerseits keine Beteiligungen an den Mitgliedsbanken. Die Konsolidierung bezweckt, die Jahresrechnungen der Clientis Banken und der Clientis AG einheitlich darzustellen. Das Gesellschaftskapital in der konsolidierten Jahresrechnung ist damit die Summe der Gesellschaftskapitalien aller Clientis Banken.

Der Konsolidierungskreis geht aus der Zusammenstellung auf Seite 92 des vorliegenden Geschäftsberichts hervor. Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich keine Änderungen. Der konsolidierte Abschluss umfasst alle Unternehmen, welche die Gruppengesellschaften im Sinne von Art. 34, Abs. 3 BankV kontrollieren. Beteiligungen an Unternehmen, die für die finanzielle Berichterstattung oder die Risikolage unwesentlich sind, oder Beteiligungen, die zwar wesentlich sind, aber ohne strategische Bedeutung übernommen wurden und innert 12 Monaten wieder veräussert oder liquidiert werden, werden nicht konsolidiert. Die nicht konsolidierten Beteiligungen, inklusive Begründungen, gehen aus der Zusammenstellung auf Seite 58 hervor.

Die für die Konsolidierung verwendeten Abschlüsse der Gruppengesellschaften entsprechen den einheitlichen Grundsätzen der Gruppe. Alle voll konsolidierten Gesellschaften schliessen das Geschäftsjahr am 31. Dezember ab.

Die Aktiven und Passiven, die Ausserbilanzgeschäfte sowie der Aufwand und Ertrag der Gruppengesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode.

Gruppeninterne Aktiven, Passiven und Ausserbilanzgeschäfte sowie Aufwände und Erträge aus gruppeninternen Transaktionen werden eliminiert, ebenso der darauf erzielte interne Erfolg.

Die Geldflussrechnung wird auf Basis der konsolidierten Bilanz und der konsolidierten Erfolgsrechnung sowie der relevanten Tabellen im Anhang erstellt.

Neu aufgenommene Gesellschaften werden ab jenem Zeitpunkt konsolidiert, an dem die vorgesehene Kontrolle auf die Gruppe übergeht. Gesellschaften, die aus der Gruppe ausscheiden, sind bis zum vertraglich festgelegten Austrittszeitpunkt in der konsolidierten Rechnungslegung enthalten. Vorübergehend gehaltene und zum Zweck der Wiederveräußerung in naher Zukunft erworbene Gesellschaften sind unter den Finanzanlagen bilanziert.

### 2.3 Allgemeine Grundsätze

Sämtliche Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

### 2.4 Erfassung und Bilanzierung

Die Gruppe erfasst sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlussstag in der konsolidierten Rechnungslegung und berücksichtigt sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagsprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag zu Wiederbeschaffungswerten unter den Positionen «Positive» resp. «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen.

### 2.5 Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Die Fremdwährungspositionen wurden zu folgenden Kursen bewertet:

Währung	31.12.2024	31.12.2023
USD	0.9052	0.8366
EUR	0.9388	0.9269
GBP	1.1355	1.0673

### 2.6 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

### 2.7 Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preis-effizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

### 2.8 Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

### 2.9 Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

### 2.10 Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen künftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertberichtigt. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis, und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Für die Risikovorsorge der nicht gefährdeten Forderungen nimmt die Gruppe das Wahlrecht gem. Art. 25, Abs. 3, RelV-FINMA in Anspruch und bildet Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Die Ermittlung der inhärenten Ausfallrisiken basiert auf

Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz, und die Wertminderung wird ebenfalls mit Wertberichtigungen abgedeckt. Bei einzelnen Banken werden mittels höherer Risikozuschläge den speziellen regionalen Risiken Rechnung getragen.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Freigewordene Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden erfolgswirksam aufgelöst.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

### 2.11 Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

### 2.12 Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützt sich die Gruppe grundsätzlich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis oder einen aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelten Preis.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung nach dem Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräußerung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividenden-erträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreibt die Gruppe der Position «Zins- und Dividenden-ertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem

Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

### 2.13 Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo, je nach abgesichertem Grundgeschäft, entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der «Accrual Methode» ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines Zinsabsicherungsgeschäftes, dessen Erfolg nach der Accrual Methode ermittelt wurde, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäfts abgegrenzt.

Die im aktiven und passiven Bilanzgeschäft auftretenden Zinsrisiken in Fremdwährungen werden mittels Devisenswaps abgedeckt. Der Erfolg aus diesen Transaktionen stellt betriebswirtschaftlich einen Zinserfolg dar. Dementsprechend erfolgt die Verbuchung im dazugehörigen Zinsaufwand bzw. Zinsertrag.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandelt die Gruppe im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

## 2.14 Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung bzw. Verpflichtungen aus Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung

Finanzinstrumente können in Übereinstimmung mit den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken sowie den gruppeninternen Vorgaben zum Fair Value bewertet werden.

Bewertungsveränderungen sowie etwaige Zinsabgrenzungen von Finanzinstrumenten, die mittels Fair-Value-Option zum Fair Value bewertet werden, werden in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Sind die Bedingungen für eine Bewertung zum Fair Value ausserhalb des Handelsgeschäfts nicht mehr erfüllt, ist die Bewertung zum Fair Value aufzuheben.

## 2.15 Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit in der Bilanzposition bis zur Endfälligkeit des Geschäfts abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird nach dem Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der

unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht. Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

## 2.16 Nicht konsolidierte Beteiligungen

Die nicht konsolidierten Beteiligungen, inklusive Begründungen, gehen aus der Zusammenstellung auf Seite 58 hervor.

Als Beteiligungen gelten die im Eigentum der Gruppengesellschaften befindlichen Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig vom stimmberechtigten Anteil. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Unternehmen, über die ein bedeutender Einfluss ausgeübt werden kann, ohne dass eine Kontrolle vorliegt, werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein bedeutender Einfluss wird namentlich bei einer Beteiligung ab 20% am stimmberechtigten Kapital angenommen.

Als Ausnahme werden Beteiligungen der Clientis Gruppe zum Anschaffungswert bewertet, wenn der Betrag von Kapital und Gewinn des zu berücksichtigenden Equity-Anteils unwesentlich ist und der Einfluss auf die Leitung unbedeutend ist.

Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

## 2.17 Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen. Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien beträgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer
Bankgebäude und andere Liegenschaften	30–40 Jahre
IT und Telekommunikation	2–5 Jahre
Mobiliar und technische Anlagen	2–5 Jahre
Software	2–4 Jahre
Land	keine Abschreibung

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

### 2.18 Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Gruppe messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Im Fall einer Akquisition von Geschäftsteilen und Unternehmen werden die übernommenen Aktiven und Passiven zu ihrem aktuellen Wert bewertet. Wenn im Rahmen dieses Bewertungsprozesses die Kosten der Akquisition höher sind als die Netto-Aktiven, gilt die Differenz als Goodwill, der in der Position «Immaterielle Werte» aktiviert wird. Für Mittelabflüsse, die im Zusammenhang mit der Kontrollübernahme zu erwarten sind, werden Verpflichtungen (Position «Sonstige Passiven») erfasst. Sie sind

entsprechend dem Mittelabfluss zweckkonform aufzulösen. Ein allfällig übrig bleibender Badwill, der einem effektiv günstigen Erwerb entspricht (echter «Lucky Buy»), wird sofort über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» vereinnahmt.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die künftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten beträgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer
Goodwill	5 Jahre
Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte	2–5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

### 2.19 Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

### 2.20 Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

### 2.21 Leasinggeschäfte

#### Operatives Leasing: Bank als Leasingnehmerin

Im Rahmen eines operativen Leasings von der Bank genutzte Objekte werden nicht aktiviert. Die Leasingaufwände werden der Position «Sachaufwand» belastet.

### 2.22 Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei

dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» bzw. «Unwiderrechtliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen (Art 28, Abs. 1 RelV-FINMA) vorhanden sind, werden zusätzliche Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Bezüglich Rückstellungen für latente Steuern wird auf das Kapitel «Steuern» verwiesen.

Freigewordene Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

### 2.23 Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Gruppe sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an denen die Gruppengesellschaften angeschlossen sind.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen (inklusive Arbeitgeberbeitragsreserven) wird aktiviert.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung in der Position «Personalaufwand» verbucht.

### 2.24 Steuern

#### Laufende Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

### Latente Steuern

Die Buchwerte, die von den steuerrechtlich massgebenden Werten abweichen (Bewertungsdifferenzen), werden systematisch ermittelt. Darauf werden latente Steuereffekte berücksichtigt und in der Position «Rückstellungen» verbucht. Die jährliche Abgrenzung der latenten Ertragssteuern basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise und berücksichtigt grundsätzlich alle zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen. Der latente Ertragssteuereffekt bzw. die jeweilige Veränderung gegenüber dem Vorjahr wird über die Position «Steuern» verbucht.

Aktive latente Ertragssteuern auf zeitlich befristeten Differenzen sowie auf steuerlichen Verlustvorträgen werden unter der Position «Sonstige Aktiven» bilanziert. Allfällige nicht aktivierte Steueransprüche werden im Anhang unter den Eventualforderungen offengelegt.

### 2.25 Reserven

Die in den Abschlüssen der Gruppengesellschaften ausgewiesenen «Reserven für allgemeine Bankrisiken» werden im konsolidierten Abschluss innerhalb der Gewinnreserve bzw. die Veränderung in diesem Geschäftsjahr im Gruppengewinn/-verlust ausgewiesen.

### 2.26 Transaktionen mit Beteiligten

Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte werden zum Fair Value erfasst.

### 2.27 Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen der Gruppengesellschaften werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen. Der Kauf eigener Kapitalanteile der Gruppengesellschaften wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile der Gruppengesellschaften erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Fall einer Veräusserung eigener Kapitalanteile der Gruppengesellschaften wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Kapitalreserve» gutgeschrieben bzw. belastet. Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen der Gruppengesellschaften wird ebenfalls in der Position «Kapitalreserve» verbucht.

### 2.28 Eigenkapitaltransaktionskosten

Eigenkapitaltransaktionskosten werden, soweit sie aus einer Beschaffung (Kapitalerhöhung, Verkauf eigener Kapitalanteile) oder Rückzahlung (Kapitalherabsetzung, Kauf eigener Kapitalanteile) von Eigenkapital resultieren, nach Abzug der damit zusammenhängenden Ertragssteuern als Reduktion der Position «Kapitalreserve» erfasst.

### 2.29 Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

### 2.30 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze bleiben im Vergleich mit dem Geschäftsjahr 2023 unverändert gültig.

## 3 Risikomanagement

**Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung der Kreditrisiken, der Markt- und Zinsrisiken, der Liquiditätsrisiken, der operativen Risiken und Resilienz, der IT-/Cyberisiken sowie der Compliance und rechtlichen Risiken.**

### 3.1 Grundlagen des Risikomanagements

Gemäss Clientis Gesellschaftsvertrag erlässt die Clientis AG aufgrund der gesetzlichen Vorschriften eine einheitliche Risiko-, Finanz- und Kreditpolitik sowie detaillierte Vorgaben zum Risikomanagementprozess. Diese Regelungen werden in einem Rahmenkonzept zum Risikomanagement zusammengefasst und bilden die Basis für das Risikomanagement der einzelnen Banken sowie der Clientis Gruppe. Es umfasst die Erkennung, Bewertung, Überwachung und Bewirtschaftung aller aus dem Geschäft erwachsenden Risiken.

Ziel des Risikomanagements ist es, negative Auswirkungen von Risiken auf die Erträge zu begrenzen, geeignete Massnahmen zu definieren, die Clientis Gruppe vor hohen, ausserordentlichen Verlusten zu schützen sowie die Reputation der Gruppe zu wahren und zu fördern. Verantwortlich für die Einhaltung des Risikomanagements ist der Verwaltungsrat der jeweiligen Bank.

### 3.2 Risikostrategische Ausrichtung

Die Clientis Gruppe verfolgt zur Sicherstellung der eigenen Mittel und der langfristigen Überlebensfähigkeit ein ausgewogenes Verhältnis von Risiko und Ertrag sowie die Erhaltung einer erstklassigen Reputation.

### 3.3 Geschäftsfelder

#### Bilanzgeschäft

Die dominierende Ertragsquelle ist das Zinsdifferenzgeschäft. Die Haupttätigkeit liegt dabei im klassischen Hypothekengeschäft, das durch Kundengelder, Pfandbriefdarlehen und die Aufnahme von Geldern am Geld- und Kapitalmarkt finanziert wird.

Die Kundengelder, einschliesslich Kassenobligationen, machten per Ende Berichtsjahr 69% der Bilanzsumme aus. Bei den Kundenausleihungen entfielen 96% auf grundpfandgedeckte Engagements, was die Positionierung als Hypothekarinstitute unterstreicht.

Von den Blankoausleihungen und Ausleihungen mit anderer Deckung, die einen geringen Stellenwert haben, machen die auf Blankobasis gewährten Ausleihungen an öffentlich-rechtliche Körperschaften einen wesentlichen Teil aus.

Das Interbankengeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich zur Liquiditätssteuerung betrieben. Die Clientis Banken sind Mitglieder der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und können so Pfandbriefdarlehen beanspruchen.

#### Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Durch einen gesamtheitlichen Beratungsansatz wird das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft weiter ausgebaut.

#### Handelsgeschäft

Das Handelsgeschäft umfasst die Erträge aus dem Kunden- und Eigenhandel (Devisen, fremde Sorten, Edelmetalle, Wertschriften), wobei Letzterem eine sehr kleine Bedeutung zukommt, was auch an der unbedeutenden Risikoposition in der Bilanz ersichtlich ist.

#### Übrige Geschäftsfelder

Die Finanzanlagen bestehen zum grossen Teil aus festverzinslichen Wertpapieren, welche zu Liquiditäts- und Anlagezwecken gehalten werden. Diese sind mehrheitlich notenbankfähig und dienen der Aufrechterhaltung der Liquidität mittels Repo-Geschäften. Weitere Anlagen sind Beteiligungen und Liegenschaften zu Renditezwecken.

### 3.4 Risikoprofil der Clientis Banken

Das Geschäftsmodell ist unter den Clientis Banken homogen und entspricht einem typischen Retailgeschäft. Die Clientis Banken sind nicht börsenkotiert, führen keine wesentlichen Handelsbestände, haben lediglich einen eingeschränkten Handel mit bank-eigenen Titeln, sind stark fokussiert auf standardisierte Geschäftsfelder und hatten in der Vergangenheit keine nennenswerten Vorfälle oder Verluste zu verzeichnen.

### 3.5 Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess definiert, wer bei der Bewirtschaftung von Risiken welche Verantwortung hat. Im Rahmenkonzept sind die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung der einzelnen Organe und Funktionen im gesamten Risikomanagementprozess geregelt.

Den verschiedenen Hierarchiestufen vom Verwaltungsrat bis zu den einzelnen Mitarbeitenden werden adäquate Hilfsmittel zur Verfügung gestellt. In einer Jahresplanung werden die verschiedenen Aktivitäten des Risikomanagements geplant und zeitlich aufeinander abgestimmt.

Das Reporting der einzelnen Risiken gewährleistet, dass die relevanten Informationen für die Entscheidungsträger jederzeit zur Verfügung stehen. Dieser Regelkreis stellt sicher, dass Risiken identifiziert, gemessen und bewertet werden.

Mit der Bewirtschaftung der Risiken wird kontrolliert, dass Risiken nur im Rahmen der Risikobereitschaft und in der Erwartung von angemessenen Erträgen eingegangen werden.

#### Risikobewertung

Der Prüf- und Risikoausschuss und der Verwaltungsrat haben sich mit den wesentlichen Risiken befasst, denen die Clientis Gruppe ausgesetzt ist. Es sind dies strategische Risiken, Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Compliance und rechtliche Risiken, operationelle Risiken und Resilienz sowie IT-/Cyberisiken.

Grundlagen für die Bewertung bildeten

- für die strategischen Risiken: jährlicher VR-Strategie-workshop, jährliche Risikoeinschätzung, jährliche Kapitalplanung mit verschiedenen Stress-Szenarien.
- für die Kreditrisiken: die Auswertungen über die Rating-Verteilung, Entwicklung der hypothekarisch gedeckten Kredite über Norm sowie ETP (Exception to Policy)
- für die Marktrisiken: die Auswertung der über die im Vorjahr durchschnittlich gehaltenen Positionen und die Value-at-Risk-Berechnungen (inkl. Back-Testing und Stressszenarien)

- für die rechtlichen Risiken: jährliche Risikoeinschätzung
- für die operationellen Risiken: das bankinterne Risikoinventar mit Angaben zur Eintretenswahrscheinlichkeit und zu den geschätzten finanziellen Auswirkungen inklusive Ausweis der Risiken mit weitreichender Tragweite
- für die operationelle Resilienz: Definition und Überwachung der kritischen Funktionen und Unterbrechungstoleranzen zur Stärkung der betrieblichen Widerstandsfähigkeit sowie Durchführung von Szenarioanalysen.
- für die Cyberisiken: jährliche IT-Risikoanalyse inkl. Bedrohungs- und Auswirkungsanalyse

In die Beurteilung einbezogen wurden zudem die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen, die internen Kontrollen inklusive deren Berichtswesen sowie Erfahrungen aus vergangenen Verlustereignissen und Revisionsempfehlungen. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt.

#### Risikokontrolle

Für die wesentlichen Risikokategorien werden Verlust- und Volumenlimiten gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Die Clientis AG stellt den Banken Instrumente für die Überwachung der Limiten zur Verfügung.

### 3.6 Risikobereiche

#### Kreditrisiken

Die Clientis Banken sind vor allem im Hypothekergeschäft tätig und somit dem Kreditrisiko ausgesetzt. Nachstehend werden die wichtigsten Grundsätze des Kreditrisikomanagements erläutert.

Das Kreditrisiko betrifft die Gefahr, dass eine Partei ihren gegenüber einer Clientis Bank eingegangenen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Die Nichterfüllung von Verpflichtungen durch einen Kunden kann für die Gruppe einen Verlust zur Folge haben. Die Clientis Banken bewirtschaften ihre Kreditrisiken selbstständig; sie verfügen dezentral über die Entscheidungskompetenz. Dadurch profitiert die Gruppe von der Nähe zu den Kunden und kann optimal vom Know-how in den regionalen Immobilienmärkten profitieren.

Die Kreditspezialisten der Banken gewährleisten die Risikoüberwachung während der ganzen Kreditdauer. Sie stützen sich auf die gruppenweiten Standards, die in der Kreditpolitik festgelegt sind, setzen ein Rating-

system ein und suchen regelmässig den Kontakt mit den Kunden. Dabei können die Risiken schon bei der Kreditvergabe gut eingeschätzt und die in der Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste bei der Konditionengestaltung mitberücksichtigt werden. Die Wertigkeit der Sicherheiten wird regelmässig verifiziert.

Die maximale Höhe der Finanzierung richtet sich nach den bankinternen festgelegten Belehnungsrichtlinien und der Tragbarkeit. Für Zweithypotheiken besteht eine Amortisationspflicht.

Die gesamten Kundenausleihungen von CHF 12,3 Mrd. bestanden per Ende Berichtsjahr zu 95% aus hypothekarisch gedeckten Krediten.

### **Gefährdete und überfällige Forderungen**

Der Nettoschuldbetrag der gefährdeten Forderungen ist im Berichtsjahr um 9,8% gesunken. Der ungesicherte Teil der gefährdeten Forderungen ist wertberichtigt. Der Nominalwert der überfälligen Forderungen betrug per Ende Berichtsjahr CHF 11,7 Mio. oder 0,1% der Ausleihungen an Kunden. Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich geprüft und, soweit erforderlich, angepasst. Der Bedarf an Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken reduzierte sich im Berichtsjahr um CHF 2,5 Mio.

### **Klumpenrisiken**

Die quartalsweise Überprüfung der Klumpenrisiken erfolgt sowohl dezentral bei den Banken als auch auf Gruppenstufe durch die Clientis AG. Auf Stufe Gruppe gibt es kein Engagement, das als Klumpenrisiko einzustufen ist.

### **Länderrisiken**

Das Auslandsgeschäft mit kommerziellen Krediten gehört nicht zum Kerngeschäft der Clientis Banken. Im Asset and Liability Management (ALM) gibt es zur Beschränkung der Länderrisiken ein Limitensystem.

### **Marktrisiken**

Den grössten Teil des Betriebserfolgs (Erfolg aus dem ordentlichen Bankgeschäft) erwirtschaftet die Gruppe im Zinsdifferenzgeschäft. Daher können Zinssatzänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf den Zins-erfolg haben. Die Überwachung der Zinsänderungsrisiken erfolgt im Rahmen des ALM dezentral bei den Banken. Dabei nehmen die Banken Einfluss auf die Bilanzstruktur und sichern Risiken mittels Hedge-Instrumenten ab. Die Clientis AG hat für die Überwachung der Risiken ein Limitensystem mit Kennzahlen definiert, nach denen die Zinsrisiken gruppenweit

einheitlich gemessen und überwacht werden. Sie steht den Banken mit Expertenwissen zur Seite. Neben der Zinssensitivität des Eigenkapitals wird auf Stufe Bank wie auch auf Stufe Gruppe der Value at Risk für das Zinsrisiko überwacht. Die Clientis AG hat einerseits Zugriff auf alle Daten im Rahmen des ALM und konsolidiert andererseits die Daten der Banken. Dadurch stehen sämtliche Kennzahlen auf Gruppenstufe zur Verfügung.

Sobald eine Bank einen Frühwarnindikator überschreitet, werden Massnahmen definiert, damit es zu keiner Limitenverletzung kommt. Das ALM-Reporting erlaubt zudem, negative Entwicklungen frühzeitig einzuschätzen, um bei Bedarf rechtzeitig Massnahmen einzuleiten.

Um das Fremdwährungsrisiko zu minimieren, gilt der Grundsatz, dass Aktiven in einer Fremdwährung in derselben Währung refinanziert werden. Konkret sind für die wichtigsten Fremdwährungen Positions- und Verlustlimiten festgelegt. Damit wird das Fremdwährungsrisiko stark eingeschränkt. Die Limiten werden durch die Banken überwacht. Das gesamte Volumen der Fremdwährungen ist im Vergleich zur Bilanzsumme äusserst gering.

Die Handelspositionen werden laufend überwacht, die übrigen Positionen regelmässig überprüft. Die Verantwortung für die Risiko- und Limitenkontrolle ist bei den Banken auf Stufe Geschäftsleitung detailliert geregelt und von der Verantwortung für den Handel klar getrennt. Das Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken wird mit dem De-Minimis-Ansatz berechnet.

### **Liquiditätsrisiken**

Die Vorschriften zur Liquidität sind konsolidiert auf Stufe Gruppe einzuhalten. Die Einzelbanken sind von der Einhaltung befreit. Zur Sicherstellung der Liquidität der Clientis Gruppe besteht ein von der FINMA genehmigtes Konzept zur Liquiditätsüberwachung und -steuerung. Dessen Ziel ist die effiziente Bewirtschaftung der Liquidität der Clientis Gruppe.

Als gruppenweite Liquiditätsreserve hält die Clientis AG ein Obligationenportfolio. Hierzu haben die Clientis Banken Mittel an die Clientis AG transferiert. Diese werden hauptsächlich in Wertschriften investiert, welche die strengen Qualitätsanforderungen der Schweizerischen Nationalbank für die im SIX-CHF-Repo-Markt einzusetzende Wertschriftendeckung (Collateral) erfüllen und als regulatorische Liquiditätsreserven (HQLA) qualifiziert sind.

Die Clientis AG überwacht laufend und zeitnah die Qualität des Wertschriftenportfolios. Die Liquidität der Einzelbanken sowie der Gruppe unterliegt einem

monatlichen Monitoring. Bei Bedarf stehen der Clientis AG verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, um die Liquidität der Gruppe zu erhöhen: Der durch die Banken zu transferierende Anteil kann erhöht werden, womit die Kontrolle über die Liquidität von den Banken an die Clientis AG übergeht. Die Clientis AG kann auch am Geld- und Kapitalmarkt Mittel aufnehmen und diese den Banken in den von ihnen gewünschten Laufzeiten zur Verfügung stellen.

### **Operationelle Risiken**

Mit operationellen Risiken wird die Gefahr von Verlusten bezeichnet, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten.

Ein abgestimmtes Weisungswesen mit Reglementen, Weisungen und Leitfäden steuert die internen Prozesse, das interne Kontrollsystem und Aufsichtsmaßnahmen und trägt so zur Reduktion der operationellen Risiken bei. Die Führungskontrolle ist integrierender Bestandteil des Kontrollsystems. Anlässlich einer jährlichen Risikoeinschätzung werden die operationellen Risiken nach Ursachen- und Auswirkungsklassen kategorisiert und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und ihr Schadensausmass hin bewertet. Aufgrund der Bewertung werden Massnahmen ergriffen, um die Risiken zu vermeiden, zu vermindern oder zu überwälzen. Dabei werden auch Risiken mit weitreichender Tragweite eruiert und anschliessend im Prozess intensiver und eingehender überwacht.

Zusätzlich wird das Einhalten der Musterprozesse sowie der Weisungen und Reglemente stichprobenweise durch die interne Revision geprüft. Die Bankapplikationen und die damit verbundenen Abwicklungsprozesse sind grösstenteils gruppenweit standardisiert. Unter Berücksichtigung von Kosten und Nutzen werden laufend organisatorische und andere Anpassungen zur Risikominderung vorgenommen.

Die Überwachung der operationellen Risiken erfolgt anhand eines Risikokatalogs, einer Fehler- und Verlustdatenbank sowie eines internen Reportings, welches regelmässig der Geschäftsleitung, dem Prüf- und Risikoausschuss sowie dem Gesamtverwaltungsrat zur Kenntnis vorgelegt wird.

Das Eigenmittelerfordernis für die operationellen Risiken wird gemäss dem Basisindikatoransatz gem. ERV berechnet.

### **Operationelle Resilienz**

Jährlich werden die kritischen Funktionen mit dem Verwaltungsrat überprüft und anhand von Szenarien die Unterbrechungstoleranzen beurteilt und bei Bedarf

angepasst. Im Berichtsjahr wurden die kritischen Funktionen auf ihre kritischen Prozesse, Ressourcen und ihre Abhängigkeiten geprüft. Das dazugehörige Berichtswesen informiert die verschiedenen Gremien stufengerecht.

### **IT-/Cyberrisiken**

Die Überwachung von IT- und Cyberrisiken basiert auf einem IT-Risikomanagementkonzept und für die laufende Überwachung dieser Risiken wird ein Chief Information Security Officer (CISO) eingesetzt. Die Tätigkeiten im IT-Risikomanagement erfolgen nach dem gruppenweiten Risikomanagementprozess und beinhalten ebenfalls die laufende Überwachung der IT-Provider. Zur Bestimmung der Risikoexposition und der mitigierenden Massnahmen wird jährlich eine umfangreiche IT-Risikoanalyse mit Einbezug verschiedener Stakeholder durchgeführt. Zudem wird regelmässig eine umfassende IT-Security-Überprüfung (z.B. «Attack Simulation») durchgeführt, um allfällige Schwachstellen frühzeitig identifizieren und beheben zu können.

### **Compliance und rechtliche Risiken**

Unter dem Begriff Compliance wird die Beachtung aller massgeblichen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen sowie internen Vorgaben verstanden, um rechtliche und regulatorische Risiken frühzeitig zu erkennen, zu minimieren und eine einwandfreie Geschäftsführung sicherzustellen. Die Compliance-Organisation ist sowohl in den einzelnen Clientis Banken als auch in der Clientis AG verankert. Der Bereich Legal & Compliance der Clientis AG rapportiert die wesentlichen Compliance- und Rechtsrisiken quartalsweise der Geschäftsleitung und dem Prüf- und Risikoausschuss der Clientis AG. Einmal jährlich werden diese Risiken zusammen mit dem aktualisierten Compliance-Risikoprofil und dem daraus abgeleiteten risikoorientierten Tätigkeitsplan gemäss FINMA-Rundschreiben 2017/1 dem Verwaltungsrat vorgelegt. Der Bereich unterstützt alle Mitarbeitenden der Clientis Banken in rechtlichen und regulatorischen Fragen und bewirtschaftet die rechtlichen und regulatorischen Risiken aktiv.

Der Bereich Legal & Compliance ist weiter bestrebt, durch eine aktive Überwachung der rechtlichen und regulatorischen Vorgaben sowie eine zeitgerechte Umsetzung in den internen Weisungen und Prozessen die Compliance- und Rechtsrisiken zu minimieren. Zudem wird in die Ausbildung und Sensibilisierung der Mitarbeitenden und Organe der Banken investiert.

Obwohl die Clientis Banken fast ausschliesslich im Inland tätig sind, müssen die rechtlichen und regulatorischen Vorgaben beim Erbringen von grenzüberschreitenden Finanzdienstleistungen und bei internationalen und nationalen Steuerfragen erfüllt werden. In diesem Zusammenhang verfolgen die Clientis Banken konsequent den Ansatz der passiven Dienstleistungserbringung, wonach einerseits alle Aktivitäten vom ausländischen Kunden ausgehen müssen und andererseits alle rechtlich relevanten Handlungen innerhalb der Schweiz vollzogen werden.

#### **Eigenmittelvorschriften «Basel III»**

Die Clientis Gruppe ermittelt die erforderlichen Eigenmittel für Kreditrisiken und überwacht deren Einhaltung nach dem internationalen Standardansatz (SA-BIZ). Für die operationellen Risiken wird der Basisindikatoransatz angewendet.

## **4 Ausfallrisiken**

### **Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs**

#### **4.1 Einleitung**

Unsere Gruppe wird von der FINMA der Aufsichtskategorie 4 zugeteilt. Somit ist unsere Gruppe gem. Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Die Clientis Banken haben beschlossen, diese Wertberichtigungen gem. Art. 25, Abs. 3, RelV-FINMA als Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden. Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken werden auf den Bilanzpositionen «Forderungen gegenüber Kunden» und «Hypothekarforderungen» gebildet.

#### **4.2 Messung und Bewirtschaftung der Ausfallrisiken**

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stufen die Clientis Banken ihre Kredite in ein Kunden-Rating-System ein. Dazu wird das Rating-System «CreditMaster» verwendet. Das Kunden-Rating-System umfasst insgesamt zwölf Rating-Klassen. Die Rating-Klassen unterteilen sich wie folgt:

- Rating-Klassen 1 bis 6: Der Schuldendienst wird geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

- Rating-Klassen 7 bis 10: Forderungen mit erhöhter Risikoexposition. Es werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet, siehe Kapitel 4.4
- Rating-Klassen 11 und 12: Gefährdete Forderungen. Es werden Einzelwertberichtigungen gebildet, siehe Kapitel 4.3

#### **4.3 Wertberichtigungen für Ausfallrisiken von gefährdeten Forderungen**

Forderungen der Rating-Klassen 11 und 12 gelten als gefährdet, das heisst, es ist unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen künftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

#### **4.4 Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken**

Bei Forderungen der Rating-Klassen 7 bis 10 besteht ein erhöhtes inhärentes Risiko, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Die Risikobeträge entsprechen den unter Berücksichtigung der Sicherheiten ermittelten Blankoanteilen je Kreditposition. Abhängig von der jeweiligen Ratingklasse und der Kundeneinteilung (private bzw. kommerzielle Kunden) werden Wertberichtigungsätze zwischen 0% und 75% angewendet.

#### **4.5 Kreditlimiten**

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite wird bezüglich der Aussetzung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken die Option gemäss FINMA-RS 2020/1, Rz 16–20 in Anspruch genommen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d.h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils monatlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freierwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen

werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

#### 4.6 Vereinnahmung Zinsen und Kommissionen

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Fall von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

#### 4.7 Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften

Für die Bildung der Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften werden die gleichen Abläufe, Systeme und Methoden verwendet wie für die Bildung von Wertberichtigungen auf gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen.

#### 4.8 Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden.

Unsere Gruppe evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will.

Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser 2% der Position «Total Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode» im Eigenkapitalnachweis übersteigt.

Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwendet.

#### 4.9 Unterdeckung und Wiederaufbau

Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt. Per Bilanzstichtag bestehen keine Unterdeckungen.

## 5 Bewertung der Deckungen

### Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Die Bewertungen der Objekte bei hypothekarisch gedeckten Krediten erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte sowie der Objektarten. Die Beurteilung von selbst genutztem Wohneigentum basiert in der Regel auf dem hedonischen Bewertungsmodell. Eine Liegenschaft wird dabei mit tausenden, in den vergangenen Monaten gehandelten Objekten verglichen und der Preis statistisch ermittelt.

Bei Renditeliegenschaften wird der Immobilienwert in der Regel anhand eines Kapitalisierungsmodells bestimmt. Dabei werden die nachhaltigen Mieteinnahmen aus dem Objekt einbezogen, und daraus wird wiederum der Ertragswert als massgebliche Grösse ermittelt.

Sofern die Fortführung des Kreditengagements nicht mehr gegeben ist, erfolgt die Bewertung der Liegenschaft zum Liquidationswert. Als Belehnungsbasis wendet die Clientis den niedrigsten Wert an, der sich aus der internen Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfälligen externen Schätzung ergibt.

## 6 Derivative Finanzinstrumente

### Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Die Clientis Banken können im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Clientis Banken sind grundsätzlich nicht vorgesehen, mit Ausnahme von Devisentermingeschäften.

Die Clientis Banken können derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Managements zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von den Clientis Banken im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der periodisch stattfindenden ALM-Sitzungen der Clientis Banken entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien werden beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte dokumentiert. Mindestens an jedem Bilanzstichtag wird die Effektivität der Sicherungsbeziehung überprüft. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle

Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und die Differenz mit den Absicherungszielen abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, dem sich die Gruppe aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

## **7 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Clientis Gruppe per 31. Dezember 2024 haben.

## 8 Informationen zur Bilanz

### 8.1 Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

	31.12.2024	31.12.2023
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften*	0	0
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften*	100'000	0
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	98'994	0
• davon bei denen das Recht zu Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	98'944	0

\* vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

### 8.2 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

#### 8.2.1 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1'000

		Deckungsart			Total
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
<b>Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>					
Forderungen gegenüber Kunden		133'970	254'328	234'756	623'054
Hypothekarforderungen					
• Wohnliegenschaften		9'968'595	0	14'736	9'983'331
• Büro- und Geschäftshäuser		85'444	0	378	85'822
• Gewerbe und Industrie		911'004	0	7'277	918'281
• Übrige		678'485	0	2'720	681'205
<b>Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>	<b>31.12.2024</b>	<b>11'777'498</b>	<b>254'328</b>	<b>259'867</b>	<b>12'291'693</b>
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2023	11'337'102	266'036	254'948	11'858'086
<b>Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>	<b>31.12.2024</b>	<b>11'777'074</b>	<b>254'327</b>	<b>226'825</b>	<b>12'258'226</b>
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2023	11'336'615	266'035	219'758	11'822'408
<b>Ausserbilanz</b>					
Eventualverpflichtungen		8'322	6'843	44'155	59'320
Unwiderrufliche Zusagen		246'893	15'354	78'897	341'144
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	24'563	24'563
<b>Total Ausserbilanz</b>	<b>31.12.2024</b>	<b>255'215</b>	<b>22'197</b>	<b>147'615</b>	<b>425'027</b>
Total Ausserbilanz	31.12.2023	229'644	15'631	142'924	388'199

## 8.2.2 Gefährdete Forderungen

in CHF 1'000

Gefährdete Forderungen	Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Ver- wertungserlöse der Sicherheiten*	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigungen
31.12.2024	97'190	76'981	20'209	20'209
31.12.2023	102'776	80'379	22'397	22'397

\* Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kunde: massgebend ist der tiefere der beiden Werte

## 8.3 Handelsgeschäft (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

	31.12.2024	31.12.2023
<b>Aktiven</b>		
<b>Handelsgeschäfte</b>		
Schuldtitle	0	13
• davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	457	636
<b>Total Handelsgeschäfte</b>	<b>457</b>	<b>649</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>457</b>	<b>649</b>
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
• davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

### Verpflichtungen

Wie im Vorjahr bestanden im Berichtsjahr keine Verpflichtungen aus Handelsgeschäften.

### Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung

Wie im Vorjahr bestanden im Berichtsjahr weder Forderungen noch Verpflichtungen.

## 8.4 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente			
	Positive Wiederbe- schaffungs- werte	Negative Wiederbe- schaffungs- werte	Kontrakt- volumen	Positive Wiederbe- schaffungs- werte	Negative Wiederbe- schaffungs- werte	Kontrakt- volumen	
<b>Zinsinstrumente</b>							
Swaps	0	0	0	1'744	21'968	586'000	
<b>Total Zinsinstrumente</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1'744</b>	<b>21'968</b>	<b>586'000</b>	
<b>Devisen/Edelmetalle</b>							
Terminkontrakte	327	287	23'182	0	0	0	
<b>Total Devisen/Edelmetalle</b>	<b>327</b>	<b>287</b>	<b>23'182</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge</b>	<b>31.12.2024</b>	<b>327</b>	<b>287</b>	<b>23'182</b>	<b>1'744</b>	<b>21'968</b>	<b>586'000</b>
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	<b>31.12.2024</b>	327	287	–	1'744	21'968	–
<b>Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>371</b>	<b>331</b>	<b>25'264</b>	<b>5'367</b>	<b>15'256</b>	<b>591'000</b>
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	<b>31.12.2023</b>	371	331	–	5'367	15'256	–

in CHF 1'000

Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
31.12.2024	2'071	22'255
31.12.2023	5'737	15'586

in CHF 1'000

Aufgliederung nach Gegenparteien	Zentrale Clearingstellen	Banken und Wertpapierhäuser	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	0	2'016	55

## 8.5 Finanzanlagen

in CHF 1'000

Finanzanlagen	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Schuldtitel	561'328	512'815	570'979	505'840
• davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	561'001	512'311	570'652	505'336
• davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	327	504	327	504
Beteiligungstitel	13'200	14'543	18'872	19'578
• davon qualifizierte Beteiligungen*	305	305	305	305
Edelmetalle	386	289	553	406
Liegenschaften	200	200	200	200
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>575'114</b>	<b>527'847</b>	<b>590'604</b>	<b>526'024</b>
• davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	326'469	257'315	-	-

\* Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

in CHF 1'000

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating							
Interne Clientis Zuordnung CK1–CK7*	CK1	CK3	CK4	CK5	CK6	CK7	Ohne Rating
	und CK2						
<b>Buchwerte der Schuldtitel</b>	<b>338'488</b>	<b>84'373</b>	<b>12'238</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>126'229</b>

\* Die Clientis Gruppe hat eine eigene, interne Zuordnung in Bonitätsklassen erstellt. Diese ist wie folgt aufgeteilt: CK1 = Schuldner höchster Bonität; CK2 = Sehr sichere Anlage; CK3 = Sichere Anlage; CK4 = Durchschnittlich gute Anlage; CK5 = Spekulative Anlage; CK6 = Hochspekulative Anlage; CK7 = Zahlungsausfall wahrscheinlich, Zahlungsverzug, Zahlungsausfall. Die Bonitätsklassen entsprechen weitgehend den Ratingklassen (RK) der Konkordanztafel FINMA (Long Term), d.h. CK1 und CK2 entsprechen der Rk 1&2, CK3 = Rk 3, CK4 = Rk 4, CK5 = Rk 5, CK6 = Rk 6, CK7 = Rk 7. Die Zuordnung der Gegenparteien stützt sich auf die Einstufung von allgemein anerkannten Ratingagenturen ab. Sofern von mehreren Ratingagenturen Ratings bekannt sind, die in der Beurteilung voneinander abweichen, wird auf das tiefste Rating abgestützt.

## 8.6 Beteiligungen

in CHF 1'000

Beteiligungen	2024							
	Anschaffungs- wert	Bisher auf- gelaufene Wertberichtig- ungen/Wert- anpassungen	Buchwert 31.12.2023	Um- glie- de- run- gen	Investi- tionen	Des- investi- tionen	Wert- berichti- gungen	Buchwert 31.12.2024
Übrige Beteiligungen	34'006	-2'356	31'650	0	5'360	0	-7	37'003
• mit Kurswert*	136	-13	123	0	0	0	-2	121
• ohne Kurswert	33'870	-2'343	31'527	0	5'360	0	-5	36'882
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>34'006</b>	<b>-2'356</b>	<b>31'650</b>	<b>0</b>	<b>5'360</b>	<b>0</b>	<b>-7</b>	<b>37'003</b>

\* Marktwert per 31.12.2024: CHF 0,121 Mio.

## 8.7 Unternehmen, an denen die Gruppe eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname, Sitz	Geschäfts- tätigkeit	31.12.2024		31.12.2023	
		Gesell- schafts- kapital in CHF 1'000	Quote in %	Gesell- schafts- kapital in CHF 1'000	Quote in %
Voll konsolidierte Beteiligungen (Purchase-Methode):					
• Clientis AG, Bern	Bank	29'248	100	29'248	100
Unter den nicht konsolidierten Beteiligungen bilanziert und zum Anschaffungswert bewertet:					
• Entris Holding AG, Gümligen	Dienstleistungs- unternehmen	25'000	16,5	25'000	16,5

Keine der bilanzierten Beteiligungen verfügt über Stimmrechtsaktien, weshalb die Kapitalquote auch der Stimmrechtsquote entspricht. Sämtliche aufgeführten Beteiligungen befinden sich in direktem Besitz.

### Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis entspricht den Kapitaleignern der Clientis AG. Diese sind im Anhang der Jahresrechnung der Clientis AG auf Seite 92 aufgeführt.

## 8.8 Sachanlagen

in CHF 1'000

Sachanlagen	2024							
	Anschaffungs- wert	Bisher auf- gelaufene Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2023	Umglie- de- run- gen	Investi- tionen	Des- investi- tionen	Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2024
Immobilien								
• Bankgebäude	127'990	-66'482	61'508	-3'354	4'775	0	-3'726	59'203
• Andere Liegenschaften	207'476	-66'745	140'731	3'354	7'066	-3'765	-4'833	142'553
• Bebautes/unbebautes Land	35'120	0	35'120	0	3'790	0	0	38'910
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	130	-130	0	0	0	0	0	0
Übrige Sachanlagen	21'902	-18'799	3'103	0	1'331	-48	-1'781	2'605
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>392'618</b>	<b>-152'156</b>	<b>240'462</b>	<b>0</b>	<b>16'962</b>	<b>-3'813</b>	<b>-10'340</b>	<b>243'271</b>

in CHF 1'000		
Operatives Leasing	31.12.2024	31.12.2023
Total nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen	0	0

## 8.9 Immaterielle Werte

in CHF 1'000								
Immaterielle Werte	2024							
	Anschaffungs- wert	Bisher auf- gelaufene Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2023	Umgliede- rungen	Investi- tionen	Des- investi- tionen	Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2024
Übrige immaterielle Werte	22'316	-15'692	6'624	0	4'818	0	-3'840	7'602
<b>Total immaterielle Werte</b>	<b>22'316</b>	<b>-15'692</b>	<b>6'624</b>	<b>0</b>	<b>4'818</b>	<b>0</b>	<b>-3'840</b>	<b>7'602</b>

## 8.10 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1'000				
	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Ausgleichskonto	19'112	9'750	40	40
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	1'578	2'150	0	0
Indirekte Steuern	4'001	4'761	11'018	8'029
Abrechnungskonten	2'892	619	1'722	1'248
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	0	0	0
Übrige Aktiven und Passiven	1'493	3'013	9'471	10'273
<b>Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven</b>	<b>29'076</b>	<b>20'293</b>	<b>22'251</b>	<b>19'590</b>

## 8.11 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000				
	31.12.2024		31.12.2023	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
<b>Verpfändete/abgetretene Aktiven*</b>				
Flüssige Mittel**	36'971	0	36'198	0
Forderungen gegenüber Banken	20'536	19'694	10'129	9'889
Forderungen gegenüber Kunden	10'392	9'250	20'223	19'650
Hypothekarforderungen	3'462'314	2'573'200	3'214'996	2'429'800
Finanzanlagen	26'864	0	27'217	0
Nicht konsolidierte Beteiligungen	4'121	0	4'121	0
<b>Total verpfändete/abgetretene Aktiven</b>	<b>3'561'198</b>	<b>2'602'144</b>	<b>3'312'884</b>	<b>2'459'339</b>

\* Wie im Vorjahr sind auch im Berichtsjahr keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt vorhanden.

\*\* Von der Einzahlungsverpflichtung ggü. der Einlagensicherung von CHF 73,942 Mio. (Vorjahr CHF 72,395 Mio.), die in der Ausserbilanzposition «Unwiderrufliche Zusagen» ausgewiesen wird, ist gem. Schreiben der «esisuisse» vom 31.07.2023 die Hälfte mittels Verpfändung von flüssigen Mitteln sicherzustellen.

## 8.12 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Eigenkapitalinstrumente der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in CHF 1'000

	31.12.2024	31.12.2023
<b>Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen</b>		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	25'183	24'808
Kassenobligationen	5'200	5'200
Passive Rechnungsabgrenzungen	25	25
<b>Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen</b>	<b>30'408</b>	<b>30'033</b>

### Eigenkapitalinstrumente der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

Wie im Vorjahr halten die Personalvorsorgeeinrichtungen der Gruppe keine Beteiligungspapiere an Gruppengesellschaften.

## 8.13 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

### Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Clientis Gruppe sind in verschiedenen Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz versichert. Die Gruppe trägt die Kosten der beruflichen Vorsorge sämtlicher Mitarbeitenden sowie deren Hinterbliebenen auf Basis der gesetzlichen Vorschriften.

Die Vorsorgeverpflichtungen sowie das der Deckung dienende Vermögen sind in rechtlich selbstständigen Stiftungen oder Sammelstiftungen von Versicherungsgesellschaften ausgegliedert. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung der Vorsorgepläne richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den Stiftungsurkunden sowie den geltenden Vorsorgereglementen.

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) betragen die Deckungsgrade bei den drei für die Gruppe bedeutendsten Pensionskassen per 31. Dezember 2023:

• Bafidia Pensionskasse, Zürich	117%
• Vorsorge FinTec, Gümligen	119%
• AXA Stiftung Berufliche Vorsorge, Winterthur	105%

Aufgrund der generellen Entwicklung der Finanzwerte im Jahr 2024 und den erhaltenen Auskünften ist per Ende 2024 mit höheren Deckungsgraden zu rechnen. Die Deckungsgrade der Vorsorgeeinrichtungen per 31.12.2024 können in den Geschäftsberichten 2024 der jeweiligen Pensionskassen eingesehen werden.

Die Organe der Clientis Banken gehen davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für die Arbeitgeber entsteht. Dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

Einzelne Institute der Clientis Gruppe sind – neben den ordentlichen Pensionskassen – Wohlfahrtstiftungen oder Kaderkassen angeschlossen. Diesbezüglich bestehen keine reglementarischen Verpflichtungen. Weil auch diese Mittel zu Gunsten der Versicherten eingesetzt werden sollen, ist zurzeit kein aktivierbarer wirtschaftlicher Nutzen für die Arbeitgeber erkennbar.

### Vorsorgeeinrichtung mit Unterdeckung

Wie im Vorjahr weist keine Vorsorgeeinrichtung eine Unterdeckung auf, weshalb keine Clientis Bank eine wirtschaftliche Verpflichtung bilanziert hat.

in CHF 1'000

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)	Nominal- wert	Verwendungs- verzicht	Netto- betrag	Netto- betrag	Einfluss der AGBR auf Personalaufwandungen	
	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023	2024	2023
Vorsorgeeinrichtungen*	1'578	0	1'578	2'150	3	4
<b>Total Arbeitgeberbeitragsreserven</b>	<b>1'578</b>	<b>0</b>	<b>1'578</b>	<b>2'150</b>	<b>3</b>	<b>4</b>

\* Keine Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR) in patronalen Vorsorgeeinrichtungen vorhanden, weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr.

Der Bestand an Arbeitgeberbeitragsreserven wird im Umfang des wirtschaftlichen Nutzens zum Nennwert in den sonstigen Aktiven aktiviert. Allfälliger wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtungen aus einem Vorsorgeplan werden zum Nennwert bilanziert.

Arbeitgeberbeitragsreserven mit einem bedingten Verwendungsverzicht werden zum Nennwert wertberichtigt. Per Ende 2024 bestanden keine bedingten Verwendungsverzichte.

Der Vorsorgeaufwand im Personalaufwand betrug im Berichtsjahr CHF 5,737 Mio. (Vorjahr CHF 5,345 Mio.), wovon CHF 0,519 Mio. auf Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung entfielen sowie CHF 5,218 Mio. auf Vorsorgepläne mit Überdeckung. Für die Einteilung werden die letzten testierten Abschlüsse per 31.12.2023 der Vorsorgeeinrichtungen verwendet. Der Vorsorgeaufwand entspricht den bezahlten Beiträgen für die Berichtsperiode.

#### 8.14 Ausstehende Obligationenanleihen

in CHF 1'000

Emittent	Gewichteter Durch- schnittszinssatz	Fälligkeiten	31.12.2024
			Betrag
Clientis AG, 19.05.2021–19.05.2028, Obligationenanleihe (nicht nachrangig, ohne vorzeitige Rückzahlungsmöglichkeit)	0,25%	2028	150'000
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	0,91%	2025–2052	2'573'200
<b>Total</b>			<b>2'723'200</b>

#### Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

in CHF 1'000

Emittent	31.12.2024						Total
	2025	2026	2027	2028	2029	nach 2029	
Clientis AG	0	0	0	150'000	0	0	150'000
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	278'600	269'700	280'700	274'600	212'000	1'257'600	2'573'200
<b>Total</b>	<b>278'600</b>	<b>269'700</b>	<b>280'700</b>	<b>424'600</b>	<b>212'000</b>	<b>1'257'600</b>	<b>2'723'200</b>

## 8.15 Wertberichtigungen und Rückstellungen

in CHF 1'000

	Stand 31.12.2023						2024
		Zweck- konforme Verwen- dungen	Umbu- chungen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen	Neubil- dungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösun- gen zu- gunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2024
Rückstellungen für latente Steuern	61'183	0	0	0	1'367	0	62'550
Rückstellungen für Ausfallrisiken	5'348	-1	-102	0	211	-403	5'053
• davon Rückstellungen für wahr- scheinliche Verpflichtungen*	3'604	0	-8	0	0	-403	3'193
• davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	1'744	-1	-94	0	211	0	1'860
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	310	-100	0	0	0	-20	190
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>66'841</b>	<b>-101</b>	<b>-102</b>	<b>0</b>	<b>1'578</b>	<b>-423</b>	<b>67'793</b>
<b>Wertberichtigungen für Ausfall- risiken und Länderrisiken</b>	<b>35'678</b>	<b>-1'781</b>	<b>102</b>	<b>388</b>	<b>0</b>	<b>-920</b>	<b>33'467</b>
• davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	22'397	-1'781	8	203	0	-618	20'209
• davon Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	13'281	0	94	185	0	-302	13'258

\* gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA

## 8.16 Nahestehende Personen

in CHF 1'000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Organgeschäfte	7'406	7'030	2'450	2'639
Weitere nahestehende Personen	0	0	0	0

Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung, Entschädigung auf Einlagen und Kontoführung) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Den Organen der Bank können branchenübliche Personalkonditionen gewährt werden. Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

## 8.17 Eigene Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Da die Clientis Gruppe als Vertragskonzern konstituiert ist, werden im Rahmen der Konsolidierung die Beteiligungstitel der Clientis AG eliminiert. Somit umfasst das Eigenkapital der Gruppe die Beteiligungstitel der Clientis Banken. Diese bilanzieren die eigenen Beteiligungstitel als Minusposition im Eigenkapital. Die Gesellschaftsformen der 14 Clientis Banken sowie die Werte und Kursentwicklungen der Beteiligungstitel sind sehr unterschiedlich, deshalb wird auf eine Darstellung der Eigenkapitaltransaktionen auf Stufe Gruppe gemäss FINMA RS 20/1, Anhang 4, Anhangsposition 21, verzichtet. Diese Angaben werden in den Geschäftsberichten der Clientis Banken aufgeführt. Die Totalbeträge der Käufe resp. Verkäufe von eigenen Beteiligungstiteln sind im Eigenkapitalnachweis aufgeführt. Die Aktien der Clientis AG weisen keinen Handel auf.

## 8.18 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1'000

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immobi- lisiert	Total
<b>Aktivum/Finanzinstrumente</b>								
Flüssige Mittel*	1'382'286	36'971	–	–	–	–	–	1'419'257
Forderungen gegenüber Banken	79'297	32'458	44'002	23'632	0	0	–	179'389
Forderungen gegenüber Kunden	7'454	205'585	40'721	49'261	221'586	82'125	–	606'732
Hypothekarforderungen	6'622	324'135	745'165	1'502'697	6'656'761	2'416'114	–	11'651'494
Handelsgeschäft	457	–	–	–	–	–	–	457
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2'071	–	–	–	–	–	–	2'071
Finanzanlagen	13'003	0	13'548	58'593	318'179	171'591	200	575'114
<b>Total Aktivum/ Finanzinstrumente</b>								
<b>31.12.2024</b>	<b>1'491'190</b>	<b>599'149</b>	<b>843'436</b>	<b>1'634'183</b>	<b>7'196'526</b>	<b>2'669'830</b>	<b>200</b>	<b>14'434'514</b>
Total Aktivum/ Finanzinstrumente								
31.12.2023	1'365'370	593'465	750'567	1'315'847	6'802'227	2'992'655	200	13'820'331
<b>Fremdkapital/ Finanzinstrumente</b>								
Verpflichtungen gegenüber Banken	160	9'250	108'500	10'000	66'000	12'500	–	206'410
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	100'000	0	0	0	–	100'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3'928'868	4'736'738	482'060	310'959	160'871	18'605	–	9'638'101
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	22'255	–	–	–	–	–	–	22'255
Kassenobligationen	–	–	41'039	121'226	332'996	50'391	–	545'652
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	79'500	199'100	1'187'000	1'257'600	–	2'723'200
<b>Total Fremdkapital/ Finanzinstrumente</b>								
<b>31.12.2024</b>	<b>3'951'283</b>	<b>4'745'988</b>	<b>811'099</b>	<b>641'285</b>	<b>1'746'867</b>	<b>1'339'096</b>	<b>0</b>	<b>13'235'618</b>
Total Fremdkapital/ Finanzinstrumente								
31.12.2023	4'067'083	4'242'457	754'968	610'195	1'636'858	1'358'798	0	12'670'359

\* Bei dem unter «Kündbar» ausgewiesenen Betrag handelt es sich um die Sicherheit zur Absicherung der Hälfte der Zahlungsverpflichtungen gegenüber esisuisse im Zusammenhang mit der Einlagensicherung.

## 8.19 Aktiven und Passiven aufgegliedert nach In- und Ausland

in CHF 1'000

	31.12.2024		31.12.2023	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	1'409'049	10'208	1'292'964	10'749
Forderungen gegenüber Banken	177'036	2'353	157'735	2'242
Forderungen gegenüber Kunden	603'954	2'778	635'106	1'821
Hypothekarforderungen	11'644'857	6'637	11'176'646	8'835
Handelsgeschäft	263	194	447	202
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2'071	0	5'737	0
Finanzanlagen	445'433	129'681	403'082	124'765
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6'385	1'352	8'302	1'206
Nicht konsolidierte Beteiligungen	37'003	0	31'650	0
Sachanlagen	243'271	0	240'462	0
Immaterielle Werte	7'602	0	6'624	0
Sonstige Aktiven	29'076	0	20'293	0
<b>Total Aktiven</b>	<b>14'606'000</b>	<b>153'203</b>	<b>13'979'048</b>	<b>149'820</b>
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	122'909	83'501	163'389	3
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	100'000	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	9'429'273	208'828	9'268'697	196'453
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	22'255	0	15'586	0
Kassenobligationen	537'328	8'324	440'915	5'516
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2'723'200	0	2'579'800	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	46'982	374	48'961	0
Sonstige Passiven	22'251	0	19'590	0
Rückstellungen	67'793	0	66'841	0
Gesellschaftskapital	81'529	0	78'048	0
Kapitalreserve	342'458	0	332'900	0
Gewinnreserve	911'301	0	850'989	0
Eigene Kapitalanteile	-12'822	0	-8'374	0
Gruppengewinn	63'719	0	69'554	0
<b>Total Passiven</b>	<b>14'358'176</b>	<b>401'027</b>	<b>13'926'896</b>	<b>201'972</b>

Die Aufgliederung nach In- und Ausland erfolgt nach dem Domizil des Kunden mit Ausnahme der Hypothekarforderungen, bei denen der Standort des Objekts massgebend ist. Liechtenstein gilt als Ausland.

## 8.20 Aktiven und Passiven aufgegliedert nach den für die Bank wesentlichsten Währungen

in CHF 1'000

	31.12.2024			
	CHF	EUR	USD	Übrige
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	1'402'964	15'490	565	238
Forderungen gegenüber Banken	61'534	79'877	26'246	11'732
Forderungen gegenüber Kunden	604'454	2'228	50	0
Hypothekarforderungen	11'651'494	0	0	0
Handelsgeschäft	457	0	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2'071	0	0	0
Finanzanlagen	571'520	2'762	222	610
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7'721	15	1	0
Nicht konsolidierte Beteiligungen	37'003	0	0	0
Sachanlagen	243'271	0	0	0
Immaterielle Werte	7'602	0	0	0
Sonstige Aktiven	29'075	0	0	1
<b>Total bilanzwirksame Aktiven</b>	<b>14'619'166</b>	<b>100'372</b>	<b>27'084</b>	<b>12'581</b>
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften*	10'963	7'539	4'680	0
<b>Total Aktiven</b>	<b>14'630'129</b>	<b>107'911</b>	<b>31'764</b>	<b>12'581</b>
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	206'410	0	0	0
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	100'000	0	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	9'504'986	96'420	26'305	10'390
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	22'255	0	0	0
Kassenobligationen	545'652	0	0	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2'723'200	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	47'356	0	0	0
Sonstige Passiven	22'195	11	45	0
Rückstellungen	67'793	0	0	0
Gesellschaftskapital	81'529	0	0	0
Kapitalreserve	342'458	0	0	0
Gewinnreserve	911'301	0	0	0
Eigene Kapitalanteile	-12'822	0	0	0
Gruppengewinn	63'719	0	0	0
<b>Total bilanzwirksame Passiven</b>	<b>14'626'032</b>	<b>96'431</b>	<b>26'350</b>	<b>10'390</b>
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften*	11'032	7'529	4'621	0
<b>Total Passiven</b>	<b>14'637'064</b>	<b>103'960</b>	<b>30'971</b>	<b>10'390</b>
<b>Netto-Position pro Währung</b>	<b>-6'935</b>	<b>3'951</b>	<b>793</b>	<b>2'191</b>

\* Die Optionen sind deltagewichtet berücksichtigt worden.

## 9 Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

### 9.1 Eventualverpflichtungen und Eventualforderungen

in CHF 1'000

	31.12.2024	31.12.2023
<b>Eventualverpflichtungen</b>		
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	9'369	10'773
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	26'557	24'888
Übrige Eventualverpflichtungen	23'394	22'905
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>59'320</b>	<b>58'566</b>
<b>Eventualforderungen</b>		
<b>Total Eventualforderungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### 9.2 Treuhandgeschäfte

in CHF 1'000

	31.12.2024	31.12.2023
<b>Treuhandgeschäfte</b>		
<b>Total Treuhandgeschäfte</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 10 Informationen zur Erfolgsrechnung

### 10.1 Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen

#### Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

### 10.2 Personalaufwand

in CHF 1'000

	2024	2023
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	53'581	52'671
• davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	0	0
Sozialleistungen	10'611	9'945
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	-3	-4
Übriger Personalaufwand	1'867	1'636
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>66'056</b>	<b>64'248</b>

### 10.3 Sachaufwand

in CHF 1'000

	2024	2023
Raumaufwand	4'066	3'463
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	18'713	18'440
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	508	426
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	1'164	1'095
• davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	1'108	1'031
• davon für andere Dienstleistungen	56	64
Übriger Geschäftsaufwand	21'221	20'290
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>45'672</b>	<b>43'714</b>

### 10.4 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände und freierwertende Wertberichtigungen und Rückstellungen

in CHF 1'000

	2024	2023
<b>Ausserordentliche Erträge und Aufwände</b>		
Gewinn aus Veräusserung von Sachanlagen*	397	212
Übriger ausserordentlicher Ertrag	39	2
<b>Total ausserordentlicher Ertrag</b>	<b>436</b>	<b>214</b>
Übriger ausserordentlicher Aufwand	0	0
<b>Total ausserordentlicher Aufwand</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

\* wovon CHF 0,396 Mio. aus Verkauf von Immobilien (Vorjahr CHF 0,211 Mio.)

### 10.5 Laufende Steuern und latente Steuern

in CHF 1'000

	2024	2023
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	1'367	0
Auflösung von Rückstellungen für latente Steuern	0	-423
Aufwand für laufende Ertragssteuern	9'970	11'563
<b>Total Steueraufwand</b>	<b>11'337</b>	<b>11'140</b>
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolgs	15,2%	13,8%

Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge, die einen Einfluss auf die Ertragssteuern haben.



# Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Clientis AG, Bern

## Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

### Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Clientis AG und der mit ihr zu einem Vertragskonzern zusammengeschlossenen 14 selbständigen Regionalbanken («der Konzern») – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2024, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 38 bis 67) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Unser Prüfungsansatz



#### Überblick

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 13'861'000

Wir haben bei allen 15 vollkonsolidierten Konzerngesellschaften (Clientis AG und 14 Clientis Banken) eine Prüfung (Full Scope Audit) durchgeführt. Die auf diese Weise geprüften Gesellschaften tragen zu 100% der Konzernbilanzsumme, des Konzerngeschäftsertrages und des Konzerngewinns bei.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Bewertung der Kundenausleihungen

### Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, 3011 Bern  
Telefon: +41 58 792 75 00, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied des globalen PwC-Netzwerks, einem Netzwerk von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

<b>Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung</b>	CHF 13'861'000
<b>Bezugsgrösse</b>	Konzerneigenkapital
<b>Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit</b>	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Konzerneigenkapital, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der sich Gläubiger und Aktionäre in Bezug auf ihre Anlage hauptsächlich orientieren. Zudem handelt es sich bei den Konzerngesellschaften um lokale Finanzinstitute, deren Beteiligungspapiere an keiner Börse kotiert sind. Der Fokus der Aktionäre richtet sich auf die Sicherheit ihrer Anlage und nicht auf die Gewinnmaximierung.

Wir haben mit dem Verwaltungsrat vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 1'386'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

#### **Umfang der Prüfung**

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Das Vorgehen bei der Konzernprüfung wurde unter Berücksichtigung der Prüfungsarbeiten bei den Konzerngesellschaften festgelegt. Die Prüfung der Konsolidierung, der Offenlegung und Darstellung des Konzernabschlusses sowie die Prüfung der Clientis AG erfolgte durch uns als Konzernprüfer.

#### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraumes waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



## Bewertung der Kreditausleihungen

### Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Als Kreditausleihungen sind Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen in der Höhe von gesamthaft CHF 12.3 Mia., netto nach Abzug der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken von CHF 33.5 Mio., bilanziert.

Wir erachten die Bewertung der Kreditausleihungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt wegen der Höhe des Aktivums im Verhältnis zur Bilanzsumme und aufgrund der Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken.

Für die Kreditausleihungen wird anhand verschiedener Einflussfaktoren durch die Geschäftsleitungen der einzelnen Clientis Banken individuell beurteilt, ob eine negative Veränderung zu einer Wertminderung der Kreditausleihungen führt. Diese Faktoren umfassen u.a. lokale wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Kreditnehmer sowie den Wert von Sicherheiten. Insbesondere die Beurteilung der Werthaltigkeit von Sicherheiten, die nicht auf einem beobachtbaren Marktpreis basieren (z.B. Liegenschaften), unterliegt einem erheblichen Ermessensspielraum seitens der Geschäftsleitungen beziehungsweise der Verwaltungsräte.

Als wichtige Schlüsselkontrolle erfolgt bei den Clientis Banken eine Überprüfung der Anzeichen für gefährdete Forderungen sowie eine Berechnung der Liquidationswerte bzw. der Wertberichtigungen.

In Bezug auf die Grundsätze der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen verweisen wir auf folgende Seiten der Konzernrechnung:

- Seite 43 und 44 (Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen sowie Wertberichtigungen für Ausfallrisiken)
- Seite 52 und 53 (Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs)
- Seite 53 (Bewertung der Deckungen)

### Unser Prüfungsvorgehen

In erster Linie haben wir Funktionsprüfungen der internen Kontrollen im Bereich der Kreditausleihungen durchgeführt, die Schlüsselkontrollen beurteilt und stichprobenweise deren Einhaltung geprüft. Damit schafften wir eine Grundlage, um zu beurteilen, ob die Vorgaben des Verwaltungsrats eingehalten wurden.

Wir haben die Angemessenheit und auf Stichprobenbasis die Wirksamkeit folgender Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung von Kreditausleihungen überprüft:

- *Kreditanalyse und -bewilligung*: Einhaltung Kompetenzreglement, Überprüfung der Tragbarkeitsberechnungen sowie Bewertung von Sicherheiten;
- *Kreditabwicklung*: Überprüfung der Kreditauszahlung und der Schlusskontrolle;
- *Kreditüberwachung*: Prüfung des Umgangs mit Kreditüberwachungslisten und den entsprechenden Reportings.

Weiter haben wir auf Stichprobenbasis folgende aussagebezogenen Detailprüfungen vorgenommen:

- Wir haben eine Beurteilung der Werthaltigkeit von Kreditausleihungen durchgeführt und dabei die verwendeten *Prozesse zur Identifikation der Kreditausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf* geprüft. Unsere Stichprobe beinhaltete eine zufällige Auswahl von Positionen aus dem gesamten Kreditportfolio sowie eine risikoorientierte Auswahl. Bei unseren Beurteilungen haben wir unter anderem die von der Bank eingeholten Gutachten von Sicherheiten ohne beobachtbare Marktpreise sowie andere verfügbare Marktpreis- und Preisvergleichsinformationen verwendet.
- Wir haben zudem eine Beurteilung der *Methodik zur Schätzung von Wertberichtigungen* durchgeführt. Wir haben dabei geprüft, ob die Wertberichtigungen in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften und den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Bank gebildet wurden.
- Wir haben eine Beurteilung des Ansatzes für die Ermittlung und Bildung der *Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken* vorgenommen. Dabei haben wir die der Berechnung zugrundeliegenden Annahmen beurteilt und geprüft, ob diese stetig angewendet werden.

Die verwendeten Annahmen lagen im Rahmen unserer Erwartungen.



### **Sonstige Informationen**

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, die Konzernrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### **Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Konzernrechnung**

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

### **Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.



- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Konzernrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- planen wir die Prüfung der Konzernrechnung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zur Konzernrechnung. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Prüfung der Konzernrechnung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraumes am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Philippe Bingert  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Nilas Huber  
Zugelassener Revisionsexperte

Bern, 11. März 2025



Clientis AG | Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung

## Offenlegung Gruppe

### Auswahl der wichtigsten Kennzahlen und Angaben

Die gemäss den Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität geforderten Angaben gemäss Art. 16 ERV und FINMA-RS 2016/1 werden bis am 30.04.2025 im Internet publiziert unter: [www.clientis.ch/gb](http://www.clientis.ch/gb)

### Anrechenbare und erforderliche Eigenmittel

	in CHF 1'000	
	<b>31.12.2024</b>	
<b>Regulatorisch anrechenbare Eigenmittel</b>		
Hartes Kernkapital (CET1), vor Anpassungen		1'385'449
Abzüge vom harten Kernkapital		-20'424
<b>Total hartes Kernkapital (net CET1)</b>		<b>1'365'025</b>
<b>Zusätzliches Kernkapital (AT1)</b>		<b>0</b>
<b>Ergänzungskapital (Tier 2)</b>		<b>13'138</b>
<b>Regulatorisches Kapital (net Tier 1 &amp; net Tier 2)</b>		<b>1'378'163</b>
<b>Erforderliche Eigenmittel</b>		
Erforderliche Eigenmittel für Kreditrisiken		480'089
Erforderliche Eigenmittel für übrige Risiken		49'217
<b>Total erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)</b>		<b>529'306</b>
<b>Summe der risikogewichteten Positionen (Mindesteigenmittel x 12,5)</b>		<b>6'616'325</b>

### Kapitalquoten

	in %	
	<b>31.12.2024</b>	<b>Anforderung ERV</b>
CET1-Quote (net CET1 in % der risikogewichteten Positionen)	20,63	8,84
Tier 1-Quote (net Tier 1 in % der risikogewichteten Positionen)	20,63	10,44
Gesamteigenmittelquote (net Tier 1 & net Tier 2 in % der risikogewichteten Positionen)	20,83	12,64
In den Anforderungen enthaltener antizyklischer Puffer (in % der risikogewichteten Positionen)		1,44

### Weitere Kennzahlen

		<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
Leverage Ratio gem. FINMA-RS 2015/3	%	9,08	9,05
Eigenfinanzierungsgrad*	%	9,30	9,27
Zinsänderungsrisiko im Bankenbuch: Marktwertveränderung des Eigenkapitals bei einer parallelen Verschiebung der Zinskurve von +1%	CHF 1'000	26'430	13'559
Finanzierungsquote (NSFR)	%	131,53	127,92

### Liquidity Coverage Ratio (LCR)

	in %		in CHF 1'000
	<b>Quote für kurzfristige Liquidität LCR</b>	<b>Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA)</b>	<b>Nettomittelabfluss</b>
Durchschnitt 1. Quartal 2024	150,77	1'386'226	919'453
Durchschnitt 2. Quartal 2024	168,78	1'513'522	896'760
Durchschnitt 3. Quartal 2024	181,42	1'360'975	750'172
Durchschnitt 4. Quartal 2024	152,69	1'300'812	851'955

Nähe ist...  
gemeinsam neue  
Wege gehen.

Setzen wir uns zusammen.



**Clientis**

Ihre Bank

# 05

Geschäftsbericht Clientis AG

## Clientis Banking Solutions Gemeinsam stärker

Lagebericht	76
Bilanz	78
Erfolgsrechnung	79
Eigenkapitalnachweis	80
Anhang	80
Bericht der Revisionsstelle	95

# Lagebericht

## Wirtschaftliches Umfeld

Siehe Lagebericht der Clientis Gruppe auf Seite 10.

## Geschäftstätigkeit

### **Clientis Banking Solutions – Service-Partner mit umfassendem Outsourcing-Angebot**

Wir sind der führende Outsourcing-Anbieter mit umfassenden Services für Banken. Unser modulares Angebot umfasst mehr als 70 Services, welche Banken abgestimmt auf ihr individuelles Geschäftsmodell beziehen können. Bereits heute nutzt ein Drittel der Schweizer Regionalbanken unsere Services.

Wir bieten eine moderne und sichere Plattform mit einem starken Cyberabwehrdispositiv und gewährleisten die Umsetzung regulatorischer Anforderungen – vom Reglement bis zur Parametrisierung. Zusätzlich stellen wir verschiedene Business-Lösungen wie Risk Management, Compliance, Anlegen und Finanzieren bereit. Diese sind eingebettet in ein integrales Kontrollsystem und Weisungswesen. Wir differenzieren uns durch unseren integralen Ansatz, der Banken ermöglicht, sich auf ihr Kundengeschäft zu konzentrieren.

Als zusätzliche Option bietet die Clientis AG die Vorteile einer Finanzgruppe mit eigenem Kapitalmarktzugang, vorteilhaftem Rating und Refinanzierungsmöglichkeiten für die Banken an. Durch die konsolidierte Überwachung durch die FINMA profitieren die Clientis Banken von höherer Revisionssicherheit sowie Skaleneffekten und sind zudem in ein Solidaritäts- und Sicherheitsnetz eingebunden (siehe Geschäftsbericht der Clientis Gruppe).

### **Flexibles Rundumpaket**

Wir bieten ein umfassendes Outsourcing-Angebot mit modularen, professionellen Banklösungen, die alle wichtigen Bereiche heutiger Banken abdecken und laufend den aktuellen Marktbedürfnissen angepasst werden. Als End-to-End-Partner begleiten wir unsere Kunden von der Initiierung bis zur Implementierung.

Dabei behalten sie ihre Eigenständigkeit und können die Lösungen flexibel auf ihre individuellen Geschäftsmodelle abstimmen.

### **Verlässlicher Partner auf Augenhöhe**

Unsere transparente Angebotspalette orientiert sich eng an den konkreten Bedürfnissen unserer Kunden. Während sie sich vollständig auf ihr Kerngeschäft als Bank konzentrieren können, profitieren sie zu marktgerechten Preisen von einfach verständlichen Lösungen, hoher Servicequalität, einer stabilen Infrastruktur sowie effizienten Prozessen.

### **Wettbewerbsfähigkeit sichern – heute und in Zukunft**

Als präferierter Anbieter von Sourcing-Leistungen unterstützen wir Banken dabei, wettbewerbsfähig und eigenständig zu bleiben. Mit innovativen Produkten und verlässlichen Dienstleistungen helfen wir ihnen, neue Wachstumschancen zu erschliessen und den steigenden regulatorischen Anforderungen sowie der Digitalisierung gerecht zu werden. Zusätzlich profitieren die Banken vom Top-Preis-Leistungsverhältnis der Serviceplattform von Clientis.

### **Gemeinsam stärker – mehr als nur ein Service-Provider**

Über die gemeinsame Serviceplattform bilden wir zusammen mit unseren Banken eine starke, professionelle Community. In dieser Gemeinschaft können Banken ihre Eigenständigkeit wahren und gleichzeitig von modularen Angeboten, Produktinnovationen und Kostenvorteilen profitieren. Dank Wissenstransfer zwischen den Banken und hohen IT-Sicherheitsstandards bleiben sie agil und auf dem neusten Stand. Der Einbezug unserer Banken in die Weiterentwicklung der Dienstleistungen verdeutlicht die Kundennähe.

## Finanzbericht

### Erträge

Die primäre Geschäftstätigkeit der Clientis AG als Outsourcing-Anbieter spiegelt sich hauptsächlich im übrigen ordentlichen Erfolg mit Erträgen aus Service- und Projektleistungen wider, welcher sich im Berichtsjahr auf CHF 9,9 Mio. beläuft und damit 1% über dem Vorjahreswert liegt. Im Zinsengeschäft fokussierte sich die Clientis AG auf eine aktive Steuerung der Gruppenliquidität. Es konnte jedoch trotz eines herausfordernden Zinsumfeldes und einer inversen Zinskurve ein Zinserfolg von CHF 1,6 Mio. erzielt werden, was gegenüber dem Vorjahr einem Anstieg von 24% entspricht.

### Geschäftsaufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich aufgrund eines erweiterten Serviceangebots um 2% auf CHF 8,0 Mio. Im Geschäftsjahr 2024 wurden die verbliebenen Arbeitgeberbeitragsreserven der Clientis AG bei der Stiftung Vorsorge FinTec in der Höhe von CHF 0,575 Mio. aufgelöst.

Der Sachaufwand beläuft sich im Berichtsjahr auf CHF 2,1 Mio. und liegt damit 10% unter dem Vorjahreswert.

### Gewinnverwendung

Der Jahresgewinn beträgt CHF 914'696 und der Gewinnvortrag CHF 50'000.

Der Verwaltungsrat beantragt, der gesetzlichen Gewinnreserve CHF 50'000 zuzuweisen und eine Dividende von CHF 789'696 (2,7%) auszuschütten.

Damit beläuft sich der neue Gewinnvortrag auf CHF 125'000.

## Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken, rechtliche und operationelle Risiken (vgl. Anhang, Kapitel «Risikomanagement und Ausfallrisiken»).

## Personalbestand

Per Ende Jahr betrug der Personalbestand 41,8 Vollzeitstellen (Vorjahr 38,7). Die Anzahl der Vollzeitstellen betrug im Jahresdurchschnitt 40,0 (Vorjahr 39,6).

## Ausblick

Siehe Lagebericht der Clientis Gruppe ab Seite 10.

## Bilanz

in CHF 1'000

	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel	7.6	84'904	128'106
Forderungen gegenüber Banken	7.6	220'655	285'461
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7.3	1'572	4'495
Finanzanlagen	7.4	514'799	458'160
Aktive Rechnungsabgrenzungen		6'682	6'531
Sachanlagen		34	184
Immaterielle Werte		62	80
Sonstige Aktiven	7.5	21'926	14'514
<b>Total Aktiven</b>		<b>850'634</b>	<b>897'531</b>
Total nachrangige Forderungen		0	0
<b>Passiven</b>			
Verpflichtungen gegenüber Banken		388'840	424'140
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	7.1	100'000	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		100'000	215'200
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7.3	18'458	13'611
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		150'000	150'000
Passive Rechnungsabgrenzungen		3'830	4'040
Sonstige Passiven	7.5	8'303	9'521
Rückstellungen	7.8	3'285	3'285
Reserven für allgemeine Bankrisiken	7.8	8'585	8'585
Gesellschaftskapital	7.9	29'248	29'248
Gesetzliche Kapitalreserve		34'170	34'170
• davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		34'170	34'170
Gesetzliche Gewinnreserve		850	815
Freiwillige Gewinnreserven		4'100	4'100
Gewinnvortrag		50	117
Jahresgewinn		915	699
<b>Total Passiven</b>		<b>850'634</b>	<b>897'531</b>
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0

## Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000

	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Unwiderrufliche Zusagen	7.2	14	14

## Erfolgsrechnung

in CHF 1'000

	Anhang	2024	2023
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>			
Zins- und Diskontertrag	8.1	11'722	12'845
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen		5'929	3'938
Zinsaufwand	8.1	-16'073	-15'511
<b>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</b>		<b>1'578</b>	<b>1'272</b>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		0	0
<b>Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft</b>		<b>1'578</b>	<b>1'272</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>			
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		10	0
Kommissionsaufwand		-79	-116
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		<b>-69</b>	<b>-116</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>		<b>0</b>	<b>-1</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>			
Anderer ordentlicher Ertrag		9'933	9'875
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>		<b>9'933</b>	<b>9'875</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>			
Personalaufwand	7.7/8.2	-8'016	-7'872
Sachaufwand	8.3	-2'093	-2'334
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>		<b>-10'109</b>	<b>-10'206</b>
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		-178	-160
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		0	0
<b>Geschäftserfolg</b>		<b>1'155</b>	<b>664</b>
Ausserordentlicher Ertrag	8.4	0	61
Ausserordentlicher Aufwand	8.4	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	8.4	0	0
Steuern	8.5	-240	-26
<b>Gewinn</b>		<b>915</b>	<b>699</b>

## Antrag zur Gewinnverwendung

in CHF 1'000

	31.12.2024	31.12.2023
Gewinn	915	699
Gewinnvortrag	50	117
<b>Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung</b>	<b>965</b>	<b>816</b>
<b>Antrag des Verwaltungsrates</b>		
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-50	-35
Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	-790	-731
<b>Gewinnvortrag neu</b>	<b>125</b>	<b>50</b>

# Eigenkapitalnachweis

in CHF 1'000

							2024
	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserve	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinnvortrag	Gewinn	Total
<b>Eigenkapital per 1.1.2024</b>	<b>29'248</b>	<b>34'170</b>	<b>815</b>	<b>8'585</b>	<b>4'217</b>	<b>699</b>	<b>77'734</b>
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	0	0	0	0	-731	-731
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	0	0	0	0
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	0	0	35	0	0	-35	0
Nettoveränderung des Gewinnvortrags	0	0	0	0	-67	67	0
Gewinn	0	0	0	0	0	915	915
<b>Eigenkapital per 31.12.2024</b>	<b>29'248</b>	<b>34'170</b>	<b>850</b>	<b>8'585</b>	<b>4'150</b>	<b>915</b>	<b>77'918</b>

## Anhang

### 1 Unsere Bank

#### 1.1 Name, Rechtsform und Sitz

Die Clientis AG ist eine Aktiengesellschaft und hat ihren Sitz in Bern. Die Bank führt keine Niederlassungen.

Die Clientis AG ist innerhalb der Clientis Gruppe die zentrale Organisation im Sinne von Art. 17 der Bankenverordnung. Den Clientis Banken dient sie als Kompetenz- und Dienstleistungszentrum. Die Clientis Banken haben mit der Clientis AG einen Gesellschaftsvertrag abgeschlossen, wonach die Clientis AG die Geschäftsführerin der Clientis Gruppe ist und worin die wesentlichen Rechte und Pflichten der Gesellschafter stipuliert sind. Als Vertragskonzern legt die Clientis Gruppe eine konsolidierte Rechnung vor. Die nachstehenden Aufgabengebiete prägen die Tätigkeit der Clientis AG.

#### 1.2 Kapitalmarkt, Refinanzierung

Die Clientis AG ist für die Beschaffung von Geldern am Kapitalmarkt verantwortlich. Die Clientis Banken können – unabhängig von Kapitalmarkt-Transaktionen – nach Bedarf langfristige Gelder bei der Clientis AG anlegen und beziehen.

#### 1.3 Marketing

Die Clientis Banken können dank der gemeinsamen Dachmarke und des in der Gruppe koordinierten Marketings die regionalen Wachstumspotenziale effizient ausschöpfen. Die Clientis AG konzipiert und realisiert hierfür gruppenweite Aktivitäten und unterstützt die Banken in der Umsetzung regionaler Marketingmassnahmen. Sie koordiniert im Auftrag der Banken die gemeinsame, modulare Angebotsstrategie und -entwicklung.

#### 1.4 Logistische Leistungen

Mit der Standardisierung, der Bündelung und dem Sourcing von logistischen Leistungen werden Skaleneffekte erzielt und die Kostenstrukturen in der Gruppe nachhaltig optimiert. Die von Back- und Middle-Office-Funktionen entlasteten Banken konzentrieren sich so auf den Vertrieb vor Ort. Die Clientis AG bezieht die von den Banken benötigten Leistungen von Dritten oder erbringt sie selbst. Sie fungiert als Vermittlerin von Produkten sowie als Kompetenzzentrum der Gruppe. Dabei eruiert und nutzt sie gemeinsame Synergiepotenziale, beispielsweise Volumen, Know-how oder Risikoausgleich.

#### 1.5 Sicherheits- und Solidaritätsnetz

Die Clientis AG ist für den Betrieb und den Unterhalt des gruppenweiten Sicherheits- und Solidaritätsnetzes (vgl. Corporate Governance, Seite 22) verantwortlich.

Sie garantiert dabei alle Verbindlichkeiten und die Rekapitalisierung einer allenfalls in Schwierigkeiten geratenen Clientis Bank. Die anderen Clientis Banken haben sich dazu verpflichtet, in einem solchen Fall A-fonds-perdu-Zahlungen bis 25% ihrer regulatorisch erforderlichen Eigenmittel zu leisten. Damit das Netz jederzeit tragfähig ist, gelten für alle Banken strenge Anforderungen an die Mindestkapitalquoten, deren Einhaltung die Clientis AG überwacht.

In der Clientis Gruppe gilt das Prinzip der dezentralen Verantwortung der einzelnen Banken und der subsidiären Eingriffsmöglichkeit der Clientis AG. Die Banken sind insbesondere im Vertrieb und in ihrer Politik im Rahmen des Gesellschaftsvertrags unabhängig. Die Clientis AG darf nur dann eingreifen, wenn sich eine Bank nach objektiver Beurteilung ungünstig entwickelt.

Mit FINMA-Verfügung vom 18.12.2013 ist die Clientis AG seit 1.1.2014 mit einer verstärkten zentralen Führung und Überwachung beauftragt. Der Auftrag beinhaltet Anforderungen an die Clientis Gruppe hinsichtlich der Aufsicht, des Haftungs- und Rekapitalisierungskonzepts sowie des Liquiditätskonzepts.

## 2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### 2.1 Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hergehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

### 2.2 Allgemeine Grundsätze

Die Clientis AG erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden einzeln bewertet.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Bestände an eigenen Anleihen werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.
- Abzug der Wertberichtigungen von der entsprechenden Aktivposition.

- Netting-Vereinbarungen der Clientis AG: Die Clientis AG hat mit sämtlichen Clientis Banken sowie mit Entris Banking AG eine Netting-Vereinbarung abgeschlossen, aufgrund derer die Forderungen und Verbindlichkeiten jederzeit auf Sicht fällig und je Währung vollumfänglich verrechenbar sind. Für jedes Geschäft zwischen der Clientis AG und den Clientis Banken bzw. Entris Banking wird eine separate Zinsabrede vereinbart, die insbesondere auch die Dauer der Zinsbindung beinhaltet. Die Clientis AG bilanziert diese Forderungen und Verbindlichkeiten netto.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

### 2.3 Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und werden ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag zu Wiederbeschaffungswerten unter den Positionen «Positive» resp. «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen.

### 2.4 Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst. Für die Währungsumrechnung wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	31.12.2024	31.12.2023
EUR	0.9388	0.9269

### 2.5 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

### 2.6 Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

## 2.7 Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

## 2.8 Forderungen gegenüber Kunden

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

## 2.9 Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertberichtigt. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis, und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Für die Risikovorsorge der nicht gefährdeten Forderungen nimmt die Bank das Wahlrecht gem. Art. 25, Abs. 3, RelV-FINMA in Anspruch und bildet Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Die Ermittlung der inhärenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz, und die Wertminderung wird ebenfalls mit Wertberichtigungen abgedeckt.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

## 2.10 Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

## 2.11 Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Dabei stützt sich die Bank grundsätzlich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis oder einen aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelten Preis.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung nach dem Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräußerung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gutgeschrieben. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

## 2.12 Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo, je nach abgesichertem Grundgeschäft, entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der «Accrual Methode»

ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines Zinsabsicherungsgeschäftes, dessen Erfolg nach der Accrual Methode ermittelt wurde, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die im aktiven und passiven Bilanzgeschäft auftretenden Zinsrisiken in Fremdwährungen werden mittels Devisenswaps abgedeckt. Der Erfolg aus diesen Transaktionen stellt betriebswirtschaftlich einen Zinserfolg dar. Dementsprechend erfolgt die Verbuchung im dazugehörigen Zinsaufwand beziehungsweise Zinsertrag. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

### 2.13 Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel und Anteile von kollektiven Kapitalanlagen werden zum Niederstwert bewertet.

Bei Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

### 2.14 Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen. Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien beträgt:

- IT und Telekommunikation: 2 Jahre
- Mobilier und technische Anlagen: 2 Jahre
- Einbauten in Mietobjekte: 2–5 Jahre oder kürzer gemäss Mietvertrag
- Software: 2 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

### 2.15 Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear

maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten beträgt:

- Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte: 2–5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

### 2.16 Anleihen

Anleihen werden zum Nominalwert erfasst. Die Emissionskosten der Anleihen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit der jeweiligen Anleihen abgegrenzt («Accrual Methode»).

### 2.17 Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klärstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» bzw. «Unwiderufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen (Art 28, Abs. 1 RelV-FINMA) vorhanden sind, werden zusätzliche Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

### 2.18 Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an denen die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind. Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung in der Position «Personalaufwand» verbucht.

### 2.19 Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

### 2.20 Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

### 2.21 Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben. Eigenkapitaltransaktionskosten werden erfolgswirksam (Position «Sachaufwand») erfasst.

### 2.22 Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

### 2.23 Erleichterungen im statutarischen Einzelabschluss

Die Clientis AG erstellt für die Clientis Gruppe einen konsolidierten Abschluss nach den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken. Sie ist berechtigt, von verschiedenen Erleichterungen beim Erstellen ihres Einzelabschlusses zu profitieren. In Übereinstimmung mit den Vorgaben nach den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken nimmt die Clientis AG die Erleichterungen gemäss RelV-FINMA Art. 86 in Anspruch.

### 2.24 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der nicht mehr notwendige Abschnitt «Negativzinsen» wurde aufgehoben. Die Streichung hat keinen Einfluss auf die Bilanzierung oder Bewertung.

Ansonsten sind die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze im Vergleich mit dem Geschäftsjahr 2023 unverändert gültig.

## 3 Risikomanagement

### Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

#### 3.1 Geschäftsfelder

Neben den nachfolgend beschriebenen Geschäftsparten bestehen keine weiteren wesentlichen Geschäftstätigkeiten, die einen Einfluss auf die Risiko- und Ertragslage der Clientis AG haben.

#### 3.2 Bilanzgeschäft

Die Clientis AG besorgt alle banküblichen Geschäfte, wobei sich der Kundenkreis auf Banken, Finanz- und Beteiligungsgesellschaften, institutionelle Anleger und Aktionäre der Gesellschaft beschränkt.

#### 3.3 Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Die Clientis AG ist bis auf Weiteres nicht im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft tätig.

#### 3.4 Handelsgeschäft

Die Clientis AG betreibt keine Handelsaktivitäten. Mit Ausnahme unwesentlicher Fremdwährungspositionen zu operativen Zwecken werden keine Handelspositionen auf eigene Rechnung gehalten.

#### 3.5 Übrige Geschäftsfelder

Die Finanzanlagen der Clientis AG enthalten hauptsächlich festverzinsliche Wertpapiere, die vor allem zu Liquiditätszwecken (HQLA) gehalten werden.

#### 3.6 Risikomanagement

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken der Clientis AG: strategischen Risiken, Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, operationellen Risiken, Risiken zur operationellen Resilienz und Cyberrisiken sowie Rechtsrisiken. Er bezieht dabei die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inklusive Berichtswesen in die Beurteilung mit ein. Er legt ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und die Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung.

Die Risikopolitik und die Risikomanagementtätigkeiten der Clientis AG basieren auf den Grundlagen der Clientis Gruppe (vgl. Erläuterungen zum Risikomanagement, ab Seite 48). Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Clientis AG prüfen die Risikopolitik jährlich auf ihre Angemessenheit.

Neben den Grundlagen des Risikomanagements der Clientis Gruppe werden die Aktivitäten des Treasury besonders beaufsichtigt.

Die Überwachung der vom Verwaltungsrat festgesetzten Limiten folgt einem definierten Prozess.

Die Funktionentrennung zwischen dem Treasury und dem Risikocontrolling garantiert eine strikte Überwachung bzw. Einhaltung des Prozesses gemäss den definierten Vorgaben.

Ein standardisiertes Risikoreporting informiert die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat quartalsweise über sämtliche Risikokategorien aller Bereiche. Darüber hinaus wird mithilfe des Risikoreportings die Umsetzung allfälliger Massnahmen in den Bereichen überwacht.

Da die Clientis AG primär im Bilanzgeschäft tätig ist, können Zinsänderungen den Erfolg aus dem Zinsengeschäft massgeblich beeinflussen. Entsprechend gross ist die Aufmerksamkeit, welche die Geschäftsleitung diesem Risikofaktor zumisst. Die Zinsrisiken bewegen sich insgesamt jedoch in einem vertretbaren Rahmen. Sie werden durch das Asset and Liability Management (ALM) gesteuert bzw. durch eine gezielte Bilanzstrukturierung bewirtschaftet. Der Barwert und die Duration des Eigenkapitals werden periodisch ermittelt und die Auswirkungen von Zinsänderungen auf den Zinsensaldo der Bank regelmässig simuliert. Dem ALM-Ausschuss stehen moderne Software- und Analyseinstrumente zur Verfügung. Im Rahmen des ALM setzt die Bank derivative Produkte ausschliesslich zur Risikoabsicherung ein.

### 3.7 Offenlegung Eigenmittel und Liquidität

Die Offenlegungspflichten der Gruppe im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität auf konsolidierter Basis gemäss FINMA-Rundschreiben 16/1 werden auf Seite 73 ausgewiesen.

## 4 Ausfallrisiken

### Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Aufgrund des eingeschränkten Kundenkreises (siehe «Bilanzgeschäft») wird das Kreditgeschäft, wenn überhaupt, nur in geringem Umfang gepflegt. Sofern solche Geschäfte getätigt werden, erfolgt dies gemäss den Erläuterungen in der konsolidierten Jahresrechnung (siehe «Ausfallrisiken» und «Bewertung der Deckungen», Seiten 52 und 53).

## 5 Derivative Finanzinstrumente

### Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen, mit Ausnahme von Devisentermingeschäften.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des ALM zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der periodisch stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentiert die Bank beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Sie überprüft mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und die Differenz mit den Absicherungszielen abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, dem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beim Abschluss der Sicherungsbeziehung beabsichtigten Zweck reduziert werden kann.

## 6 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Clientis AG per 31.12.2024 haben.

## 7 Informationen zur Bilanz

Aufgrund der Erstellung eines konsolidierten Abschlusses ist die Clientis AG im Einzelabschluss gemäss Art. 86 Abs. 1 der Rechnungslegungsverordnung-FINMA vom Ausweis der darin aufgeführten Anhänge befreit.

### 7.1 Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

	in CHF 1'000	
	31.12.2024	31.12.2023
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften*	0	0
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften*	100'000	0
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	98'994	0
• davon bei denen das Recht zu Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	98'994	0
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0

\* Vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

### 7.2 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

Die Ausleihungen wiesen weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr einen Bestand aus. In der Ausserbilanz sind lediglich unwiderrufliche Zusagen (ohne Deckung) vorhanden (Berichtsjahr CHF 0,014 Mio., Vorjahr CHF 0,014 Mio.). Es handelt sich sowohl für das Berichtsjahr als auch für das Vorjahr ausschliesslich um eine Zahlungsverpflichtung im Rahmen der Einlagensicherung.

Gefährdete Forderungen waren weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr vorhanden.

### 7.3 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

		Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
		Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
<b>Zinsinstrumente</b>							
Swaps		0	0	0	1'572	18'458	521'000
<b>Total Zinsinstrumente</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1'572</b>	<b>18'458</b>	<b>521'000</b>
<b>Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge</b>	<b>31.12.2024</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1'572</b>	<b>18'458</b>	<b>521'000</b>
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	31.12.2024	0	0	–	1'572	18'458	–
Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge	31.12.2023	0	0	0	4'495	13'611	511'000
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	31.12.2023	0	0	–	4'495	13'611	–

in CHF 1'000

Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
<b>31.12.2024</b>	<b>1'572</b>	<b>18'458</b>
31.12.2023	4'495	13'611

in CHF 1'000

Aufgliederung nach Gegenparteien	Zentrale Clearingstellen	Banken und Wertpapierhäuser	Übrige Kunden
<b>Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)</b>	<b>0</b>	<b>1'572</b>	<b>0</b>

## 7.4 Finanzanlagen

in CHF 1'000

Finanzanlagen	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Schuldtitel	514'799	458'160	524'427	452'196
• davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	514'799	458'160	524'427	452'196
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>514'799</b>	<b>458'160</b>	<b>524'427</b>	<b>452'196</b>
• davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	326'269	257'115	-	-

in CHF 1'000

### Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

Interne Clientis Zuordnung CK1 – CK7*	CK1 und CK2	CK3	CK4	CK5	CK6	CK7	Ohne Rating
<b>Buchwerte der Schuldtitel</b>	<b>334'858</b>	<b>82'009</b>	<b>6'486</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>91'446</b>

\* Die Clientis Gruppe hat eine eigene, interne Zuordnung in Bonitätsklassen erstellt. Diese ist wie folgt aufgeteilt:  
 CK1 = Schuldner höchster Bonität; CK2 = Sehr sichere Anlage; CK3 = Sichere Anlage; CK4 = Durchschnittlich gute Anlage;  
 CK5 = Spekulative Anlage; CK6 = Hochspekulative Anlage; CK7 = Zahlungsausfall wahrscheinlich, Zahlungsverzug, Zahlungsausfall.  
 Die Bonitätsklassen entsprechen weitgehend den Ratingklassen (Rk) der Konkordanztabelle FINMA (Long Term), d.h. CK1 und CK2 entsprechen der Rk 1&2, CK3 = Rk 3, CK4 = Rk 4, CK5 = Rk 5, CK6 = Rk 6, CK7 = Rk 7. Die Zuordnung der Gegenparteien stützt sich auf die Einstufung von allgemein anerkannten Ratingagenturen ab. Sofern von mehreren Ratingagenturen Ratings bekannt sind, die in der Beurteilung voneinander abweichen, wird auf das tiefste Rating abgestützt.

## 7.5 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1'000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Ausgleichskonto	15'871	8'746	0	0
Indirekte Steuern	1'685	2'414	467	1'415
Abrechnungskonten	2'878	342	146	18
Übrige Aktiven und Passiven	1'492	3'012	7'690	8'088
<b>Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven</b>	<b>21'926</b>	<b>14'514</b>	<b>8'303</b>	<b>9'521</b>

## 7.6 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

	31.12.2024		31.12.2023	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
<b>Verpfändete/abgetretene Aktiven*</b>				
Flüssige Mittel**	7	0	7	0
Forderungen gegenüber Banken	16'900	16'887	9'200	9'116
<b>Total verpfändete/abgetretene Aktiven</b>	<b>16'907</b>	<b>16'887</b>	<b>9'207</b>	<b>9'116</b>

\* Wie im Vorjahr sind auch im Berichtsjahr keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt vorhanden.

\*\* Die Einzahlungsverpflichtung ggü. der Einlagensicherung (esisuisse) von CHF 0,014 Mio. (Vorjahr CHF 0,014 Mio.), die in der Ausserbilanzposition «Unwiderrufliche Zusagen» ausgewiesen wird, ist gem. Schreiben der «esisuisse» vom 31.07.2023 zur Hälfte mittels Verpfändung von flüssigen Mitteln sicherzustellen.

## 7.7 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

### Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Clientis AG sind in der Sammelstiftung Vorsorge FinTec, Gümligen, versichert. Es gelten die jeweiligen Statuten sowie das Reglement für das Vorsorgewerk und die Anschlussvereinbarung zwischen der Arbeitgeberin und der Sammelstiftung. Es handelt sich um eine ordentliche Versicherung und eine Kaderversicherung in Form des Beitragsprimats. In der ordentlichen Versicherung werden alle Arbeitnehmenden ab Alter 18 für die Risiken Tod und Invalidität sowie zusätzlich ab Alter 25 für die Altersleistungen versichert.

Das Rentenalter wird für Männer und Frauen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen erreicht. Ein vorzeitiger Altersrücktritt ist frühestens 5 Jahre vor Erreichen des Rücktrittsalters möglich, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung. Die geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden als Personalaufwand verbucht. Es bestehen keine Verpflichtungen zu weitergehenden Leistungen.

Laut der letzten geprüften Jahresrechnung (gemäss Swiss GAAP FER 26) betrug der Deckungsgrad per 31.12.2023 119,10%. Gemäss Information der Pensionskasse liegt der geschätzte Deckungsgrad per 31.12.2024 bei rund 122,30%. Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung kann im Geschäftsbericht der Vorsorge FinTec eingesehen werden.

Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

in CHF 1'000

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)	Nominal-	Verwendungs-	Netto-	Netto-	Einfluss der AGBR auf Personalaufwandbungen	
	wert	verzicht	betrag	betrag	2024	2023
	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023		
Vorsorgeeinrichtungen	4	0	4	579	-575	-460
<b>Total Arbeitgeberbeitragsreserven</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>579</b>	<b>-575</b>	<b>-460</b>

Die Arbeitgeberbeitragsreserve wird nicht aktiviert. Mit der Arbeitgeberbeitragsreserve sollen zukünftige Arbeitgeberbeiträge an die Vorsorgeeinrichtung beglichen werden. Der Vorsorgeaufwand (Vorsorge FinTec) im Personalaufwand betrug im Berichtsjahr CHF 0,328 Mio. (Vorjahr: CHF 0,373 Mio.) und entspricht den bezahlten Beiträgen für die Berichtsperioden.

## 7.8 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1'000

	Stand 31.12.2023	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Wiedereingänge, überfällige Zinsen	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	2024
							Stand 31.12.2024
Übrige Rückstellungen	3'285	0	0	0	0	0	3'285
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>3'285</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3'285</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>8'585</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8'585</b>
• davon versteuert	3'324	0	0	0	0	0	3'324
• davon unverteuert	5'261	0	0	0	0	0	5'261

## 7.9 Gesellschaftskapital

in CHF 1'000

Aktienkapital	31.12.2024			31.12.2023		
	Gesamt-nominal-wert	Stückzahl	Dividen-denberechtig-tiges Kapital	Gesamt-nominal-wert	Stückzahl	Dividen-denberechtig-tiges Kapital
Namenaktien	29'248	2'924'800	29'248	29'248	2'924'800	29'248
• davon liberiert	29'248	2'924'800	29'248	29'248	2'924'800	29'248
<b>Total Aktienkapital</b>	<b>29'248</b>	<b>2'924'800</b>	<b>29'248</b>	<b>29'248</b>	<b>2'924'800</b>	<b>29'248</b>
<b>Total Gesellschaftskapital</b>	<b>29'248</b>	<b>2'924'800</b>	<b>29'248</b>	<b>29'248</b>	<b>2'924'800</b>	<b>29'248</b>

Die Clientis AG verfügt weder über genehmigtes noch über bedingtes Kapital.

### Mit dem Gesellschaftskapital verbundene Rechte und Restriktionen

Alle Komponenten des Gesellschaftskapitals sind vollständig einbezahlt. Mit dem Gesellschaftskapital sind keine speziellen Rechte verbunden.

Im Weiteren verweisen wir auf das Kapitel «Corporate Governance», insbesondere Abschnitte 2.5 und 6.1 (nicht Bestandteil der Jahresrechnung).

## 7.10 Nahestehende Personen

in CHF 1'000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Qualifiziert Beteiligte*	50'642	25'000	113'152	168'611
Verbundene Gesellschaften*	166'671	264'703	88'500	122'355

\* Zu den qualifiziert Beteiligten zählen die Clientis Sparcassa 1816, die Clientis Bank Oberaargau und die Clientis BS Bank Schaffhausen. Die übrigen Clientis Banken werden unter den verbundenen Gesellschaften ausgewiesen.

Wie auch im Vorjahr hat die Clientis AG im Berichtsjahr Dienstleistungen zu marktkonformen Preisen bei nahestehenden Personen bezogen. Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (insbesondere Geld- und Kapitalmarktgeschäfte) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Die den Clientis Banken erbrachten Leistungen werden zu Vollkosten abgerechnet.

Es sind keine Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

## 7.11 Wesentliche Beteiligte

Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten	31.12.2024		31.12.2023	
	Nominal in CHF 1'000 gerundet	Anteil in %	Nominal in CHF 1'000 gerundet	Anteil in %
mit Stimmrecht				
• Clientis Sparcassa 1816, Wädenswil	3'763	12,9	3'763	12,9
• Clientis Bank Oberaargau, Huttwil	3'578	12,2	3'578	12,2
• Clientis BS Bank Schaffhausen, Hallau	3'443	11,8	3'443	11,8
• Clientis Entlebucher Bank, Schüpfheim	2'757	9,4	2'757	9,4
• Clientis Biene Bank im Rheintal, Altstätten	2'483	8,5	2'483	8,5
• Clientis Bank Toggenburg, Kirchberg SG	2'233	7,6	2'233	7,6
• Clientis Caisse d'Epargne Courtelary, Courtelary	1'889	6,4	1'889	6,4
• Clientis Bank Aareland, Küttigen	1'790	6,1	1'790	6,1
• Clientis Bank Oberuzwil, Oberuzwil	1'495	5,1	1'495	5,1
• Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen, Thayngen	1'460	5,0	1'460	5,0
• Clientis Sparkasse Oftringen, Oftringen	1'314	4,5	1'314	4,5
• Clientis Bank Thur, Ebnet-Kappel	1'073	3,7	1'073	3,7
• Clientis Sparkasse Sense, Tafers	1'072	3,7	1'072	3,7
• Clientis Bank im Thal, Balsthal	898	3,1	898	3,1

## 7.12 Eigene Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr war ein Bestand an eigenen Beteiligungstiteln vorhanden. Im Berichtsjahr fand kein Handel mit eigenen Kapitalanteilen statt.

Die Beteiligten der Clientis AG gelten als verbundene Gesellschaften (zudem gelten die Clientis Sparcassa 1816, die Clientis Bank Oberaargau und die Clientis BS Bank Schaffhausen als qualifiziert Beteiligte). Die von ihnen gehaltenen Eigenkapitalanteile sind unter 7.11 «Wesentliche Beteiligte» aufgeführt.

Sowohl zu Beginn wie auch am Ende der Berichtsperiode sind keine eigenen Beteiligungstitel für einen bestimmten Zweck reserviert. Die Zusammensetzung des Eigenkapitals sowie die mit den Anteilen verbundenen Rechte und Restriktionen werden in Anhang 7.9 «Gesellschaftskapital» erläutert.

Die in der Bilanz ausgewiesenen gesetzlichen Gewinnreserven sind gemäss OR Art. 671 nicht ausschüttbar. Bei den in der Bilanz ausgewiesenen gesetzlichen Kapitalreserven handelt es sich ausschliesslich um Reserven aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen, die ausgeschüttet werden können.

### 7.13 Aktiven nach Bonität der Ländergruppen

Der Ausweis der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen erfolgt nach dem Risiko der zugrundeliegenden Position und nicht nach dem Domizil des Schuldners.

Bei gedeckten Engagements ist das Risikodomizil unter Berücksichtigung der Sicherheiten zu bestimmen.

in CHF 1'000				
Netto-Auslandengagement	31.12.2024		31.12.2023	
Interne Clientis Zuordnung CK1–CK7*	Betrag	Anteil	Betrag	Anteil
Länder gemäss Zuordnung CK1 und CK2	123'417	100,0%	121'391	100,0%
<b>Total Aktiven</b>	<b>123'417</b>	<b>100,0%</b>	<b>121'391</b>	<b>100,0%</b>

\* Die Clientis Gruppe hat eine eigene, interne Zuordnung in Bonitätsklassen erstellt. Diese ist wie folgt aufgeteilt:  
 CK1 = Schuldner höchster Bonität; CK2 = Sehr sichere Anlage; CK3 = Sichere Anlage; CK4 = Durchschnittlich gute Anlage;  
 CK5 = Spekulative Anlage; CK6 = Hochspekulative Anlage; CK7 = Zahlungsausfall wahrscheinlich, Zahlungsverzug, Zahlungsausfall.  
 Die Bonitätsklassen entsprechen weitgehend den Ratingklassen (Rk) der Konkordanztafel FINMA (Long Term), d.h. CK1 und CK2 entsprechen der Rk 1&2, CK3 = Rk 3, CK4 = Rk 4, CK5 = Rk 5, CK6 = Rk 6, CK7 = Rk 7. Die Zuordnung der Gegenparteien stützt sich auf die Einstufung von allgemein anerkannten Ratingagenturen ab. Sofern von mehreren Ratingagenturen Ratings bekannt sind, die in der Beurteilung voneinander abweichen, wird auf das tiefste Rating abgestützt.

## 8 Informationen zur Erfolgsrechnung

### 8.1 Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

### 8.2 Personalaufwand

in CHF 1'000		
	2024	2023
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	6'678	6'568
Sozialleistungen	952	967
• davon Auflösung Arbeitgeberbeitragsreserve	-575	-460
Übriger Personalaufwand	386	337
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>8'016</b>	<b>7'872</b>

### 8.3 Sachaufwand

in CHF 1'000

	2024	2023
Raumaufwand	347	345
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	350	357
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	6	39
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	166	122
• davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	165	122
• davon für andere Dienstleistungen	1	0
Übriger Geschäftsaufwand	1'224	1'471
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>2'093</b>	<b>2'334</b>

### 8.4 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände, freiwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1'000

	2024	2023
<b>Ausserordentlicher Ertrag</b>		
Auflösung Wertberichtigungen und Rückstellungen	0	61
<b>Total ausserordentlicher Ertrag</b>	<b>0</b>	<b>61</b>
<b>Ausserordentlicher Aufwand</b>		
<b>Total ausserordentlicher Aufwand</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Veränderung Reserve für allgemeine Bankrisiken</b>		
<b>Total Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### 8.5 Laufende Steuern

in CHF 1'000

	2024	2023
Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern	240	26
<b>Total Steueraufwand</b>	<b>240</b>	<b>26</b>
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolgs	20,78%	3,92%

Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge, die einen Einfluss auf die Ertragssteuern haben.



# Bericht der Revisionsstelle

## an die Generalversammlung der Clientis AG, Bern

### Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

#### Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Clientis AG («die Gesellschaft») – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 78 bis 94) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### Unser Prüfungsansatz



#### Überblick

Gesamtwesentlichkeit: CHF 779'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Bewertung von Finanzanlagen

#### Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, 3011 Bern  
Telefon: +41 58 792 75 00, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied des globalen PwC-Netzwerks, einem Netzwerk von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

<b>Gesamtwesentlichkeit</b>	CHF 779'000
<b>Bezugsgrösse</b>	Eigenkapital
<b>Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit</b>	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Eigenkapital, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der sich Gläubiger und Aktionäre in Bezug auf ihre Anlage hauptsächlich orientieren. Zudem handelt es sich bei der Clientis AG um ein Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für die dem Vertragskonzern angeschlossenen Banken, bei der die Gewinnabsicht nicht im Vordergrund steht.

Wir haben mit dem Verwaltungsrat vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 77'900 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

#### **Umfang der Prüfung**

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

#### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraumes waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



## Bewertung von Finanzanlagen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
<p>Aufgrund ihrer Aufgabe, für die Clientis Banken Refinanzierungsmöglichkeiten am Kapitalmarkt zu schaffen, legt die Clientis AG nicht ausgeliehene Gelder zu einem wesentlichen Teil in Finanzanlagen an. Die Finanzanlagen sind im Vergleich zu den anderen Aktiven der Bank mit einem höheren Ausfallrisiko behaftet. Aus diesem Grund erachten wir die Bewertung der Finanzanlagen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Per 31. Dezember 2024 betragen die Finanzanlagen CHF 514.8 Millionen.</p> <p>Die Finanzanlagen bestehen ausschliesslich aus Obligationenanleihen. 65 % davon verfügen über ein Rating in den höchsten Bonitätsklassen «Schuldner höchster Bonität», «Sehr sichere Anlage und «Sichere Anlage». Obwohl die allgemeine Schuldnerqualität als gut bezeichnet werden kann, kann ein Teilausfall nicht ausgeschlossen werden. Dies hätte erhebliche Auswirkungen auf die Vermögenssituation der Clientis AG.</p> <p>In Bezug auf die Grundsätze der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs verweisen wir auf folgende Seite der Jahresrechnung:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>Seite 83 (Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für Finanzanlagen)</li></ul>	<p>In erster Linie haben wir bei den Finanzanlagen die Schuldnerqualität der Obligationenanleihen beurteilt. Im Weiteren prüften wir, ob die internen Weisungen und Richtlinien beim Entscheid zum Kauf von Finanzanlagen systematisch angewandt wurden.</p> <p>Diese Prüfungen umfassten insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>Prüfung der weisungskonformen Bewilligung von neuen Anlagen</li><li>Stichprobenweise Prüfung der Bewertung der Finanzanlagen mittels Vergleichs mit aktuellem Börsenkurs sowie weiteren Nachweisen</li></ul> <p>Unsere Prüfungsergebnisse stützen die Beurteilung der Geschäftsleitung zur Bewertung der Finanzanlagen.</p>

## Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

## Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



### Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraumes am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.



## Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrats dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Philippe Bingert  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Nilas Huber  
Zugelassener Revisionsexperte

Bern, 11. März 2025



